Nr. 33. — 23. Jahrgang. Ueber 53000 Abonnenten. Mittwoch 8. Februar 1911

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Hallschen Humoristischen Blätter" 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 30 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Lachstriebe), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11—12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen 1/2—4 Uhr.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Hertling (Lokales, Umgebung, Handel, Gerichtl.), Kurt Rabold (Sportl.), Druck u. Verlag: Druckerei in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Hälbergasse). Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von H. Karkbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 812 u. 1218, Redaktion 423.

Neueste Ereignisse.

Auf dem Döberitzer Uebungsfeld ist gestern der Militärautiker Leutnant Waldemar Stein mit einem Farmanapparat abgestürzt; er war sofort tot.

Die französische Kammer hat gestern den Gesetzentwurf, nach dem nur die aus der Champagne stammenden Weine als Champagner bezeichnet werden dürfen, mit 411 gegen 108 Stimmen angenommen.

In Zizikar sind seit Beginn der Pestepidemie ungefähr tausend Todesfälle vorgekommen. In der letzten Zeit sterben täglich 40 bis 50 Personen.

Seelenwandlung.

Von Dr. Franz Oppenheimer.

„Wirtschaft, Horatio!" Die ökonomische Geschichtsauffassung wird immer mehr Wahrheit. Wirtschaftliche Triebe erringen immer mehr die Vorherrschaft im Seelenleben der Kulturvölker, wirtschaftliche Kräfte treten immer entschiedener an die Stelle der politisch-militärischen der älteren Zeit. Vor einigen Jahren drohte einmal ein harter Konflikt zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten; statt die Flotte zu mobilisieren, zogen die Geldfürsten in London an den Drähten, und in Wallstreet purzelten die solidesten Häuser zusammen. Oekonomische Telepathie. Kriegführen ist für einen Industrie-Handelsstaat eine viel ernstere Sache, als für einen Agrarstaat. Der kann leicht Krieg führen! Der Acker kann nicht zerstört werden; nicht einmal seine Bebauung leidet allzu sehr, wenn die junge Wehrkraft in Waffen steht, denn es gibt Alte und Frauen genug; und wenn weniger gebaut wird, so bringt es auch bessere Preise. Korn, Fleisch, Pferde sind das wertvollste Kriegsmaterial.

Aber der Industrie-Handelsstaat? Das ist ein wunderfeiner, aufs äußerste zentralisierter Mechanismus, der sofort in schwere Unordnung gerät, wenn ein so grober Stein ins Getriebe gerät, wie ein Krieg es ist. Die Industrie muß ihre geschulten, qualifizierten Arbeiter hergeben, und die sind nicht zu ersetzen, wie zur Not in der Landwirtschaft. Der Handel geht zurück, der Absatz stockt. Und dazu kommt ein Gewichtigstes! Die Psychologie der Masse ist im neuen Industrie-Handelsstaat viel gefährlicher. Kurz und gut: ein großer Krieg ist hier ein Geschäft, dessen Risiko und Kosten kaum je noch im Verhältnis zum möglichen Gewinn stehen.

Derart hat in kürzester Zeit die Wirtschaft durch die Umwälzung der Produktion, durch die damit verbundene Verstadtlichung der Bevölkerung, durch die Verschärfung der Märkte, durch die Verdrängung der Landaristokraten aus der führenden Stellung, wie in England aber wenigstens durch die Erhebung des Bürgertums zur mitherrschenden Klasse, wie in Deutschland, die internationalen Beziehungen der Nationen völlig geändert. Der alte Wettkampf wird mit neuen Mitteln um neue Ziele geführt; nicht mehr um Land und Leute kämpfen sie mit der Kraft des Eisens: um Märkte kämpfen sie mit der Macht des Goldes.

Wir Deutschen haben uns ein halbes Jahrhundert oder mehr mit einem Stolze, der etwas an den Stolz armer Verwandter gemahnte, als das „Volk der Dichter und Denker" in schönem Kontrast empfunden gegen das „Krämervolk" jenseits der Aermelkanals. Wir hatten unsere Ideale und ließen stolz das verächtliche Materielle den anderen — des besten Glaubens, das die Trauben sauer seien. Lest die guten Romane noch der siebziger Jahre; die größte Tugend der Helden ist Uneigennützigkeit; kaum irgendwo werdet ihr die Pose des verachtungsvollen Verzichts auf die Güter vermissen. Und nicht nur die Dichtung trug dieses Gepräge: stolz barbten unsere Beamten in altpreußischem Spartanertum, Altkaiser Wilhelm schlief auf einem harten Feldbett unter einer einfachen Wollbecke und trank jeden zweiten Tag das eine ihm ärztlich verordnete Glas Champagner aus der am ersten Tage angebrochenen halben Flasche. Und nicht minder schaute, um mit Sokrates zu sprechen, unseren Professoren, unseren Künstlern die harmlose Eitelkeit aus den Löchern ihres Philosophenmantels. Ueberall war es nationaler Stil, nur solchen Schätzen nachzustreben, die nicht Motten noch Rost fressen.

Dem Engländer aber saß, so glaubten wir damals, der „Krämergeist" im Blute. Unkriegerische, habgierige, materielle Wucherer, das bedeuteten sie uns. Das war ihr „Rassecharakter." Daß sie noch zur Zeit der Tudors eine Nation von Kriegern und Bauern gewesen waren, deren Handel und Großgewerbe ganz von flämischen und Kölner Kaufleuten beherrscht war — das verschlug uns ebensowenig wie unser Wissen darum — aus den damals ungemein volkstümlichen Romanen Walter Scotts —, daß noch sehr spät „merry old England" gar keine Krämerpsychologie gehabt hatte. Wenn jemand vor dreißig, vierzig Jahren behauptete, daß dieser „Rassecharakter" die junge Schöpfung der Industrieentwicklung sei, so wurde er ausgelacht.

Jetzt aber wird man's wohl bald glauben müssen. Denn — wir Deutschen sind dicht daran, ebenso „englisch" zu sein, wie die Engländer. Ja, viele behaupten, wir seien sogar im besten Zuge, uns zu „amerikanisieren", über die Engländer hinaus Yankees zu werden. Jedenfalls kann niemand leugnen, daß das alte Ideal, wenn es auch noch lippenfromm bekannt wird, seine Wirkungskraft auf das tägliche Leben in hohem — der „blinde Sänger" würde sagen: in erschreckendem — Maße eingebüßt hat. Waren früher hauptsächlich Philosophen, Historiker, Naturforscher, Dichter und Künstler die Kommensualen der Fürsten, so sind es jetzt Techniker und Großindustrielle; der Lebensstil, bis zur Kleidung und zum Sport, ist englisch geworden.

Und so herab von Schicht zu Schicht! Eine enorme — sehr segensreiche — Umwälzung in der Auffassung und dem Betrieb der ehemals feudalen Großlandwirtschaft: Kalkulation, genaue Buchführung, Beobachtung der Börsen, Spekulation. Dasselbe in der Bureaukratie: die „Ehre des Dienstes" vermag nicht mehr berechtigte materielle Forderungen zurückzuhalten, sie verlangt Gehaltszulagen, Gleichstellung mit anderen Kategorien, und leichten Herzens — das war früher unmöglich — treten gerade die höchsten Beamten in den trotz aller Aufbesserungen des Staates viel einträglicheren Dienst der Industrie und der Banken. Unsere Künstler zeichnen Plakate und liefern Modelle für die Industrie und kennen den Wert eines Bankkontos genau. Man kann geradezu aussprechen, daß das völkische Ideal der „Ehre" sich verändert hat: heute ist es Ehrensache, sich für seine berufliche Leistung so hoch bezahlen zu lassen, wie man wert ist. Was der Mann „wert" ist, das ist heute sein „Wert"; man schätzt sein Verdienst danach, was er verdient — natürlich solange er „fair" handelt. Aber die Empfindung für das was „fair" ist, hat sich eben stark geändert.

Man mag diese Seelenwandlung beklagen: der Soziologe ist zufrieden, sie zu verstehen. Sie ist die notwendige Folge der Umwälzung unserer wirtschaftlichen Konstitution: die kapitalistische Psychologie ist an die Stelle der feudal-bureaukratischen getreten. Wem aber das heute Herrschende nicht gefällt — und dazu werden viele Leute von Geschmack gehören — der mag seine Bemühungen auf die Ursache richten, statt über die Symptome zu jammern. Cessante causa cessat effectus!

Die Strafprozeßreform vor dem Reichstage.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 6. Februar.

Die Strafprozeßreform, oder vielmehr ihr erster Teil, das Gesetz zur Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, stand zwar auf der Tagesordnung der Montagsitzung des Reichstages, aber man kann beim besten Willen nicht behaupten, daß das hohe Haus sich auch wirklich mit der Vorlage beschäftigte. Wo einmal ausnahmsweise ein Redner von dem Entwurf sprach, geschah das nur so beiläufig, als ob die Vorlage mit der Debatte eigentlich nichts zu tun hätte. Als Entschuldigung wird angeführt, daß es sich heute ja nur um eine Generaldebatte handele, in der es erlaubt ist, allgemein juristische Fragen zu erörtern. Man wird aber nicht verkennen können, daß diese Art von Generaldebatten, die sich leider immer mehr einbürgert, nichts ist als parlamentarische Indisziplin, eine Sucht nach Vielrednerei und Schönrednerei, unter der die Sachlichkeit der Verhandlungen und das Ansehen des Parlaments notgedrungen leiden muß. Man läßt es sich zur Not noch gefallen, wenn derartige ausgedehnte allgemeine Debatten bei der Generaldiskussion des Reichsjustizetats stattfinden; aber man sollte bei positiven, festumgrenzten Vorlagen auch die Erörterungen in bestimmten Grenzen halten und sie nicht ins Uferlose gehen lassen. Die Moabiter Vorgänge und die daraus entstandenen Prozesse geben gewiß ein sehr interessantes Gesprächsthema ab, das auch im Reichstage eingehend behandelt werden soll, aber an anderer Stelle; denn mit der Strafprozeßnovelle stehen sie doch nur in sehr lockerem Zusammenhange, und außerdem ist zehn gegen eins zu wetten, daß sich die heutigen Erörterungen bei dem Etat des Reichsjustizamts nochmals in aller Breite wiederholen werden.

Am Anfang hielt man sich bei der Vorbringung allgemeiner Fragen noch in bescheidenen Grenzen. Man erörterte einen sozialdemokratischen Antrag, wonach die Zulassung zum juristischen Vorbereitungsdienst nicht von bestimmter politischer oder konfessioneller Gesinnung oder Betätigung abhängig gemacht werden darf. Dieser Antrag fand nur bei den Freisinnigen und Polen Unterstützung. Die anderen Parteien sahen in ihm nur eine unerwünschte Belastung der Vorlage und lehnten ihn deshalb ab, zumal ja der Grundgedanke des sozialdemokratischen Antrages schon in den Verfassungen sämtlicher Bundesstaaten ausgesprochen sei, daß nur die Befähigung maßgebend sein soll. Soweit stand die Beratung auch innerlich in Zusammenhang mit der zur Erörterung stehenden Vorlage, als man aber, was sehr rasch geschah, zur Besprechung des § 8 und des dazu gestellten sozialdemokratischen Antrages kam, wonach Richter wider ihren Willen nur kraft richterlicher Entscheidung ihres Amtes enthoben und in den Ruhestand versetzt werden und auch nicht ohne ihre Zustimmung an eine andere Stelle versetzt werden sollen, geriet man auf die Moabiter Prozesse und kam so bald nicht wieder los davon. Der Sozialdemokrat Heine, ein geschickter Rechtsanwalt und scharfsinniger Jurist wie gewandter Redner, begründete den Antrag mit den verschiedenen Beeinflussungsversuchen, die bei dem Moabiter Prozeß unternommen worden seien. Daß der Reichskanzler wegen seiner Moabiter Reichstagsrede und der preußische Justizminister wegen seines Verhaltens im Falle Unger nicht gut wegkamen, darf bei der bissigen, immer scharf satirischen Sprechweise Heines nicht Wunder nehmen. Und so Unrecht hatte Heine nicht, wenn er meinte, daß selbst dann, wenn nicht die Absicht einer Beeinflussung vorgelegen haben sollte, das Verhalten der beiden Staatsmänner doch in seiner Wirkung auf eine Beeinflussung hinauslaufe. Allerdings richtete er seine Angriffe gegen den Justizminister, weil er nicht im Reichstage erschienen sei, zu Unrecht; denn Herr Beseler saß drüben im preußischen Abgeordnetenhause, wo man den Justizetat beriet und wo der Parteigenosse Heines, Herr Dr. Liebknecht, den bedauernswerten Justizminister mit nicht weniger als fünfzehn Reden quälte. Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes versuchte zwar, seinen preußischen Collegen wegen seines Verhaltens im Falle Unger zu verteidigen, aber die Erklärung des Staatssekretärs Lisko, er werde sich hüten, auf die Rechtsbelehrung des Landgerichtsdirektors einzugehen, da sie in keiner Weise zum Gegenstande eines Angriffes gemacht werden könne, war eigentlich doch nichts anderes als eine Verurteilung der Handlungsweise des preußischen Justizministers. Auch was Herr Lisko zur Verteidigung des Reichskanzlers vorbrachte, klang nicht besonders überzeugend. Man hatte immer das Gefühl bei seinen Worten: Herr Lisko verteidigt zwar den Kanzler, würde selbst aber nie so handeln wie jener. Die Schwächen der Liskoschen Verteidigung fand der gewiegte Heine sehr rasch heraus und benutzte sie, um sofort mit neuen Angriffen einzusetzen, auf die der Staatssekretär aber nicht mehr einging. Daraus entwickelte sich aber eine heftige Polemik zwischen rechts und links über den Moabiter Prozeß, die sich bis in die siebente Abendstunde hinzog. Darauf wurde die Debatte abgebrochen und auf Dienstag vertagt.

Parlamentsbeginn.

In London hat gestern die feierliche Eröffnung des Parlaments, des ersten unter der Regierung des neuen Königs, stattgefunden. Es wird uns darüber berichtet:

London, 6. Februar.

König Georg fuhr mit der Königin Mary in dem berühmten, von sechs isabellenfarbenen Pferden hannoverschen Schlages gezogenen Staatswagen vom Buckingham Palast nach dem Hause der Lords, wo die Majestäten um 2 Uhr eintrafen. In der zu der Beratungshalle der Lords führenden königlichen Galerie bildete sich der königliche Zug. Als die Majestäten in die Halle traten, erhob sich die gesamte glänzende Versammlung, Peers und Peeresses, Bischöfe, die Mitglieder des diplomatischen Korps. König Georg führte die Königin zu dem links stehenden Thronsitz und ersuchte dann die Versammelten, sich zu setzen. Nachdem der Träger des „schwarzen Stabes" die Mitglieder des Unterhauses zur Schranke des Hauses der Lords gerufen, reichte der Lordkanzler dem König kniend die Thronrede. König Georg erhob sich und verlas das Dokument mit starker Stimme. Sodann verließ das Königspaar den Sitzungssaal und kehrte nach dem Buckingham Palast zurück. Auf dem ganzen Wege hin und zurück wurden die Majestäten von der Menge jubelnd begrüßt.

Die Thronrede

enthielt nicht viel Bemerkenswertes. Nachdem das Ableben des Königs Eduard gedacht und der Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Japan angekündigt war, ging der König auf die persische Frage ein und sagte:

„Die häufigen Klagen über Schädigungen des britischen Handels durch die fortgesetzte Unsicherheit auf den Handelsstraßen im südlichen Persien, haben meine Regierung bewogen, obwohl mit Widerstreben, energische Vorstellungen an die persische Regierung zu richten, die seither der Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zugewendet hat. Es hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Besserung in dem Zustande der Straßen bemerkbar gemacht, und meine Minister schlagen daher vor, die weitere Entwicklung abzuwarten, bevor sie auf die Annahme ihrer eigenen Vorschläge dringen, die in jedem Falle kein anderes Ziel verfolgen, als das Ansehen der persischen Regierung wiederherzustellen und den Handel zu schützen."

Es geht daraus hervor, daß England die persischen Trauben etwas sauer gefunden hat. Sonst werden die Beziehungen zu den fremden Mächten als gut bezeichnet. Die Thronrede kündigt ferner Vorschläge an für die Regelung der Beziehungen zwischen den beiden Häusern des Parlaments zum Zweck eines wirksamen Arbeitens der Verfassung, ferner Maßregeln zur Ausdehnung der Altersversicherung auf Personen, die bisher infolge des Genusses von Armenunterstützungen kein Anrecht darauf besaßen, weiter die Einführung einer Versicherung der Industriebevölkerung gegen Krankheit und Invalidität und einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit in den Industriezweigen, in denen sie vorzugsweise zutage tritt.

Der Kronprinz von Mülheim.

(Die Vorgeschichte eines verhinderten Duells.)

Der „Mülheimer Schlotkönig", der jetzt 70jährige August Thyssen, leitete noch vor 40 Jahren mit recht bescheidenem Vermögen sein kleines Eisenwerk in Duisburg. Er wurde der Schöpfer des größten deutschen Montankonzerns: Gelsenkirchen. August Thyssen hat ein Leben intensivster Arbeit hinter sich und führt es heute noch. Man nennt ihn mit Recht einen Trutzmann nach amerikanischem Vorbild. Wer in das eisenharte Antlitz dieses königlichen Kaufmannes mit der mächtigen, breiten Nase und dem gewölbten Stirnknochen blickt, der erinnert sich wohl einer anderen Verkörperung unnachsichtlichen Willens zur Macht: Cecil Rodes' Kopf wirkte ähnlich. Thyssen, der große und doch so schlichte Mann mit dem bescheidenen Liegekragen, trat besonders im Jahre 1903 in das öffentliche Interesse gelegentlich der Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats. Damals war der Name August Thyssen in aller Munde. Stets wird er ja auch in einem Atem mit der Firma Math. Stinnes zu Mülheim a. d. Ruhr genannt, die von ähnlicher, wenn auch nicht ganz so weitreichender Bedeutung ist.

Auch heute, in der zweiten Februarwoche 1911, ist in allen Kreisen des Berufslebens und der Gesellschaft das Gesprächsthema: August Thyssen! Aber gemeint ist damit nicht der Mülheimer Schlotkönig, sondern sein Sohn, sozusagen der „Kronprinz von Mülheim", August Thyssen jun. Dieser unterscheidet sich von seinem millionenreichen Vater dadurch, daß er es z. B. auf 15 Millionen Schulden gebracht hat, wovon 8 Millionen im Konkursverfahren bereits anerkannt sind. Dieses „Rätsel der Natur" erscheint Nichteingeweihten unlösbar und unfaßlich. Ist doch der alte Thyssen so gut situiert, daß man ihm allein für seine Gewerkschaft Deutscher Kaiser, wollte er sie eines Tages in eine Aktiengesellschaft umwandeln, rund 100 Millionen glatt auf den Tisch zahlen würde. Die Kenner der Verhältnisse wundern sich aber über den Widerspruch der Vermögensverhältnisse zwischen Vater und Sohn nicht mehr. Denn sie wissen, daß zwischen beiden nur hie und da Friede und Eintracht herrscht, der Kriegszustand aber das häufigere ist. Solange Waffenstillstand war, wurden die Forderungen an Thyssen jun. mit Pari plus hohen, sehr hohen Zinsen bewertet; war aber wieder der Krieg erklärt, so wurden sie allgemeinhin stark offeriert und konnten billig erworben werden.

Man denkt wohl bei solchen Lebensromanen leicht an den Unterschied zwischen dem in Ehren rein grau gewordenen Vater und dem in Verschwendung ungeratenen Sohn. Aber so a la Mariitt liegen die Dinge doch nicht. Thyssen jun. hat gearbeitet und spekuliert, wie sein Vater. Der Sohn hat nur eben nicht die glückliche Hand. Sein größtes Unglück ist vielleicht gerade sein Name August Thyssen, mit dem viel irreführender Unfug getrieben wurde. Thyssen jun. war der größte Kunde der Niederdeutschen Bank in Dortmund. Er unterhielt zu diesem Institut seit Jahren die engsten Beziehungen, hatte darin einen Aufsichtsratsposten und erstirt durch die Entwertung der Aktien enorme Verluste. Thyssen jun. gehörte auch zu den Gründern der Berliner Admiralsgartenpalast-Aktien-Gesellschaft. Bei solchen kostspieligen Beschäftigungen kommt man eben mit der Zeit zu Schuldenmillionen, und ein solcher Riesenkontus führt zu allerlei unangenehmen persönlichen Auseinandersetzungen. Thyssen jun. erklärte am letzten Donnerstag öffentlich vor allem Volke, ihm sei nicht etwa daran gelegen, seine Schulden mit einer konstruierten Unzurechnungsfähigkeit loszuwerden. Er habe aber seinen früheren Generalbevollmächtigten, R.-A. Dr. Adolf Borchardt, mit seiner Zustimmung vom Geh. Med.-Rat Prof. Eulenburg auf — seinen Geisteszustand untersuchen lassen. Borchardt sei als zurechnungsfähig befunden worden, sei also verantwortlich zu machen nicht nur von den Gläubigern, „sondern auch ich und mein Vater können sich hierauch an Dr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0001

Borchardt halten, dessen Verantwortung unter Umständen nicht auf das zivilrechtliche Gebiet beschränkt wäre." Resultat: Borchardt geht am Freitag vormittag ins Hotel Bristol zu Berlin und verabredet Herrn Thyssen jun. zur Frühstücks eine Chrsetze. Nächste Folge: Eine Pistolenforderung. Dr. Borchardt wartet am Sonntag morgen im Grunewald mit Zeugen und Waffen auf Herrn Thyssen. Aber dieser kommt nicht. Erdarf nicht zum Duell antreten. Die Gläubiger ließen ihn durch die Polizei in „Schutzhaft" nehmen. Denn das Leben des Kronprinzen von Mülheim a. d. Ruhr ist kostbarer, als das irgend eines Sterblichen aus königlichem Geblüt. Es ist rund 15 Millionen Mark wert. Wer es soweit im Schuldenmachen gebracht hat, ist allein schon durch das liebevolle Interesse seiner Gläubiger gegen alle Not des Lebens gesichert.

Der Brand der Hohen Pforte.

Nach in Berlin eingetroffenen amtlichen Meldungen über den Brand des Gebäudes der Pforte beläuft es sich, daß das Gebäude des Staatsrates vollständig, das des Großwesirats und des Ministeriums des Innern teilweise abgebrannt sind. Dagegen ist das Auswärtige Amt unversehrt geblieben.

Ueber die Ursache des Brandes sind die Meinungen noch geteilt, während einerseits amtlich versichert wird, es sei bereits festgestellt, daß das Feuer lediglich durch Zufall entstanden sei, klingt nachstehende Meldung wesentlich anders:

Konstantinopel, 7. Februar. Zu dem Brande auf der Hohen Pforte wird noch gemeldet: Von den hundert Amtsdienern, welche das Erdgeschoß bewohnen, wurden 20 verhaftet, ebenso 2 Polizisten. Die Polizei und die öffentliche Meinung sind der Ueberzeugung, daß eine verbrecherische Brandlegung seitens derselben unentdeckten Urheber vorliege, die seinerzeit den Brand im Parlamentsgebäude verursacht hätten. Die Regierung soll mehrere Drohbriefe eines geheimen Komitees erhalten haben, daß alle öffentlichen Gebäude niedergebrannt würden. Während des ganzen gestrigen Tages nahm auf der Pforte eine Untersuchungskommission Verhöre vor, die gutem Vernehmen nach ergaben, daß der Portier der Pforte und ihm unterstellte Leute insgesamt 2000 Pfund von Scherif Pascha erhalten haben. Alle neuen Dokumente, auch die des Großwesirats, die in einem besonderen Raum untergebracht waren, wurden ein Raub der Flammen. Nicht uninteressant ist die Tatsache, daß die Wasserleitung der Pforte von der Wasserleitungsgesellschaft bereits seit längerer Zeit gesperrt war, weil die Pforte den Wasserzins nicht bezahlte. Der Schaden wird auf eine halbe Million Pfund geschätzt; versichert ist nichts.

Die „Hohe Pforte", Babi-Ali, im Volksmunde furchtbar Pascha Kapussi, d. h. Pforte des Paschas, genannt, ist ein weitläufiges, von einem reizlosen Vorhof umzogenes, gelbes Regierungsgebäude in italienischem Stil mit den Bureaus des Großwesirats, der Ministerien des Aeußeren und des Innern und des Staatsrats. Die Hohe Pforte bildet gewissermaßen den Zugang zum früheren kaiserlichen Palaste. An dieser Stelle wurde in früheren Zeiten öffentlich Gericht gehalten. Ist dies auch heutzutage nicht mehr der Fall, so ist doch nach wie vor noch die Hohe Pforte der Sitz der osmanischen Diplomatie. Das Gebäude steht an der Stelle des altbyzantinischen Senats. 1868 wurde es bei der Janitscharenrevolte zerstört. Die Hohe Pforte kennzeichnet die Nordwestecke des Serails, des alten geheimnisvollen Palastes der türkischen Sultane.

Der Schwarze Tod.

Die vorliegenden Berichte über die Pest zeigen leider, daß von einem Nachlassen der Seuche keine Rede sein kann. Im Gegenteil, die Krankheit wütet immer schrecklicher. Die Zustände in Fudschiadan spotten nach den Aussagen von Augenzeugen jeder Beschreibung. Die meisten Häuser stehen vernagelt da. Die Straßen durchziehen sanitäre Soldaten, deren Reihen täglich merklich gelichtet werden. An mächtigen Haufen von Särgen, aus denen Arme und Beine herausragen, weiden sich ganze Schwärme. Seit einigen Tagen hat die Verbrennung der Leichen begonnen. Mächtige Gruben werden gegraben. Sie werden zuerst mit Holz ausgelegt und dann mit Leichen angefüllt. Diese werden dann mit einer Feuerspritze mit Petroleum besprengt und in Brand gesteckt. Die Verbrennung ist aber eine durchaus unvollkommene. Alles, was in Fudschiadan noch am Leben ist, ist unbedingt dem Tode geweiht. In Chulantschen, Aschiche, Kuantschendse und Muchen rafft die Epidemie täglich Hunderte von Menschen hinweg. In Yzikar und in der Umgegend sind alle Aerzte gestorben. Seit Beginn der Pestepidemie sind hier ungefähr 1000 Todesfälle vorgekommen. In der letzten Zeit sterben täglich 40—50 Personen. Die Panik unter der Bevölkerung ist grenzenlos, weil sie einsieht, daß nirgends Aussicht auf Rettung vorhanden ist. Ueberall erwartet man den sicheren Tod. Die Chinesen haben die entsetzliche Gefahr zu spät erkannt und sind ihr jetzt rettungslos verfallen. Gestern sind in Charbin an der Pest 20 Chinesen und 2 Europäer gestorben. Von dem russischen Sanitätskorps sind gestern und heute 10 Personen erkrankt.

Einen anschaulichen Bericht über die Pest in Ostasien gibt aus Charbin ein gelegentlicher Korrespondent in einer Pariser Zeitung. Am 6. Januar folgte er in einer größeren Gesellschaft der Einladung des Kapitäns vom Dampfer „Charbin", der in der Nähe der Chinesenstadt Fudsiadjan im Eise festliegt. Schon in der ersten Straße der Chinesenstadt bietet sich ihnen ein furchtbares Schauspiel. Am Eingang der Straße, wenige Schritte vom Wagen entfernt, liegen sieben Leichen. Dreißig bis vierzig Chinesen stehen um sie herum und sehen sie gleichmütig an. In dem Rinnstein an der Seite der Straße liegen noch vier Kadaver, halb entkleidet. Aus einem Nachbarhause wird ein Sterbender auf die Straße geworfen. Ein eingeborener Polizist, der ersucht wird, für Hilfe zu sorgen, antwortet, das sei nicht seine Sache. Um Aluhufer kämpfen Hunde und Raben um die nackten Körper. Achtzehn Särge stehen, schlecht geschlossen, auf dem Eise. Als die Europäer auf dem Eise bis zu einem Seitenarm des Flusses gehen, sehen sie überall offene Särge, aus denen Gliedmaßen und Kleidungsstücke hervorragen.

Am Fluß spielen Hunde mit einem Kadaver, von dem nur noch der Kopf und der Rumpf übrig ist. Alles andere ist abgefressen. Die kleine, von Gebüsch bedeckte Glusinsel wird von einer schwarzen Wolke bedeckt: es sind Tausende von Raben, die auf den Leichenschmaus warteten, der ihnen in den Büschen bereitet ist. Diese Insel wird im Frühjahr überschwemmt. In wenigen Wochen werden also die Infektionsstoffe, die sich auf ihr sammeln, mit dem Eisgang in den Amur getragen werden. Viele Leichen werden mit und ohne Sarg auf das Eis des Flusses geworfen. Zahlreiche Schneehaufen zeigen durch ihre Form, daß menschliche Gebeine unter ihnen liegen. Ein schrecklicher Gestank macht den Aufenthalt in der Nähe der Insel unmöglich.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Kriminalbrigaden. Der Leiter der Königlichen Polizeidirektion zu Dresden, Polizeipräsident Koettig, tritt seit längerer Zeit für eine durchgreifende Reform der Kriminalpolizei ein. Er hat am 1. Januar d. J. im Königreich Sachsen in Anlehnung an die französische Organisation eine mobile Landeskriminalpolizei ins Leben gerufen. Diese Kriminalbrigaden erhalten ihre Aufträge unmittelbar ohne polizeilichen Zwischenbezernenten von den Staatsanwaltschaften und Untersuchungsrichtern. Die Mobilität dieser Brigaden besteht darin, daß sie innerhalb des Königreiches Sachsen an keine örtlichen Zuständigkeitsgrenzen gebunden sind. Die kriminalistischen Kreise Sachsens versprechen sich von dieser mobilen Kriminalpolizei die besten Erfolge für eine wirksame Bekämpfung des schweren Verbrechertums. — Polizeipräsident Koettig will es aber bei der Schaffung einer sächsischen mobilen Landeskriminalpolizei nicht bewenden lassen, sondern tritt energisch für Schaffung einer Reichskriminalpolizei mit mobilen Polizeibrigaden ein und begründet damit die Notwendigkeit einer solchen Organisation in dem in Graz erscheinenden „Archiv für Kriminalanthropologie und Kriminalistik" folgendermaßen. Polizeipräsident Koettig gibt zwar zu, daß die großen Städte zumeist mit einer gut geschulten, tüchtigen und geübten Kriminalpolizei versehen sind, aber in den kleineren Städten und insonderheit in den Landgemeinden herrsche Mangel an kriminalistisch ausgebildeten und erfahrenen Beamten. Zudem seien die Polizeibeamten in ihrer Tätigkeit an ganz bestimmte räumliche Zuständigkeitsgrenzen gebunden, wohingegen sich der Verbrecher der schnellsten und modernsten Verkehrsmittel bediene, um sich so rasch wie möglich in Sicherheit zu bringen. Auch an modernen Hilfsmitteln der Kriminalpolizei, wie photographische Apparate, Material und Instrumente zum Auffinden und Sichern der Fingerabdrücke, zur Untersuchung von Fußspuren usw. fehle es der Polizei und Gendarmerie in den kleineren Städten und Ortschaften. Auch sei es hinderlich, daß in kleineren Städten und auf dem Lande uniformierte Exekutivbeamte mit den kriminalpolizeilichen Recherchen betraut werden, wodurch jedermann auf die Schritte der Beamten aufmerksam und eine Geheimhaltung unmöglich werde. Ein einzuberufender Polizeikongreß wird sich mit den Vorschlägen des Dresdener Polizeipräsidenten in nicht zu ferner Zeit beschäftigen.

Der Papst und die deutschen Professoren. Im Vatikan wird es anscheinend sehr übel vermerkt, daß die deutschen Professoren katholischer Hochschulen sich der Forderung nach Verfassung des Modernisteneides nicht ohne weiteres fügen. Aus Rom wird berichtet: Als Papst Pius X. von der Kundgebung der Professoren der theologischen Fakultät in Münster hörte, soll er zu seiner Umgebung gesagt haben, man sehe daraus, welcher Geist hochmütiger Widersetzung in deutschen Professorenkreisen herrsche. Er werde aber, wie einst Bonifazius, die Axt an „die deutschen Giftbäume des Unglaubens" legen.

Das Abgeordnetenhaus hat gestern die Beratung des Justizetats zu Ende geführt. Als erster Redner wendete sich der Nationalliberale Mathis gegen Vorwürfe, daß unter den Richtern Welfenfremdheit zu beobachten sei. Abg. Cassel betonte, daß ihm alle Anerkennung der Gewissenhaftigkeit und des Pflichtgefühls unserer Richter nicht hindern könnte, Fehlsprüche seiner Kritik zu unterziehen. Minister Dr. Beseler bestritt energisch, den Landgerichtsdirektor Unger zur Verantwortung gezogen zu haben. Er habe sich nur bei ihm erkundigt, um Anfragen der Abgeordneten gegenüber gerüstet zu sein. Der sozialdemokratische Abg. Dr. Liebknecht gab der Meinung Ausdruck, daß der Erste Staatsanwalt Peterson, der die Anklage gegen Schröder und Genossen im ersten Eisner Prozeß begründete, den sittlichen Wert seines Hauptzeugen Münter gekannt, aber trotzdem von dessen Zeugnis so furchtbaren Gebrauch gemacht habe. Dr. Haarmann (ntl.) antwortete mit einer scharfen Zurückweisung dieser Behauptung. Die weitere Besprechung war zumeist den Wünschen verschiedener Rangstufen von Justiz- und Gefängnisbeamten gewidmet. Nächste Sitzung heute. Tagesordnung: Zweckverbandsgesetz.

Neue strategische Bahnen? Wie uns ein Privattelegramm aus Paris meldet, will der „Temps" erfahren haben, daß bei der am letzten Dienstag im Großen Generalstabe zu Berlin erfolgten Beratung der Linien-Kommandanten die Neuanlage mehrerer strategischer Bahnlinien und die Ausgestaltung bestehender Bahnlinien an der deutsch-belgischen und deutsch-französischen Grenze beschlossen wurden. Das Blatt führt auch einige der angeblichen neuen deutschen Linien genauer an. Man hat den Eindruck, daß das Blatt nur durch eine Indiskretion in den Besitz dieser Nachrichten gekommen sein kann.

Zum Ableben Singers wird uns aus Berlin noch berichtet: Im Friedhof von Friedrichsfelde fanden sich auch gestern noch Tausende von Personen ein, um die Grabstätte Singers zu besichtigen oder noch nachträglich Kränze niederzulegen. Nach einer Schätzung sollen 140 000 Personen das Grab Singers besucht haben. Im „Vorwärts" veröffentlicht heute der Abgeordnete Bebel einen mehrere Spalten langen Artikel unter der Ueberschrift „Erinnerungen an Paul Singer", in welchem er ihn besonders gegen die Angriffe seiner Gegner in Schutz nimmt und ein ausführliches Charakterbild des Verstorbenen zeichnet.

Ausland.

Die russische Schulreform. Die Duma hat die Gesetzesvorlage über die Einführung des Elementarunterrichts mit einer obligatorischen Ausgabe von 10 Millionen Rubel jährlich auf die Dauer von 10 Jahren angenommen.

Die Kämpfe in Mexiko dauern fort. Nach einer Drahtung aus El Paso haben die Insurgenten den Eisenbahnzug des Obersten der Bundesarmee, Nabago, zerstört. Es entspann sich ein Kampf, in dem zwei Insurgenten und hundertsiebzig Mann der Bundesarmee gefallen sein sollen. Nabago ist mit dreihundert Mann der Umzingelung durch die Revolutionäre entronnen und gestern abend in Juarez eingezogen, wo er von der Bevölkerung lebhaft begrüßt wurde.

Die Revolution auf Haiti. Aus Cap Haïtien (Haiti) wird gemeldet, der von den Revolutionären für die Präsidentschaft vorgeschlagene General Leconte habe im Deutschen Konsulat Zuflucht gesucht. Ferner wird gemeldet, daß die Revolutionäre die Städte Le Trou und Quannaminth(?) eingenommen haben.

Lokales.

Halle, 7. Februar.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet

Die politischen Pflichten der Studenten.

Die Freien Studentenschaften Mitteldeutschlands hielten am Sonntag hier einen Ehrenbeamtentag ab. Zur Eröffnung tagte am Vormittag eine Allgemeine Akademiker-Versammlung, in der Herr Prof. Dr. von Blume ein anschauliches Bild über die politischen Pflichten der Studenten entrollte.

Es gab einst in Deutschland eine Zeit, so etwa führte der Vortragende aus, in der die Studenten die Politik zu machen suchten, die Politik der Einigung des Vaterlandes auf freiheitlicher Grundlage. Sie mußten abstehen von ihrem Beginnen. Aber das Deutsche Reich ist gekommen, anders zwar, als es sich jene Jünglinge dachten, aber es ist gekommen, groß und herrlich. Die deutsche Jugend jubelte, daß das geschaffen war durch Blut und Eisen, was sie durch die Waffen des Geistes zu erringen getrachtet. Sie freute sich der Errungenschaft und ruhte aus auf ihren Lorbeeren.

Die Macht des Reiches kam vor allem der Industrie zugute, wodurch mancher Segen, aber auch mancher Schaden entstand. Es zeigte sich bald, daß in unserem Volke eine tiefe Kluft sich öffnete zwischen Arm und Reich, zwischen Gebildeten und Ungebildeten, zwischen Mächtigen und Ohnmächtigen. Als die deutsche Studentenschaft sich dieser Tatsache gegenüberfah, begann sie aufs Neue, Interesse zu fassen für politische Dinge. Es war die Frage: Wie kann sie helfen? Sie wäch's unserem Vaterlande ebenso dienen werden, die die Studenten aufs Neue auf die Bahn des politischen Lebens lenkte. Es entstanden sozialwissenschaftliche Studentenvereine, die sich der Sozialpolitik annahmen. Jetzt haben sich auch die Freien Studentenschaften der Aufgabe bemächtigt und sie auf die Politik überhaupt übertragen. Es scheint, als ob der Student wieder eintreten wollte in den Kampf der Parteien. Wo nun immer die Rede ist von Politik, da kommt zuerst in Frage die politische Pflicht. Wir haben zunächst Pflichten und erst aus diesen ergeben sich politische Rechte.

Welche Pflichten hat nun der Student?

Vor einem Jahrhundert sah in Preußen der Staat so aus, daß der Einzelne Wohltaten entgegennahm, nicht aber aktiv mit arbeitete. Es waren zwei geschiedene Dinge, der Staat und der Untertan. Aus dem Untertan ist heute der Staats-

Literarische Gesellschaft.

Paul Schlenther über Wien und Berlin als Theaterstädte.

Der heute deutlich zu verspürenden Strömung eines stärkeren Interesses für alles, was mit dem Theater in Beziehung steht, sucht auch die Literarische Gesellschaft Rechnung zu tragen. Erst kürzlich hörten wir den interessanten Vortrag des Franziskanerpaters Dr. Expeditus Schmidt, der sich in geistvoller Weise über Gegensätze und Einigungspunkte zwischen Kirche und Theater aussprach, und für gestern hatte die Gesellschaft einen der gründlichsten Kenner der neueren Theatergeschichte, den langjährigen früheren Direktor des Wiener Hofburgtheaters, Hofrat Dr. Paul Schlenther, nach Halle geladen. Es gibt wohl auch keinen, der mehr berufen gewesen wäre, sich über das Thema des Abends: „Berlin und Wien als Theaterstädte" zu verbreiten, als der Mann, der jahrelang an der Spitze jener Kunststätte gestanden, die von jeher mit Recht als beste Schule und als Sehnsuchtsland aller Jünger des Thespis gegolten hat und heute noch gilt; der aber auch wiederum als Werker die Leistungen der Berliner Schauspielkunst gerade in der Zeit ihrer neueren Entwicklung zu werten hatte. Nach einem geistvollen Ausblick auf die Geschichte des deutschen Theaterwesens im allgemeinen leitete der Vortragende die Zuhörer über Weimar und Hamburg nach der Kaiserstadt an der Donau, die mit ihren alten historischen Erinnerungen alles Gute aufgehoben hatte, was von beiden anderen Kunststätten kam, wo ein Goethe und ein Schröder gewirkt hatten. Berlin war zu spießbürgerlich, zu skeptisch und zu arm, um mit Wien wetteifern zu können. Es gab allerdings nach 1871 zwei deutsche Kaiserstädte, aber es gab nur ein kaiserliches Hoftheater, mit einem Laube und einem Dingelstedt an der Spitze. In Berlin hat seit Ifflands Tode, also fast ein Jahrhundert lang, kein Mann von literarischer Bedeutung als Theaterleiter gewirkt. Paul Linbau steht nicht an der Spitze und ist 72 Jahre alt. Wien hatte neben der Intendanz stets eine fachmännische artistische Leitung gehabt, und so mußte Preußen in Theaterdingen das Bundespräsidium an Oesterreich abtreten. Trotzdem der Herbst des Jahres 1888 den Berlinern die Eröffnung des „Deutschen Theaters" brachte und nach dem Zusammenbruch der Sozietät L'Arronges es unter seine Leitung nahm, so blieb doch das Wiener Burgtheater etwas ganz anderes, ein Patriarch über halbwüchsigen Enkeln.

Hofrat Schlenther behandelte sodann seine Theaterkritikerzeit, die das Sprungbrett zur Burgtheaterleitung abgegeben hat. Hierbei warf er interessante Streiflichter auf das Wesen des Theaterkritikers im allgemeinen. Ebenso, vielleicht noch mehr, wie das Publikum, unterliegt der Kritiker Stimmungen im Theater, die aus häuslicher Sorge, geschäftlichem Aerger oder gar Herzenskämpfen erwachsen, und unter denen das Gebotene geteilt oder zerrissen wird. Das ist etwas Menschliches, Allzumenschliches! Deshalb muß aber auch der Kritiker in seinem Urteil den Menschen, nicht ausschließlich den Aestheten oder Litraten sprechen lassen. Dabei bekannte sich der Vortragende als Verfechter der sogen. Nachtkritik, da sie unter dem frischen, unverwischten Eindruck das richtige Urteil ermögliche. Zu seiner Direktorialzeit übergehend, entwarf er nun ein ungemein interessantes, mit launigen aber äußerst treffenden Bemerkungen gewürztes Bild von den damaligen Verhältnissen am Wiener Hofburgtheater, wies auf das bei den Wienern charakteristische Festhalten an berühmten Namen hin, das in Berlin etwas Unmögliches wäre. Der völlig veränderte Bau des neuen Burgtheatergebäudes hatte eine Aenderung des Konversationsstiles des alten Hofburgtheaters zur Folge: aus der Sprache wurde ein Schreien. Unter den Direktoren, deren Wirken der Vortragende eingehender würdigte, sei Förster erwähnt, der auf Laudstedts klassischem Theaterboden geboren, den Halleschen Theologen nicht verleugnen konnte und vielleicht deshalb Ibsen so fern stand. Erst sein Nachfolger Dr. Max Burckhardt führte Anzengruber, Hauptmann, Schnitzler und Ibsen im Burgtheater ein. Dafür danken ihm zwar die Dichter, nicht aber das Publikum. In dem Betreiben, daß aller Glanz auf einen fallen sollte, hatte Dr. Burckhardt dem Publikum die Intendanzlei entfremdet. Dies mußte anders werden, als der Vortragende an die Spitze des Theaters trat. Unter solchen Verhältnissen kam Kainz nach Wien. Dieser sah es auch ein, daß dem Solospiel des Virtuosen gegenüber das Ensemblespiel vorgezogen werden mußte. Doch, um sich ganz fügen zu können, war er schon zu groß geworden. So mußte man eine halbe Maßregel schaffen; die den Abschied des Redners vom Burgtheater mit verursacht hat. Hofrat Schlenther kam dann auf die augenblicklichen Verhältnisse des Theaters in beiden Hauptstädten zu sprechen. Gegenwärtig sind die Aussichten sowohl hier wie dort wenig erfreulich und es tobt auf dem Theatergebiet ein Kampf zwischen Berlin und Wien. Schlenther schloß mit dem Wunsche, die alte Wiener Kunst möge auch heute wieder in Feindes Land begehrt werden und dort Segen stiften. -brk.-

Kleines Feuilleton.

* **Winterkonzert der Halleschen Liedertafel im Saale der Berggesellschaft.** Sonnabend, den 4. Februar. Ein überaus reichhaltiges Programm hatte Herr Direktor Bruno Hendrich, der Liedermeister der Hallischen Liedertafel, des ältesten unserer Männerchöre, für dies Konzert aufgestellt. In buntem Wechsel folgten Orchesterstücke, solistische Gaben und Chöre aufeinander. Wagners „Meistersinger"-Vorspiel, vom Stadttheater-Orchester mit Hingebung gespielt, und von Hendrich verständnisvoll dirigiert, eröffnete in glänzender Weise den Abend. Der Chor sang zunächst seinen Sängerspruch in der Vertonung seines früheren Dirigenten Lebe und bot dann mit frischem Stimmklang, unter sorgfältiger Beobachtung der Schattellen den Jägerchor aus Webers „Freischütz". Mit Hendrichs „Dem deutschen Männergesang", zum 75jährigen Bestehen der Liedertafel 1909 komponiert, fiel dem Chor eine ungleich schwierigere Aufgabe zu. Die im Text gegebenen Gegensätze, welche durch die Musik wirkungsvoll festgehalten werden, bedingten im Sinne einer modernen Auffassung eine nicht leichte Folge der Harmonien und verschiedentlich auch komplizierte Modulationsgänge, (wie man sie in Wagners Instrumentalmusik antrifft). Bei diesen Stellen schwankte die Intonation einige Male erheblich. Im übrigen wurden die Sänger der Komposition bezüglich Ausdruck und Vortrag nach Kräften gerecht und entfalteten für den alles verlangenden Schluß die nötige imposante Tonstärke. Die drei a capella-Gesänge „Um Brünnele" von Neuert, „Heidenröslein" von Werner und „Der Käfer und die Blume" von Veit gelangen tonlich nicht übel. Auf sinngemäße Ausbeutung der Textworte und gewählte Dynamik hatte der Liedermeister ganz besonderes Gewicht gelegt. Das Hauptwerk des Abends war mit Sturms „Columbus letzte Nacht" gegeben, einer Komposition, die nach der musikalischen Erfindung eine nur bescheidene Höhe beanspruchen kann, die aber gleichwohl mit einigen gefälligen, weichmelodiösen Stellen eine gewisse Wirkung ausübt. Die Sänger hielten sich auch hier sehr tapfer und brachten das Dramatische wie das Lyrische bestens zur Geltung. Oskar Toron sang mit angenehmem, reifen Spitz nicht ganz mühelos beherrschendem Organe und mit Empfindung das Baritonsolo (Columbus). Das Stadttheater-Orchester führte die Begleitungen zuverlässig und sicher aus, spielte auch manches mit schönem Klangreiz. Von den übrigen solistisch Mitwirkenden hinterließ Frl. Maria Kampf vor Gustav Lissel den ungleich vorteilhafteren Eindruck. Sie verfügt wirklich über bedeutendes Material und behandelt ihre Stimme recht geschickt. Mittellage und Höhe können gegen die sonore Fülle der Tiefe noch mehr an Volumen, an Wölbung gewinnen. Der Detonationen, wie sie sich verschiedentlich empfindsam bemerkbar machten, muß sich Frl. Kampf sehr hüten. Ihre Vorträge — Arie „Ach, ich habe sie verloren" aus Gluds „Orpheus" und vier Lieder am Klavier von Kienzl, Wolf, Grieg, Hendrich — brachten auch hinreichende Gewißheit darüber, daß sie Seele und Ausdruck hat, wenngleich auch naturgemäß noch nicht alles bis zum Letzten erschöpft wurde. Erinnert sei nur an die Stelle der Arie „Weh, daß ich auf Erden bin". Herr Lissel hatte die Arie „Dies Bildnis" aus Mozarts „Zauberflöte" gewiß fleißig studiert. Seine Stimme ist auch größer geworden. Indes auffallende Unreinheiten und eine unfreie, fließige Tongebung — wie wir sie an dem Sänger bisher noch nie beobachten — ließen keinen rechten Genuß aufkommen. — Herr Direktor Hendrich führte überall die Zügel mit Umsicht und sprechender Deutlichkeit in den Geisten. Das Hauptverdienst an dem mit reichstem Beifall ausgezeichneten Konzert fällt ihm zu. Paul Klanert.

* **„Der Kaiser", Tragödie von Hans von Kahlenberg (Helene von Monbart) und Hans Olden, ging, wie uns unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt, am Freitag im dortigen Schillertheater unter lebhaftem Beifall in Szene.** Die Verfasser hatten sich vorgelegt, die Tragödie des modernen Monarchen zu schreiben, des Herrschers, der in unerbittlicher Aufrichtigkeit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0002

bürger geworden, jeder Einzelne soll heute im Staat mitwirken. Neben dem Könige und den Beamten besteht die Vertretung des Volkes. Wir finden den Bürger tätig in der Rechtsprechung und in der Verwaltung, wo überall neben den Berufsbeamten die Ehrenbeamten sitzen. Darüber hinaus ist der Einzelne unentbehrlich in der Tätigkeit neben dem Staate und in Ergänzung des Staates, die die gemeinnützigen Verbände leisten. Daraus ergibt sich eine besondere Stellung der Gebildeten im Staate, die leider häufig eine Abneigung gegen die Teilnahme an der Politik haben. Diese Abneigung beruht zumeist auf Selbstüberhebung, auf geistigem Protzentum.

Politik heißt, sich hineinversetzen in alle Klassen. Es heißt, sich den unteren Klassen hingeben, um in ihnen wirken zu können durch die Kraft, die man vor ihnen voraus hat. Egoismus muß bei der Politik ausgeschlossen sein, es darf sich nur um das Allgemeinwohl handeln. Man muß den Leuten die Ueberzeugung beizubringen suchen: Hier steht einer für alle und alle müssen für einen stehen. Die Gebildeten dürfen sich nicht von der Politik zurückziehen, sie müssen die Führerschaft über die Massen übernehmen. Daraus ergibt sich, daß jeder Student sich als zukünftiger Führer betrachten muß. Er muß sich zu dieser Aufgabe tauglich machen. Die Teilnahmlosigkeit ist eine Form des Egoismus, die Politik aber ist Hingabe an das Gemeinwesen. Der Student bedarf theoretischer Kenntnisse. Da ist vor allem das Studium Geschichte, der Volkswirtschaft, der Sozial- und Staatsphilosophie und das geltenden Rechts neben dem Berufsstudium unbedingt nötig.

Neben der theoretischen Ausbildung hat die praktische zu gehen. Der Student soll sich beteiligen an denjenigen Verbänden, die ihm zugänglich sind, da sind es z. B. die Arbeiterunterrichtskurse, die einen Ausgleich herbeizuführen vermögen zwischen Gebildeten und Ungebildeten und für die Studenten selbst von großem Nutzen sind. Bei der Beschäftigung mit der Politik ist zu vermeiden alle Streberei nach unten wie nach oben und die Neigung, die Politik als Sport zu betrachten. Die Politik ist kein Sport, denn aller Sport ist die Betätigung eines gesunden Egoismus, Politik dagegen ist die Betätigung für andere. Und was sich an den Sport anhängt, das ist die liebe Eitelkeit, die gern Theater spielt vor den Leuten.

Unter diesem Gesichtspunkt sind Vorträge durch Parteihäupter bedenklich. Der Student soll sich über die politischen Parteien unterrichten, er soll auch politische Versammlungen besuchen, muß sich dabei immer seine Objektivität wahren, denn meist wird hier ein einseitiger Standpunkt vertreten. Auf keinen Fall darf er sich schon jetzt einer Partei anschließen. Der Student soll sich hüten, einseitig zu werden. Er muß frei bleiben, um lernen zu können. Er soll sich stets vor Augen halten, daß es nichts Schöneres gibt, als die Hingabe an das Allgemeinwohl. In diesem Sinne dürfen wir heute wieder sagen: Burschen heraus! — Der Vortrag löste einen langanhaltenden Beifallssturm aus.

27. Verbandstag des Bundes deutscher Dachdecker-Innungen.

Nach dem vom Bundesvorsitzenden Weitzenhagen erstatteten Jahresbericht ist die Zahl der Bundesmitglieder von 1141 auf 950 im verflossenen Jahre gestiegen. Der Kassenbestand beläuft sich zurzeit auf 5955 Mark. Die Weitzenhagenstiftung, deren Zinsen strebsamen Dachdeckern zugute kommen soll, sobald die Stiftung 10 000 Mark erreicht hat, beläuft sich gegenwärtig auf 6000 Mark. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Erfurt gewählt. Aus den von den Herren Horn und Schön aus Dresden und Rauk aus Leipzig erstatteten Berichten über den Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Dachdeckermeister in München ging hervor, daß man sich dort über die Notwendigkeit des engen Zusammenschlusses aller Dachdeckermeister klar geworden war. Nur dadurch sei es möglich, den zu hoch gespannten Forderungen der Arbeitnehmer, deren Wüsteien die Arbeitgeber bisher preisgegeben waren, zu begegnen. Dank der straffen Organisation der Gehilfen sei es möglich gewesen, daß der Streik, der im Januar in Torgau begonnen, seinen Weg durch Deutschland nehmen konnte bis Breslau, wo er kurz vor Weihnachten endete. Die einheitlichen Lohnsätze datien im Jahre 1913 ab. Auch um diese in einer die Meister nicht benachteiligenden Weise zu Ende zu führen, sei die Organisation der Arbeitgeber erforderlich, die sich auch im Interesse der Schutzgemeinschaft als notwendig erwiesen hat. Ein geeignetes Mittel, den engeren Zusammenschluß der Arbeitgeber zu fördern, sah man auf dem Zentralverbandstag in der Bildung von Unterverbänden. An den Reichstag soll eine Resolution gerichtet werden, in der um einen verstärkten Schutz der Interessen der Arbeitgeber bezw. der Arbeitswilligen gebeten wird.

Herr C. Gatedow-Berlin berichtet sodann über die Notwendigkeit des Ausscheidens der Baugewerksberufsgenossenschaft, da die Dachdecker in dieser viel zu hohe Versicherungsbeiträge zahlen müßten, die z. B. in keinem Verhältnis zu denen der Schornsteinfeger ständen, deren Beruf doch nicht minder gefährlich sei. Die Versammlung beschließt in einer Eingabe Bundesrat und Reichstag zu ersuchen, entweder eine eigene Berufsgenossenschaft für das Bedachungsgewerbe zu errichten oder aber für dieses eine niedrigere Gefahrenklasse festzusetzen.

Der gestrige Tag wurde mit einem gemeinsamen Festmahle im Neumarktschützenhause beschlossen, an das sich eine Abendunterhaltung mit einem vorzüglich arrangierten Programm schloß.

Der heutige zweite Verbandstag wurde mit einem Akte der Pietät eingeleitet. Eine Deputation des Bundes legte auf dem Grabe des früheren Obermeisters der hiesigen Dachdecker-Innung, Zander, der sich nicht bloß um die hiesige Innung, sondern um das deutsche Dachdeckergewerbe überhaupt hohe Verdienste erworben hat, einen großen Lorbeerkranz mit prachtvoller Schleife nieder.

Die Beratung wurde vormittags 11 Uhr fortgesetzt. Zunächst hielt der Sekretär der Handwerkskammer hier, Herr Voigt, einen sehr überschtlichen Vortrag über die neue Reichsversicherungsordnung. Der Redner erkannte an, daß die Regierung im allgemeinen in der Vorlage eine dem Handwerk und insbesondere den Innungen gegenüber wohlwollende Haltung eingenommen habe. Er verbreitete allerdings auch nicht, daß durch die geplante Organisation des Versicherungswesens sehr hohe Kosten entstehen würden, die dann doch auf die Beteiligten abgewälzt werden müssen. Eine besondere Stellungnahme des Verbandstages zu der Vorlage hält der Redner nicht für empfehlenswert, da sich bereits der deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag mit ihr befaßt habe. Der Reichstag habe auch dessen Wünschen bisher im weitgehendsten Maße Berücksichtigung zuteil werden lassen. Die Versammlung gab ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Redners durch reichen Beifall zu erkennen.

*** In der geschlossenen Sitzung genehmigten die Stadtverordneten gestern die Anstellung des Probsten Oskar Schneider als Polizeisergeant vom 16. Januar 1911 ab und die Pensionierung der Oberschreiber Paul Jänicke und Karl Strackfeld vom 1. April 1911 ab mit dem gesetzlichen Ruhegehalt. Ferner wurde die Annahme verschiedener Legate genehmigt, an die die Bedingung der Pflege von Gräbern auf hiesigen Friedhöfen geknüpft ist. An Stelle des von seinem Amte entlassenen Armenpflegers Konstantin Müller wurde Fleischermeister Hermann Leidner, Jakobstraße 41, an Stelle des verstorbenen Klempnermeisters Künniger, Küster Karl Braun, Laurentiusstraße 14, zum Armenpfleger gewählt. Für den von seinem Amte als stellvertretender Bezirksvorsteher im 15. Bezirk entbundenen Kaufmann Carl Ost wurde Armenpfleger Lehrer Westram, für den 19. Armenbezirk wurden an Stelle der von ihren Aemtern entbundenen Kaufmann Albert Hammer und Holzhändler Otto Vogler, Stellmachermeister Paul Wendt als Bezirksvorsteher und Schmiedemeister Ernst Hagen als Bezirksvorsteher-Stellvertreter gewählt. Weiter wurde auch das Witwengeld für die Witwe des Postsergeanten a. D. Anton Schäfer festgesetzt.**

*** Von der Universität. Der Privatdozent an der Universität Bonn, Dr. Otto Schleeter, wurde zum Ordinarius der Geographie an der hiesigen Universität als Nachfolger von Professor Philippson berufen. Schleeter ist ein Schüler Alfred Kirchhoffs.**

*** In dem öffentlichen Arbeitsnachweise, Salzgrafenstraße 2, am Hallmarkt, ist in diesen Tagen eine Neueinrichtung eingeführt worden, die unsere Hausfrauen und Dienstboten angeht. Zur persönlichen Aussprache zwischen Herrschaften und Dienstboten ist ein Wartezaum eingerichtet, der von morgens 8 Uhr bis 6 Uhr nachmittags werktäglich (Sonnabends von 8—3 Uhr) zur Benutzung offensteht. In den Stunden von 11—8 Uhr ist ständig eine Beamtin auch in diesem besonderen Raum anwesend. Die Stellenvermittlung erfolgt für jedermann kostenlos.**

*** Revision der Quittungskarten. Der Kontrollbeamte der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt wird die Entrichtung der Beiträge in der Stadt Halle a. S., und zwar am Donnerstag, den 9. und Freitag, den 10. Februar 1911 Alte Promenade, am Mittwoch, den 13. Februar: Mittelstraße und Kl. Steinstraße, am Donnerstag, den 14. Februar: Barfüßerstraße, am Mittwoch, den 15. Febr.: Karserplatz, Mathias-Straße und Schimmelstraße, am Freitag, den 17. Februar: Brüderstraße und Neunhäuser, am Montag, den 20. Februar: Schulstraße, Spiegelstraße und An der Universität kontrollieren. Zu diesem Zwecke sind die Quittungskarten, Anrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, Lohnlisten sowie Krankenkassenausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Versicherten steuert, in den Geschäftsräumen, sonst in der Wohnung, bereit zu halten.**

*** Die Trauerfeier für den Ehrenbürger unserer Stadt, den früheren Handelskammerpräsidenten und Stadtverordnetenvorsteher Geh. Kommerzienrat Ludwig Bethke wird am Mittwoch, nachmittag 3 Uhr in der Paulskirche abgehalten. Im Anschluß an diese Feier erfolgt die Beisetzung auf dem Nordfriedhofe. — Das Bankhaus H. F. Lehmann hält am Beisetzungstage seine Kasse nachmittags von 3 bis 5 Uhr geschlossen.**

*** Stadttheater. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Schülervorstellung von Schillers „Räuber" am Mittwoch nachmittag 3 Uhr bei ganz kleinen Preisen jedermann zugänglich und daß eine weitere Wiederholung der „Räuber" in diesem Jahre nicht mehr stattfindet ist. Mittwoch abend geht „Undine" in der Besetzung der diesjährigen Erstaufführung zum zweiten Male in Szene. Donnerstag wird „Der Graf von Luxemburg" gegeben. Freitag: Meyerbeers „Afrikanerin" in der Wiesbadener Neuinszenierung. In Vorbereitung für Dienstag, den 14. Februar: Zweites und letztes Gastspiel von Kammersänger Paul Bender von der Münchener Hofoper: „Margarete". Der Vorverkauf zu Gastspielpreisen hat bereits begonnen und sind Billets zuzüglich Vorverkaufsgebühr schon jetzt an der Theaterkasse zu haben.**

*** Der Rosenkavalier von Richard Strauß am Stadttheater zu Halle. Am Montag haben die Orchesterproben zum „Rosenkavalier" begonnen. Auch die Solisten sind emsig bei der Arbeit und beherrschen zum Teil ihre Partien schon so gelänfig, daß bereits Ensembleproben angesetzt werden können. Auch die Vorstände und Angestellten des Maler- und Kostüm-Ateliers haben alle Hände voll zu tun. Das Werk soll in vollständig neuer Ausstattung in Szene gehen. Wenn die Vorbereitungen so weiter fortschreiten, dürfte die Premiere noch in der ersten Hälfte des März bestimmt stattfinden.**

*** „Gesetzentwurf zur Pensionsversicherung", so lautete das Thema, das Gauvorsteher Probst-Magdeburg in einer öffentlichen Versammlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes gestern abend in den Thaliasälen behandelte. Der Gesetzentwurf ist bereits in vielen Phasen durch die Tagespresse gegangen, so daß der Redner nicht noch einmal näher darauf einging. Die beiden ersten Denkschriften in der Angelegenheit bedeuteten eine große Enttäuschung. Am 16 Januar teilte dann die Regierung den neuen Gesetzentwurf mit. Dieser Tag bedeutet einen Gedenktag im Wirtschaftsleben der Handlungsgehilfen. Auch der Reichstag hat sich tätig gezeigt, sein Wohlwollen für die Forderungen der Privatangestellten zu bekunden. Wir würden es als eine Verschleppungstaktik empfinden, wenn wir uns mit dem Ausbau der bestehenden Invalidenversicherung begnügen sollten. An einigen Paragraphen des Gesetzentwurfs im Verhältnis zur Arbeiterversicherung gibt der Redner ein klares Bild der beiden Versicherungen. Die wichtigste Frage ist in der Hauptsache: Was sollen wir zahlen und wie ist die Zahlung zu den Leistungen?" Wir begrüßen den Entwurf, trotzdem er nur geeignet ist, unsere Herzen in Begeisterung zu stimmen. Es ist aber anzunehmen, daß Reichstag und Bundesrat unsere Wünsche erfüllen. Es dreht sich aber auch besonders um die Einigkeit der Privatangestellten. Aus allen Lagern rollen Hindernisse auf; wir wollen uns die Hand reichen, in dem Bewußtsein, daß uns in späteren Tagen Dank für diese Arbeit gezollt wird. Zum Schlusse der Ausführungen wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:**

„Die am 6. Februar 1911 auf Einladung der Ortsgruppe Halle des D.-H.-V. versammelten Handlungsgehilfen begrüßen es, daß die jahrelange Arbeit der Privatangestelltenorganisationen nunmehr zur Veröffentlichung eines Entwurfes eines Versicherungsgesetzes für Angestellte geführt hat. Sie erkennen die Vorlage als eine durchaus brauchbare Grundlage für die Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten an und erklären hinsichtlich der einzelnen Wünsche der Angestellten, die im Entwurf nicht genügend berücksichtigt worden sind, ihre Zustimmung zu den Beschlüssen der Kommission des Hauptausschusses. Die Versammelten halten insbesondere die von der Siebener-Kommission geforderte Aenderung der Beiträge und Leistungen, sowie die Aufhebung der Grenze der Versicherungspflicht, für dringend notwendig. Sie erwarten bestimmt von den gesetzgebenden Körperschaften, daß bei der Beratung des Gesetzentwurfes die Wünsche des Hauptausschusses vollste Berücksichtigung finden, damit das große Werk der Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten in befriedigender Weise gelöst werde.

*** Der Bauverein für Kleinwohnungen, e. G. m. H. hielt gestern im „Zsinlergarten" eine sehr zahlreich besuchte Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Regierungsbaumeister Lohse. Aus dem durch Postsekretär Belke erstatteten Geschäftsbericht ging hervor, in welch großzügiger Weise sich der Verein entwickelt hat. Der am 24. Oktober 1910 mit 246 Mitgliedern gegründete Verein zählt heute deren schon 857. Der Plan des Vereins, im Osten Bauten zu erreichen, ist vorläufig noch auf Schwierigkeiten gestoßen, da dort die Entwässerungsanlagen nicht ausreichen. Dagegen ist Landerwerb im Norden in der Hordorferstraße in die Wege geleitet, und im Süden ein Vertrag mit dem Hospital Christi und Antonii über das Gelände an der Johannesstraße, von der Südstraße bis zur Thomasiusstraße, abgeschlossen worden. Voraussichtlich werden die dort geplanten Wohnungen bis zum 1. Oktober fertig gestellt sein. Die Mieten sind vorläufig auf 190—350 Mark angenommen, wofür 2—3 Zimmer, Küche, Bad und Innentoilette zur Verfügung gestellt werden. In der Hordorferstraße sind auch einige Vorgärten vorgesehen, bei denen Halleuse ist für Kinderspielplätze gesorgt werden. Für die nächsten Jahre ist die Errichtung einer Kleinhäuseranlage ins Auge gefaßt. Es sollen Zweifamilienhäuser gebaut und zu jeder Wohnung ein kleiner Garten gegeben werden. Dem Verein steht hierfür an mehreren Stellen Bauland zur Verfügung. Die Einnahmen betrugen 1911 Mk. die Ausgaben 1734 Mk. Der Reingewinn beläuft sich auf 2,05 Mk. Die Bilanz wurde einstimmig genehmigt. Da nach den Satzungen ausscheidenden Herren des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. Weiter wurde dem Vorschlag des Vorstandes, den Geschäftsanteil auf 300 Mk. zu erhöhen, wie auch dem Vorschlag des Vorstandes, zu genehmigen. Die Geschäftsanweisung für den Aufsichtsrat wurde ebenfalls genehmigt. Zum Schluß wurde je eine Dankestelegramme an den Minister der öffentlichen Arbeiten und an den Staatssekretär des Innern, die beide ihre Beihilfe zugesagt haben, gesandt.**

*** Politische Diskussionsabende. Der für Mittwoch vorgesehene 4. Diskussionsabend des Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins, auf dem Herr Landgerichtsrat und Reichstagsabgeordneter Hagemann aus Erfurt über die Sozialdemokratie sprechen sollte, muß vorläufig verschoben werden, weil es infolge des Zeitungsverbots nicht möglich gewesen ist, einen Abend zu finden, an dem der Referent und das Lokal frei sind. Der nächste Diskussionsabend wird deshalb erst am Mittwoch, den 22. Februar, im Neumarkt-Schützenhause stattfinden. Herr Prof. von Blume wird dann über das Thema „Der Freisinn" sprechen.**

*** Neues Theater. Heute, Dienstag, wird „Der Schlafwandler" zum letzten Male gegeben. Am Mittwoch, Donnerstag (Familienabend) geht bei kleinen Preisen das Lustspiel: „Die goldene Eva" in Szene. Donnerstag bleibt das Theater wegen einer Vereinsgesellschaft geschlossen. Freitag zum 21. Male: „Kümmere dich um Amelie".**

*** Zoologischer Garten. Viel Beim Gesellschaftsabend am nächsten Donnerstag wird nicht, wie gestern gemeldet, Frl. Irmgard Kühn gesangssolistisch mitwirken, sondern Kammersänger Rudolph. Der Künstler wird eine Arie aus „Der König von Lahore" von Massenet und einige Lieder singen.**

*** Saalschloß-Brauerei. Das auf Mittwoch angesetzte 18. Elite-Streichkonzert der Kapelle unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Fister steht im Zeichen Mozart-Beethoven-Wagner.**

*** Tonbild-Bühne. Aus dem neuen sehr empfehlenswerten Programm ist hervorzuheben das Drama „Ein großmütiges Herz"; der Schlager wird von Friedrich Forkhardt und Ferd. Lonen in vorzüglicher Weise gesprochen.**

*** Besitzwechsel. Das etwa 2000 Quadratmeter große Grundstück der Frau verw. Viehhändler Birke, Gr. Brunnenstraße 55, ist durch Kauf in den Besitz des Maurermeisters William Pfeiffer übergegangen. Die rührige Firma wird außer dem bereits auf dem Grundstücke befindlichen Wohnhause demnächst noch einen stattlichen Neubau aufführen. Es sollen darin ebenso wie auf dem vor kurzem von dieser Firma in Cröllwitz erworbenen ca. 12 000 Quadratmeter großen Areal vorwiegend Häuser mit modernen kleinen Wohnungen erstehen.**

*** Unglücksfall. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr verunglückte in der Königlichen Eisenbahnbauwerkstatt der Arbeiter Otto Kloska aus Diemitz dadurch, daß ihm beim Verladen von Lokomotivradsternen einige auf den Körper fielen, so daß er stark blutende Quetschungen am linken Oberschenkel und Gesäß davontrug. Er mußte alsbald mittels Krankenwagens nach der Kgl. Universitätsklinik geschafft werden.**

*** Gestürzt. Heute vormittag gegen 9 Uhr stürzte vor dem Restaurant „Bahnhofschlößchen" auf der alten Leipziger Chaussee das Handpferd des Handelsmannes Schramm aus Canena. Das Tier mußte auf der Stelle durch den Roßschlächter Bretschneider abgetötet werden.**

*** Zusammenstoß. Vor dem Grundstück Trotharerstraße 9 stießen gestern vormittag gegen 9¼ Uhr ein Motorwagen der Stadtbahn und ein Lastgeschirr des Gutsbesitzers Förster aus Seeben so zusammen, daß die Pferde beiseite geschleudert wurden und die Stränge rissen. An dem Motorwagen wurde sicherlich der Vorderperron eingedrückt. Der Schuld trifft den Gespannführer, der das Gespann ohne Aufsicht auf der Straße halte stehen lassen.**

Aus dem Vereinsleben.

*** Der Thüringer Bezirksverein Deutscher Ingenieure** hält am Mittwoch abends 8 Uhr im großen Saal des Hotel Stadt Hamburg seine Februar-Sitzung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildet ein Vortrag des Herrn Prof. Krauf von der Techn. Hochschule Charlottenburg über „Ingenieur-Architekturen".

*** Im Verein der Deutschen Kaufleute Berlin** Ortsverein Halle hält heute, Dienstag, abends 9 Uhr, und zwar im „Augustinerbräu", Herr Büsching einen Vortrag über „Kalenderreform".

*** Der Verein ehem. 67er** hält am Mittwoch abends 8½ Uhr im Bauers Brauerei, Rathausstraße, seine Monatsversammlung ab.

Abspannung und Ueberarbeitung

können schlimme Folgen nach sich ziehen, wenn nicht rechtzeitig vorgebeugt wird. Als sehr zweckdienlich hierfür erweist sich Scott's Lebertran-Emulsion, die leicht bekömmlich und angenehm schmeckend, allgemein gern genommen wird.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verlegenen Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 80,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 9,0, Wasser 199,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimm-, Mandel- und Gaultheriaöl je 3 Tropfen.

Die morgen erscheinende Nummer 34 des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" bringt den Schluß des Romans: „Wo du hingehst", von Oskar Usedom, zum Abdruck. Der Roman hat, wie nicht anders zu erwarten gewesen, ganz allgemeinen Beifall gefunden und die gespannten Leser des General-Anzeigers hoch befriedigt. In der am Donnerstag nachmittag erscheinenden Freitag-Nummer unserer Zeitung beginnt ein neuer Roman:

„Fliege"

von Horst Bodemer.

Dieser Roman ist auf einem ganz anderen Untergrund aufgebaut; nur das hat er mit Usedoms Roman „Wo du hingehst" gemein: die gleichberechtigte Anwartschaft auf ungeteilten Beifall der ihm sicherlich auch nicht vorenthalten bleibt. „Fliege" ist der Spitzname eines flotten Reiteroffiziers, der sich, um dem Rennsport mit größeren Erfolgaussichten huldigen zu können, auf ein gewisses Maximal-Gewicht trainiert. Ein Soldaten-Roman ist „Fliege", ja recht flott, lustig, prickelnd geschrieben. — Mehr sei hier nicht verraten . . . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0003

Aus der Umgebung.

p **Gerbstedt**, 6. Februar. (Liebesdrangdöte.) Ein Uhrmachergehilfe, in Stellung beim Uhrmacher Herold, unterhielt seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis mit der Tochter der verwit. Frau Cahn, das die Mutter jedoch nicht duldete. Am Freitag hatte die Familie C. eine Geburtstagsfeier, zu der der junge Mensch nicht eingeladen war. Am Sonnabend früh erschien er nun in der Wohnung. Nach einem kurzem Wortwechsel zog er einen Revolver aus der Tasche, um das nichtsahnende junge Mädchen zu erschießen. Glücklicherweise ging der Schuß fehl, und die Kugel traf nur den Arm, darauf richtete der junge Mensch die Waffe gegen sich, und jagte sich eine Kugel in den Kopf, sodaß er bewußtlos zusammenbrach. Es wurde sofort ein Arzt zu Rate gezogen, der ihm einen Verband anlegte und sofort die Ueberführung des Schwerverwundeten in die Halleesche Klinik anordnete, wo er inzwischen verstorben ist.

* **Merseburg**, 6. Februar. (Grubenunfälle.) Auf Grube Leonhardt bei Neumark wurden dem Baggerführer bei einer Reparatur am Bagger vier Finger der einen Hand abgequetscht. Ferner platzte auf einer in voller Fahrt befindlichen Maschine das Wasserstandsglas, so daß Heizer Hille und der Führer Gebke durch die ausströmenden Dämpfe erheblich verbrüht wurden. Die auf diese Weise führerlos gewordene Maschine rannte noch mit dem Bagger zusammen, wobei der Führer noch erhebliche Verletzungen erlitt. Der Heizer hatte sich inzwischen durch Abspringen gerettet, wobei er sich jedoch auch noch stark verletzte, so daß sich die Ueberführung beider Verletzten nach Halle ins Krankenhaus nötig machte.

* **Eisleben**, 6. Februar. (Zum vierten Male!) Nachdem der Stadtverordnete Buchbinder Wolf von den Stadtverordneten schon dreimal zum Schiedsmann gewählt war, der Landgerichtspräsident diese Wahl aber dreimal verworfen hatte, wählten die Stadtverordneten ihn nunmehr zum vierten Male und zwar einstimmig, um zu bekunden, daß sie ihn anders beurteilen, als ein Bericht des Magistrates.

Sportnachrichten.

Wintersport.

sr. Das Wintersportfest des Thüringischen Wintersport-Verbandes in Oberhof brachte am letzten Tage die Entscheidung um die Rodel-Meisterschaft von Thüringen. Sieger blieb W. Müller-Zgelshain. Den Ski-Sprunglauf im Verbandstreunen um die Meisterschaft von Thüringen gewann Karl Böhm-Hennes aus Ernstthal, der erst kürzlich in Ober-Wesenthal in der Meisterschaft von Deutschland siegte; ihm fiel auch der Ehrenpreis des Herzogs Karl Eduard zu. Auch im Sprunglauf konnte Böhm-Hennes siegreich bleiben.

* **Hauptwintersport in Schierke.** Nachdem im ganzen Harze für Wintersportausübung wieder günstige Gelegenheiten geschaffen sind, darf man mit ziemlicher Bestimmtheit darauf rechnen, daß das bereits einmal verschobene Hauptwintersport in Schierke nunmehr vom 11. bis 18. Februar abgehalten wird. Das Programm ist nur wenig geändert. Selbiges ist kostenlos beim Wintersportverband Hannover zu erhalten (Tel. 5978), sowie bei Herrn Ihßen in Hannover, Karmarschstraße 14.

Fußballsport.

* **Resultate der Fußball-Wettspiele vom vorigen Sonntag** (Fortsetzung): Sportlust 1 schlug Merseburger Preußen mit 6:1 (Halbzeit 3:0). — Sportlust 2 wurde von Eintracht 2 mit 1:10 geschlagen.

Athletik.

* **Der Kraft-Sportklub Germania Halle a. S.** hielt am Sonntag im Vereinslokal seine diesjährige General-Versammlung ab. Der Verein ist Mitglied der Athleten-Vereinigung Sachsen, Anhalt und Thüringen und hat sich an deren Veranstaltungen hervorragend beteiligt. So fiel ihm u. a. durch eins seiner Mitglieder die Meisterschaft in Ringkampf für Leichtgewicht zu. Im Ringkampf um die Meisterschaft von Halle fiel ihm ebenfalls die Meisterschaft im Leichtgewicht zu. Einen herben Verlust erlitt der Klub dadurch, daß ihm fünf seiner besten Mitglieder durch die Militärpflicht entzogen wurden. Kassenverhältnisse waren sehr gut. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Georg Wittig 1. Vorsitzender, K. Jeblsch 2. Vorsitzender, L. Schmidt Kassierer, W. Hoffmann Schriftführer, Kanzler erster Stemmwart, H. Wittig Ringwart, K. Jeisch und Otto Lanadowitz Beisitzer.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

Halle, 6. Februar.

Die zweite Verhandlung richtete sich gegen den hiesigen Arbeiter Friedrich Müller wegen

Körperverletzung mit Todesfolge.

Müller ist 24 Jahre alt und schon fünfmal wegen Eigentums- und Roheitsvergehen vorbestraft. Am 2. November vorigen Jahres abends ging er nach Arbeitsschluß mit mehreren Kameraden, unter denen sich auch der Arbeiter Fischer befand, kneipen. In zwei Restaurants wurde dem Bier und Schnaps reichlich zugesprochen. Müller hatte schon vorher Geburtstag gefeiert und trank nun noch eine Anzahl Schnitte und „eine Menge Schnaps". Er zeigte sich sehr spleudid und zahlte auch für Fischer einige Schnäpse. Auf dem Heimwege gegen 11 Uhr abends geriet er mit Fischer um eine „Lapperei" in Streit. Fischer schlug ihm, wohl nur aus Scherz, die Mütze vom Kopfe. Müller verlangte darauf die zu Boden gefallene Mütze zurück; Fischer aber erklärte fortgesetzt, er habe sie nicht. Daraus entwickelte sich erst eine „Schupperei" und dann eine ernstliche „Balgerei." Müller fiel zur Erde und wurde von Fischer getreten. Er raffte sich wieder empor und zog das Messer. Ein vorübergehender Arbeiter rief ihm zu: „Lassen Sie das Messer stecken, machen Sie sich nicht unglücklich!" Müller folgte anfangs dem guten Rat; als er aber gegen einen Laternenpfahl taumelte, „kriegte er es plötzlich mit der Wut", eilte Fischer nach und stach ihm von hinten her das Messer in den Hals. Der Stich drang hinter dem rechten Ohre bis in den Halswirbelkanal ein. Infolge unerer Verblutung starb der Verletzte noch in derselben Nacht. Müller lief nach der schrecklichen Tat davon, wurde aber bald verhaftet. Vor dem Schwurgericht heute er fortgesetzt und schob alle Schuld auf seine übermäßige Betrunkenheit. „Glauben Sie mir, meine Herren, ich war betrunken — sonst hätte ich doch das nicht gemacht! Es drehte sich an dem Abend immer bei mir." Nach den Aussagen mehrerer Beteiligter war Müller in der Tat damals stark angeheitert. Doch galt er bei seinen Kameraden auch als ein Mann, der gern mit anderen Streit anfing. „Ja, das tat er gerne!" Die Geschworenen versagten auch in diesem Falle dem Angeklagten die Zubilligung mildernder Umstände nicht. Müller konnte daher nur zu Gefängnisstrafe verurteilt werden. Erkannt wurde auf drei Jahre.

Halle, 7. Februar.

In der heutigen (zweiten) Schwurgerichtssitzung wurde gegen den hiesigen Bahnsteigschaffner Karl Grimm und den Schlafwagenaufseher Fritz Meisel aus Berlin wegen

gemeinschaftlichen Betruges

in Tateinheit mit Unterschlagung bezw. Urkundenfälschung verhandelt.

Geschworene waren: Bäckermeister Hermann Grabhoff-Delitzsch, Dekorateur Erich Alt-Halle, Landwirt Karl Asmus-Höchegren, Gutsbesitzer Franz Schaat-Zscherben, Hüttendirektor Adolf Flecker-Großkörner, Fabrikbesitzer Alfred Lutze-Halle, Gutsbesitzer Theodor Giebeler-Spickendorf, Rittergutsbesitzer Fritz Markwald-Erdeborn, Gutsbesitzer Albert Lindner-Großkugel, Gutsbesitzer Paul Haase-Zaschwitz, Gutsbesitzer Friedrich Grove-Grötz, Gutsinspektor Ottomar Bilde-Trebitz.

Den Vorsitz führte wieder Landgerichtsdirektor Panse. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Schmidt-Gohr. Verteidiger waren die Rechtsanwälte Kaßler und Spilling.

Vor Eintritt in die Beweisaufnahme stellte der Staatsanwalt den Antrag, die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit auszuschließen. Zur Begründung des Antrages führte er an, es seien betreffs unehrlicher Manipulationen mit Fahrkarten Betrugsverfahren zu erörtern, die zur Verhütung von Nachahmungen besser geheim blieben. Die Verteidiger widersprachen diesem Antrage, da so außergewöhnlich Geheimnisvolles nicht zur Sprache kommen werde und sich mit der Besorgnis, Nachahmungen zu verhüten, schließlich bei vielen Gerichtsverhandlungen der Ausschluß der Oeffentlichkeit rechtfertigen lassen würde. Der Gerichtshof lehnte den Antrag ab, weil eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung oder der Staatssicherheit durch die Oeffentlichkeit der Verhandlung nicht zu befürchten stehe. Die Beweisaufnahme ergab folgenden Tatbestand: Der Angeklagte Karl Grimm, ein 38jähriger Mann, war seit dem Jahre 1909 Stationsdiener auf dem hiesigen Bahnhofe. Im Bahndienst steht er seit 1888 und hat als Streckenarbeiter begonnen. Als Stationsdiener war er an der Bahnsteigsperre beschäftigt. Er hatte den Reisenden die Fahrkarten zu durchlochen bezw. die erledigten abzunehmen. Nach der Vorschrift hatte er die abgenommenen Karten sofort in die am Stand befindlichen Kästen hineinzuwerfen. Er behielt aber heimlich öfter Karten zurück und steckte sie seinem Bekannten Fritz Meisel zu. Meisel betrieb in den Jahren 1905—1908 in Halle ein Geschäft, das er stolz „Mitteldeutsche Holzwarenindustrie" nannte. Er handelte mit Bierkasten „und ähnlichen Brauereiartikeln." Er verkehrte viel mit Grimm und huldigte mit ihm öfter dem Kartenspiel. 1909 wurde er Schlafwagenaufseher bei der Internationalen Schlafwagengesellschaft und nahm seinen Wohnsitz erst in Wittenberg, dann in Berlin. Auch in dieser Stellung blieb er in reger Verbindung mit Grimm. Die Fahrkarten, die ihm Grimm teils persönlich, teils durch die Post zustellte, verwendete Meisel in der Regel zu Reklamationszwecken. Er gab in den Reklamationsschreiben, zum Teil unter falschem Namen, an, er habe sich eine Fahrkarte Berlin-Halle oder Erfurt-Halle und so weiter gelöst, die geplante Fahrt dann aber aus irgendwelchem Grunde nicht ausführen oder die auf einer Zwischenstation unterbrochene nicht fortsetzen können. Er verlangte darauffin die Zurückerstattung des Fahrpreises. Das Loch, das sich bereits in der Fahrkarte befand, erklärte er bei noch nicht angetretener Fahrt damit, daß er schon die Bahnsperre passiert habe und dann plötzlich an der Abreise verhindert worden sei. Eine Anzahl Karten, die er sich jedesmal rechtzeitig von Grimm übersenden ließ, benutzte er auch noch am Tage der Abstempelung zu Freifahrten nach Halle. Reklamationsgesuche reichte er im ganzen 22 ein, acht unter dem falschen Namen Kollath. Er erschwindelte sich durch sie insgesamt etwa 170 Mark. An Grimm will er davon 30 bis 50 Mark abgegeben haben. Grimm bestreitet nicht nur diesen Gewinnanteil, sondern überhaupt jede Teilnahme an den Betrugsmanövern. Nach Meisels Behauptung soll Grimm indes die unlauteren Manipulationen erst angeregt haben.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Parlamentarischer Abend.

* **Berlin**, 7. Februar. Der Reichskanzler hatte zu gestern abend 80 Einladungen zu einem zweiten parlamentarischen Abend ergehen lassen, an dem mehrere Minister, Staatssekretäre, Mitglieder des Bundesrats und der Parlamente, Vertreter der Presse und andere hervorragende Persönlichkeiten, darunter der Direktor der Deutschen Bank, Helfferich, der Präsident der Berliner Handelskammer, Herz, sowie Professor Fischer, teilnahmen.

Fahrt des „M. 3" nach Metz.

* **Gotha**, 7. Februar. Das Militärluftschiff M. 3 ist heute früh 6 Uhr 5 Min. in der Richtung nach Metz abgefahren. Es wird versuchen, die Bahnlinie Bebra-Hanau-Frankfurt a. M. innezuhalten und wahrscheinlich über Worms und Kaiserslautern seinem Ziele zusteuern.

Aehrenthal über die Lage.

* **Pest**, 7. Februar. In der ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten trat Graf Aehrenthal den Aeußerungen entgegen, als ob in Europa eine andere Gruppierung der Mächte im Anzug sei. Das Verhältnis der Dreibundmächte sei ausgezeichnet und fester und inniger denn je. Die Anschauung, daß die Ausgestaltung der österreichisch-ungarischen Flotte auf Wunsch Deutschlands erfolge, sei ebenso unrichtig, als daß sie gegen Italien gerichtet sei. Hinsichtlich der Türkei und der Balkanstaaten verfolge Oesterreich-Ungarn den Grundsatz ihrer selbständigen und freundlichen Entwicklung. Die Haltung der rumänischen Regierung sei stets eine freundliche gewesen. Oesterreich-Ungarn treue sich über die Herstellung normaler politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zu Serbien. Die Ausführungen des Ministers wurden mit begeisterter Zustimmung aufgenommen und das Budget des Aeußern im allgemeinen und im besonderen angenommen. Der Ausschuß sprach dem Minister Anerkennung und Vertrauen aus.

Die deutschen Geistlichen in England.

* **London**, 7. Februar. Gestern fand hier eine Versammlung der vereinigten Ausschüsse der Kirchen im britischen und Deutschen Reiche statt, der u. a. beiwohnten der Erzbischof von Canterbury, viele Bischöfe und andere Würdenträger aller Bekenntnisse. Der Erzbischof von Canterbury erklärte in seiner Begrüßungsrede, die Vereinigung sei gebildet worden, um eine Körperschaft von Arbeitern in beiden Ländern zur Verkündigung des Friedens zu erhalten. Präsident Dr. Spiecker gedachte seines Empfanges beim Kaiser mit den Worten, trotz seiner großen Rüstungen habe das deutsche Volk keinen größeren Wunsch, als mit seinen Nachbarn in Frieden zu leben, besonders mit England. (Beifall.) Geheimrat Harnack betonte ebenfalls unter lauten Beifallskundgebungen die Notwendigkeit freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern. Zum Schluß wurde eine Resolution einstimmig angenommen, die sich für die Förderung der Ziele der Vereinigung ausspricht.

Nächtliche Haussuchung.

* **Warschau**, 7. Februar. (Privattelegramm.) Gestern nacht drangen plötzlich in die Wohnung des allgemein geachteten Advokaten Patek, bei dem mehrere Herren und Damen der besten Gesellschaftskreise die Krakauer Universitätsaffäre besprachen, zahlreiche Gendarmen und Geheimagenten ein und nahmen eine strenge Haussuchung vor, die bis 8 Uhr morgens dauerte. Weibliche Detektivs führten die Leibesvisitation der anwesenden Damen aus. Alle Briefschaften, Bücher und Zeitungen wurden beschlagnahmt. Sodann wurden 37 Personen verhaftet. Ein Teil der Verhafteten wurde jedoch, nachdem bei ihnen Haussuchungen vorgenommen worden waren, wieder freigelassen. Man vermutet, daß bei der Polizei falsche Anzeige von einer in der Wohnung Pateks angeblich stattfindenden geheimen Versammlung gemacht worden sei.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Berlin**, 7. Februar. Das Befinden der bei dem Eisenbahnunglück am Baumschulenweg schwerverletzten Personen ist durchweg zufriedenstellend; nur der Zustand der Noack erregt Besorgnis.

* **Dresden**, 7. Februar. Wolffs Sächsischer Landesdienst meldet: Gelegentlich seiner Anwesenheit zum Geburtstage des Kaisers in Berlin verlieh der König von Sachsen dem Staatssekretär des Innern Delbrück das Großkreuz des Albrechtordens mit goldenem Stern, dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes Wermuth das Großkreuz und dem Unterstaatssekretär Wahnschaffe sowie dem Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Lewald das Komturkreuz erster Klasse desselben Ordens.

* **Athen**, 7. Februar. Zwischen Gendarmen und streikenden Straßenbahnern kam es in der letzten Nacht zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem die Gendarmen durch Militärabteilungen verstärkt, etwa 50 Schüsse in die Luft abgaben. Es entstand eine Panik unter den Anständigen und sie flüchteten nach allen Seiten. Verletzt wurde niemand. Etwa 40 Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Newyork**, 7. Februar. Aus den Nordstaaten der Union werden heftige Schneestürme gemeldet. Der Bahnverkehr nach dem Westen ist unterbrochen. Die Stadt Chicago ist fast ohne Telegraphen- und Telephonverbindung. Westlich von Minnesota wütet ein Blizzard mit großer Gewalt.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Dienstag, 7. Febr. 1911.**

Oesterr. Credit	212¾	4% Spanische Anleihe äußere	—
Berliner Handelsgesellsch.	171½	Türken, amtlicherte von 1903	—
Commerz- u. Diskontobank	—	Türkenlose	—
Darmstädter Bank	131¾	Ungarische Kronen	—
Deutsche Bank	264¾	Bochumer Gußstahl	228¾
Diskonto Commandit	195¾	Deutsch-Luxemb. V.	199
Dresdner Bank	164	Dortmunder Union C.	—
Nationalbank	134¼	Phönix-Werke	216¾
Schaaffhausen'scher Bankverein	143¾	Laurahütte	175¾
Westerdbanger Antern Handelsb.	111¾	Oberschles. Eisenbahnbed	—
Amst. Bank für auswärt. Handel	109¾	Oberschles. Eisenindustrie	94¾
Wiener Bankverein	—	Phönix	244¾
Lübeck Büchner	—	Rhein. Stahl	168¾
Berg. Märk. u. Untergrundb.	—	Rombacher Hütte	181¾
Schantung-Eisenbahn	131¾	Gelsenkirchen	211¾
Oesterr. Staatsbahn	—	Harpener	189¾
do. Südbahn	—	Große Berliner Straßenb.	200¾
Anatol. Eisenbahn (60%)	118¾	Hamburger Packetfahrt	143¾
Baltimore aus Ohio	104¾	Hansa Dampfschiffahrt	173¾
Canada Pacific	209	Nord. Lloyd	106¾
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—	Trust Dynamit	149¾
Ital. Mittelmeerbahn	—	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	264¾
do. Mittelmeerbahn	85¾	Deutsche Elektrotechnische Gesch.	157¾
Pennsylvania	—	Siemens & Halske	241¾
Luxemburg. Prince Henry	147¾	Schuckert Elektr.	162¾
Mar.-Saw.-Wiener Eisenb.	213	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	171¾
3% Deutsche Reichsanleihe	85¾	Daimler-Aktien	139
4% „ Chinesen 1898	—	South africa	160¾
4% „ Japaner 1905	—		
4% Russ. Anleihe 1902	—	Tendenz: Schwächer.	

Berlin, 7. Februar.			
Weizen, fest			
per Mai	204,50		
per Juli	206,00		
per September	—		
Roggen, fest			
per Mai	157 75		
per Ju	160,00		
per September	—		
Hafer, fest			
per Mai	156,00		
per Juli	158,25		
Mais am. mig. fest			
per Mai	135 00		
per Juli	136 50		
Rüböl, geschäftslos			
per Mai	—		
per Juli	—		
Weizenmehl	—		
Roggenmehl	—		

Hamburg, 7. Februar.			
Kaffee good average Santos			
per März	55¾		
per Mai	54¾		
per September	53¾		
per Dezember	52¾		
Tendenz stetig.			

Rüben-Rohzucker. Hamburg, 7. Februar.		
I. Produkt Basis 88° Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per 100 Kilo		
per Februar	9,37½	
per März	9,37½	
per April	9,45	
per Mai	9,50	
per August	9,7	
per Oktober Dezember	9,6½	
Tendenz: Ruhig.		
Magdeburg, 7. Februar.		
Kornzucker 88°/, ohne Sack	9,00	9,00
Nachprodukte 75°/, ohne Sack	7,10—7,30	
Stimmung Gestern abend fest, heute ruhig.		
Brodraffinade I ohne Faß	—	
Krystallzucker I mit Sack	unver-	
Gemahlene Raffinade mit Sack	ändert	
Gemahlene Melis mit Sack		
Stimmung Ruhig, stetig.		
Rohzucker I. Produkt transito rei an Bord Hamburg	Geld	Brief
per Februar	—	—
per März	9,25	9,30
per April	9,3½	9,35
per Mai	9,37½	9,40
per August	9,42½	9,47½
per Oktober Dezember 1911	9,6½	9,65½
Stimmung: Schwächer	9,6	9,65

Vor Katarrh sich schützen

ist wichtiger als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhem Hals u. dgl. ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen, die dem Hals so wohl tun, die Verschleimung beheben und die Stimme frei und klar machen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Depots in **Halle a. S.:** Bahnhof-Apotheke Delitzscherstr. 3; Adler-Apotheke Geistr. 15; Engel-Apotheke Kleinschmieden 6; Hirsch-Apotheke Marktplatz 17; Kronen-Apotheke am Steinweg, Ecke Lindenstr.; Modren-Apotheke Reilstr. 134; Victoria-Apotheke Gr. Steinstr. 32; Löwen-Apotheke am Markt.

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgend wie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. Niederlage in Halle a. S.: Hirsch-Apotheke Marktplatz 17.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost

Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Städt. Gewerbe-Akademie
Polytechn. Institut Friedberg (Hessen)
5 Minuten v. Bad Nauheim, „ Bahnstde. v. Frankfurt a. M.
Dirl. f. Maschinenbau, Elektrot., Architekt. u. Bauingenieurwes.
Progr. d. d. Sekret. Beginn der Semester: April u. Oktober.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Unsere Hausfrauen begrüßen es mit Freuden, daß die moderne Technik alles aufbietet, das Großreinemachen wesentlich zu erleichtern. Auch in unserer Stadt hat nunmehr die Färberei und chemische Reinigungsanstalt „Union" Barbarastraße 2a eine moderne Entstaubungsanlage aufgestellt, in der die Entfernung des Staubes aus Teppichen und Polstermöbeln mittels Saugluft durch große Maschinen bis auf das letzte Atom erfolgt.

* In neuester Zeit hat in Halle a. S. Trotha die Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H. ein holländisches Patent erworben und eine Fabrik in Berlin gesetzt, die sich mit der Herstellung von Futterkuchen für Pferde und Milch- und Mastkühen für landwirtschaftliche Nutztiere befaßt. Das unter dem Namen „Vollfutter inkl. Heu mit Zucker" und „Haferbrot mit Zucker" hergestellte Fabrikat ist eine Futterung von Pferden, wobei ersteres namentlich für städtische Betriebe in Betracht kommt, da es neben Hafer und sonstigen für ein Pferd notwendigen Kraftfuttern auch Heu enthält und so komprimiert ist, daß es nur ein Achtel des bisher in Anspruch genommenen Raumes benötigt. Dadurch, daß jedes Brot 1 Kilogramm wiegt, wird die beanstandete und überflüssige Fütterung ermöglicht und es kann stets unterwegs gefüttert werden. Das mit dem Namen „Haferbrot" bezeichnete Futter enthält dieselben Bestandteile außer Heu und eignet sich für Betriebe, die über Heubestände verfügen. Beide Arten sind Produkte eines eigenen Verfahrens der Fabrik und halten sich länger als ein Jahr bei sachgemäßer Lagerung. Desgleichen bringt Bertels Futterkuchen-Gesellschaft für Mast- und Milchvieh jeder Art Viehkuchen in den Handel, die in kleiner, ovaler Form von je 125 Gramm hergestellt werden und eine individuelle Fütterung je nach Milchgabe ohne Gruppenbildung ermöglichen.

Voraussichtliches Wetter am 8. Februar.
Teils trübe, teils aufheiternd, keine erheblichen Niederschläge, vorübergehend etwas wärmer.
Oeffentliche Wetter-Auskunft für den 8. Februar.
Zeitweise aufklärend, Temperatur nahe 0, nur noch vereinzelt Niederschläge.

Die vorliegende Nummer des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis umfaßt 16 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0004

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Große Brunnenstraße 3a.

Eheschließung (6. Februar): Der Militärinvalide Karl Bust und Luise Spieker geb Stolze, Seydlitzstr. 3.

Geboren (6. Februar): Dem Direktor Ernst Schulz ein S. Gerhard, Richard Wagnerstr. 52.

Gestorben (6. Februar): Der Lehrer Gottlob Christel aus Naumburg 69 J., Diakonissenhaus. — Des Arbeiter Karl Sommer S. Karl 4 M., Georgstr. 13. — Des Tapezierer Georg Bauwerker S. Heinz 11 M., Bernburgerstr. 16. — Der Geheime Kommerzienrat Ludwig Bethcke 81 J., Burgstr. 45. — Des Maurer Otto Becker T. Charlotte 2 W., Dölauerstr. 15. — Der Oekonom Hugo Leonhardt 75 J., Wilhelmstr. 1. — Der Invalide Gustav Dreißig 71 J., Lessingstraße 16. — Des Superintenden a. D. Gustav Saran Ehefrau Lydia geb. Herrfurth 71 J., Wittekindstr. 9a. — Des Geschirrführer Franz Güldenpfennig S. Otto 3 J., Kabelhäuser 8. — Des Fleischer Hermann Kraneis T. totgeb., Geiststr. 35. — Der Restaurateur Hermann Vollmer 39 J., Fleischerstr. 25.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (6. Februar): Der Fabrikbesitzer Erich Müller und Elsbeth Böhme, Mühlhausen und Steinweg 55. — Der Geschirrführer Willy Möllmann und Emma Schwarzwalder, Streiberstraße 29 und Schlamm 11.

Eheschließung (6. Februar): Der Rangierer Karl Schumann und Ida König, Pfännerhöhe 44.

Geboren (6. Februar): Dem Versicherungsbeamten Paul Schulze eine T. Hanna, Nickel-Hoffmannstr. 16. — Dem Lokomotivheizer Richard Lohmann ein S. Werner, Freiimfelderstr. 15. — Dem Hilfsweichensteller Paul Wilde ein S. Heinz, Glauchaerstr. 55. — Dem Hilfsschaffner Franz Römer eine T. Luise, Wörmlitzerstr. 97. — Dem Bahnarbeiter Otto Hobusch ein S. Wilhelm, Landsbergerstr. 63. — Dem Anstreicher Karl Bachmann eine T. Charlotte, Zenkerstr. 15. — Dem Arbeiter Otto Kobs eine T. Anna, Unterplan 9. — Dem Geschirrführer Franz Keitel ein S. Erich, Unterplan 5. — Dem Arbeiter Artur Gebe eine T. Hertha, Mühlberg 4. — Dem Kaufmann Walter Kroebel ein S. Werner, Zapfenstr. 21. — Dem Arbeiter Walter Rabe ein S. Rudi, Brunoswarte 2. — Dem Buchhalter Eduard Brode ein S. Walter, Ludwigstr. 8. — Dem Postboten Paul Krüger ein S. Paul, Steg 10.

Gestorben (6. Februar): Der Magistratsassistent Hermann König 31 J., Gr. Steinstr. 35. — Des Formermeister Jakob Probst S. Richard 2 M., Landsbergerstr. 54. — Des Arbeiter Wilhelm Burschwitz aus Ogkeln Ehefrau Auguste geb. Richter 49 J., Klinik. — Der Arbeiter August Iseke 80 J., Beesenerstr. 10. — Der Arbeiter Wilhelm Brenner aus Riestedt 28 J., Klinik. — Des Dienstmann Franz Brömme Ehefrau Anna geb. Leinung 70 J., Friedrichstr. 59

Auswärtige Aufgebote.

Der Arbeiter Andreas Nowak und M. M. Janeszak, Walentynor und Lonkocin. — Der Maurer G. Fr. Baumgart und F. A. Otto, Delitz a. Berge. — Der Beschlagschmied H. O. R. Bormann und A. J. E. Grosche, Unterberg 10 und Rottleben a. Kyffh. — Der Kaufmann A. D. A. Moritz Kramer und Emma Priesemann, Halle a/S. und Braunschweig.

Zur Anmeldung im Standesamt ist Legitimation erforderlich.

Handel und Verkehr.

* **Wegelin & Hübner A.-G. in Halle.** Die Verwaltung hatte einem Aktionär, nach dem „Berl. Börs.-Cour.", unter dem 26. Januar mitgeteilt: Wegen des Verkaufs unserer Pommernaktien schweben noch Unterhandlungen mit einem ernsten Reflektanten, die hoffentlich bis zur Generalversammlung zu einem für uns günstigen Abschluß gelangen. Die 997,000 Mark Aktien der Pommerschen Eisengießerei und Maschinenfabrik, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden, und auf die 1908 und 1909 zu je 6% Dividende bezahlt wurden, stehen bei dieser mit 75% zu Buch.

* **Der Kaligewerkschaft Oberröblingen** ist infolge der Einsprüche der Magistrate von Magdeburg und Calbe, sowie der Kaligewerkschaften Krügershall, Salzmünde, Johannashall, Heldrungen, Saale, Hallische Kaliwerke, Sachsenburg und Salzungen einstweilen die Genehmigung zur Anlage einer Chlorkaliumfabrik mit Ableitung der Abwässer in die Saale versagt worden. Die Sache geht nunmehr an den Bezirksausschuß.

* **Die Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte in Artern** teilt mit, daß sie im Jahre 1910 in allen Abteilungen dauernd gut beschäftigt gewesen und daß auch ein erheblicher Mehrumsatz erzielt worden ist. Die Verwaltung hofft, daß der Abschluß für das Jahr 1910 günstiger wird (i. V. betrug die Dividende 8 Proz.). Im Jahre 1911 sei die Beschäftigung bisher ebenfalls gut.

* **Kali-Gewerkschaft „Glückauf"-Sondershausen.** Die Gewerkenversammlung stimmte den in den Gewerkenversammlungen der von „Glückauf"-Sondershausen seinerzeit abgetrennten Gewerkschaften „Glückauf"-Berka und „Glückauf"-Ost gefaßten Beschlüssen zu. Es handelt sich um den Bau einer Schachtanlage, die Einforderung einer Zubuße von je 500 Mk. für den Kur dieser beiden Gewerkschaften und um die eventuelle Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für zwei Hypothekar-Anleihen von je 2 Millionen Mark derselben Gewerkschaften. Die Versammlung genehmigte auch den Verkauf von je 335 Kuxen der Tochtergewerkschaften „Glückauf"-Berka und „Glückauf"-Ost an den Schwarzburgischen Fiskus. Mit diesen Mitteln hofft man die Schachtanlagen nahezu fertigstellen und den Rest aus dem Betriebe von „Glückauf"-Sondershausen decken zu können. Zur weiteren Erhöhung der Quote ist die Anlage einer oder mehrerer Chlorkaliumfabriken auf den Tochtergewerkschaften geplant.

Berliner Produktenbörse vom 6. Februar.
Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländischer 195,00—197,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen inl. 149,50—150,00 Mk. ab Bahn u. frei Mühle. — Hafer märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 173,00—182,00 Mk., mittel 162,00—172,00 Mk., geringer 155,00—161,00 Mk., russischer feiner 168,00 bis 180,00 Mk., mittel 155,00—167,00 Mk., geringer 149,00—154,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerikanischer mixed 137,00 bis 142,00 Mk., runder 139,00—142,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländische Futtergerste, mittel und geringe 140,00—158,00 Mk., gute 159,00 bis 170,00 Mk., russische und Donau, leichte 128,00—132,00 Mk., schwere 133,00—140,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 151,00—156,00 Mk., feine und Taubenerbsen 157,00—166,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 24,00—27,50 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 18,70—21,20 Mk. — Weizenkleie 9,75—11,10 Mk. — Roggenkleie 9,50—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Stetig. Mai 204,75 Mk., Juli 205,25 Mk. — Roggen. Tendenz: Stetig. Mai 158,00 Mk., Juli 160,25 Mk. — Hafer. Tendenz: Stetig. Mai 156,00 Mk., Juli 158,25 Mk. — Mais. Tendenz: Stetig. Mai 135,00 Mk., Juli 136,50 Mk. — Rüböl. Tendenz: Fest. Mai 59,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Montag, 6. Februar, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 55¼ Gd., per Mai 55 Gd., per September 54¼ Gd., per Dezember 53¾ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Montag, 6. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad o. Sack 8,85—8,95. Nachprodukte, 75 Grad o. Sack 7,00—7,10. Stimmung: Fest. Brotraffinade I o. Faß 18,87½—19,12½. Kristallzucker I mit Sack —.—. Gem. Raffinade mit Sack 18,62½—18,87½. Gem. Melis I mit Sack 18,12½—18,37½. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Februar 9,25 Gd., 9,30 Br., per März 9,32½ Gd., 9,37½ Br., per April 9,40 Gd., 9,45 Br., per Mai 9,47½ Gd., 9,50 Br., per August 9,67½ Gd., 9,70 Br. Stetig.

Hamburg, Montag, 6. Februar, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Februar 9,27½, per März 9,35, per Mai 9,50, per August 9,76, per Okt. 9,65, per Dez. 9,67½. Behauptet

Petroleum.

Hamburg, 6. Februar. Petroleum fest, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,50.

Antwerpen, 6. Februar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19 bez. u. Br., Februar 19 Br., März 19¼ Br., April-Mai 19½ Br. — Tendenz: Ruhig.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 6. Februar. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Zieten ist mit dem Transport der von Planet abgelösten Besatzung auf der Heimreise am 6. Februar in Genua eingetroffen und setzt am 7. Februar die Reise nach Southampton fort. Victoria Louise ist am 5. Februar in Cadiz eingetroffen und setzt am 10. Februar die Reise nach Vigo fort. Tiger ist am 5. Februar in Hongkong eingetroffen. Tpdbt. Taku ist am 5. Februar von Hankau nach Nanking abgegangen. Sperber ist am 5. Februar in Lindi eingetroffen und geht am 13. Februar von dort wieder in See. Die VI. Halbflottille ist am 3. Februar in Flensburg, die XI. Halbflottille in Eckernförde eingetroffen. Stuttgart, Danzig und Prinz Adalbert sind am 2. Februar von Kiel nach Sonderburg, Prinz Adalbert am 3. Februar und Delphin am 4. Februar von Sonderburg nach Kiel gegangen.

* **Hamburg**, 6. Februar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Bosnia, n. Baltimore, 4. Febr. in Boston. Kaiserin Auguste Victoria, 4. Febr. in Newyork. Batavia, v. Newyork, 5. Febr. in Hamburg. Albano, v. Persien, 5. Febr. in Hamburg. Sachsen, v. Antwerpen, 5. Febr. in Hamburg. Savoia, n. Westafrika, 3. Febr. in Rotterdam. Rhenania, ausgehend, 4. Febr. in Swakopmund. Schaumburg, n. Westindien, 5. Febr. in Antwerpen. Antonina 5. Febr. in Puerto Mexiko. Sambia, ausgehend, 5. Febr. in Hongkong. Rheinfels, n. Ostasien, 6. Febr. in Port Said. Bethania, v. Baltimore, 6. Febr. in Hamburg. Pallanza, v. Mittelbrasilien, 6. Febr. auf der Elbe. Saxonia 6. Febr. in Dalny. Cleveland, v. Newyork n. Italien und dem Orient, 6. Febr. in Lissabon. Habsburg, n. Mittelbrasilien, 6. Febr. in Oporto. Macedonia, v. New Orleans, 6. Febr. auf der Elbe. — Abgegangen: Ambria 4. Febr. v. Sabang n. Port Swettenham. Granada, nach dem La Plata, 4. Febr. v. St. Vincent. President Lincoln, n. Newyork, 5. Febr. v. Cuxhaven. Fürst Bismarck, v. Mexiko und Havana, 5. Febr. v. Havre. Segovia 5. Febr. v. Kobe n. Moji. Brisgavia 5. Febr. v. Singapore n. Suez. Senegambia, n. Ostasien, 6. Febr. v. Cuxhaven n. Malta. Togo, heimkehrend, 3. Febr. v. Lagos. Polynesia, von der Westküste Amerikas, 4. Febr. v. Montevideo. Kamerun, n. Westafrika, 5. Febr. v. Las Palmas. Louise, n. Persien, 5. Febr. v. Antwerpen. Bavaria, n. Havana und Mexiko, 5. Febr. v. Vigo. Croatia, n. Westindien, 5. Febr. v. Bilbao. C. Ferd. Laeiß, n. Indien, 6. Febr. v. Antwerpen. — Passiert: Bulgaria, v. Ostasien, 3. Febr. Sagres. Bolivia, v. Westindien, 5. Febr. Dover. Edea, v. Westafrika, 5. Febr. Dover. Sardinia, v. Westindien, 6. Febr. Scilly. Parthia, n. Brasilien, 6. Febr. Quessant. Rugia, v. Nordbrasilien, 6. Febr. Quessant.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.
Telegr.-Adr. Friedwein. Leipzigerstr. 12. Telephon 811 u. 1277.
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen, Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 6. Februar 1911.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	111	113	Hansa Silberberg	4800	4900
Alexandershall	13300	13400	Hattorf	142	143
Beienrode	6150	6300	Hedwig	1200	1250
Bernhardshall	825	—	Heldburg Akt.	89	90
Bismarckshall Akt.	123	124	Heldrungen II	2400	2450
Burbach	16500	16700	Hermann II	3600	3650
Buttlar	380	400	Hohenzollern	6500	6600
Carlsfund	7000	7100	Immenrode	6200	6300
Carlsglück	950	980	Johannashall	5100	5200
Deutsche Kali-Werke	154	155	Kaiseroda	10300	10400
Deutschland-Justenbg.	4800	4900	Krügershall Act.	130½	131
Einigkeit Fallersleben	—	—	Ludwigshall	89	90
Felsenfest	1225	1250	Mansfeld	710	720
Friedrichshall Akt.	113	114	Moltkeshall	300	320
Glückauf-Sondershaus.	21400	21600	Sachsen-Weimar	7800	7900
Großherzog v. Sachsen	9500	9700	Salzmünde	5700	5800
Großherzogin Sophie	400	420	Siegfried I	6100	6200
Güntershall	6600	6700	Wilhelmshall	13700	13900
Hannov. Kaliw. Akt.	84	85	Wintershall	21800	22100

Tendenz: Ruhig.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,**
Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg.
An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons.
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 7. Februar 1911.

Deutsche Fonds und Stadtanleihen.	Dividende für	Proz.	Zinstermin	Zinsfuß	Kurs-Notiz.
4% Dtsche Reichsanl. unkündbar 1918	—	—	verschied.	4	102,25G
3½% " "	—	—	"	3½	94,50B
3% " "	—	—	"	3	—
4% Preuß. cons. Anl. unkündbar 1918	—	—	"	4	102,60G
3½% " " "	—	—	"	3½	94,45B
3% " " "	—	—	"	3	—
Hall. conv. 4½ proz. Stadt-Anl. v. 1883	—	—	¼ u. ¼	3½	96,50G
do. 3½ proz. Theat.-Anl. v. 1883	—	—	¼ u. ¼	3½	93G
do. do. Stadt-Anl. v. 1886	—	—	¼ u. ¼	3½	96,50G
do. do. do. v. 1892	—	—	¼ u. ¼	3½	93G
do. do. v. 1900 Ser. III	—	—	¼ u. ¼	3½	93G
do. do. v. 1900	—	—	¼ u. ¼	4	100,60bz
do. do. v. 1905	—	—	¼ u. ¼	4	100,60 bzG
Hall. abgest. Straßenb.-Obl.	—	—	¼ u. ¼	4%	100,25 bzB
do. 3½ Zoolog. Garten-Anleihe	—	—	¼ u. ¼	3½	92G
Erfurter 3½ proz do. v. 1888 u. 1901	—	—	¼ u. ¼	3½	93,50bzG
do. do. do. v. 1893 u. 1901 III	—	—	¼ u. ¼	3½	93,50G
do. 4 proz. do. III v. 1893	—	—	¼ u. ¼	4	100,50G
do. do. do. v. 1901	—	—	¼ u. ¼	4	100,50G
do. do. do. v. 1908	—	—	¼ u. ¼	4	100,50G
Halberstädter 3½ proz. Stadt-Anl.	—	—	versch.	3½	92,75G
Naumburger do. do.	—	—	¼ u. ¼	3½	92,25G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	—	—	¼ u. ¼	4	100G
Weißenfelser Stadt-Anleihe von 1887	—	—	¼ u. ¼	4	100G
do. do. do. 1909	—	—	¼ u. ¼	4	100,50G
Zerbster do. do.	—	—	¼ u. ¼	3½	92,50B
Landschaftl. Centr.-Pfandbr.	—	—	¼ u. ¼	3½	91,25G
do. do.	—	—	¼ u. ¼	3	—
Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfandbr.	—	—	¼ u. ¼	4	100,60G
do. 4 proz. do. do. neue	—	—	¼ u. ¼	4	100,50bz
do. 3½ proz. do. do.	—	—	¼ u. ¼	3½	91,90G
do. 3 proz. do. do.	—	—	¼ u. ¼	3	—
do. Rentenbriefe	—	—	versch.	3½	81,25G
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	92,75G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	¼ u. ¼	3½	93G
Anleihen industr. Ges.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 proz. Oblig.	—	—	¼ u. ¼	4	97,75bzB
do. do. do. do.	—	—	¼ u. ¼	4½	102,50G
Bernb Maschinenfabrik 4½ Obl. rcz. 103	—	—	¼ u. ¼	4½	96B
Bruckdorf-Nietlebener Braunkohlen-Obl.	—	—	¼ u. ¼	4	97,50bzG
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau	—	—	¼ u. ¼	4½	101,75bz
Consol. Hall. Pfännerschaft Anl.	—	—	¼ u. ¼	4	98,25G
Consol Sophie bei Wolmirsleben Hyp.-Anl.	—	—	¼ u. ¼	4½	101,50G
Cröllw.-Aktien-Papierf. 4 proz. Hyp.-Anl.	—	—	¼ u. ¼	4	98G
Dtsch. Grube b. Bitterf. Bauermeister & Sohn	—	—	¼ u. ¼	4½	101,50G
Eilenburger Kattun 4½ proz. Oblig.	—	—	¼ u. ¼	4½	101,25G
Eisenacher Kammgarnspinn.-Obl. rcz. mit 102 pr.	—	—	¼ u. ¼	4½	101,75G
Eisenwerk Schaffstedt 5proz Obligat.	—	—	¼ u. ¼	5	101,25G
F. Zimmermann & Co., Maschin. 4 pr. H.-A.	—	—	¼ u. ¼	4	98,50G
Grube Auguste bei Bitterfeld Anleihe	—	—	¼ u. ¼	4½	102,25G
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	¼ u. ¼	3½	89G
do. 4½ proz. do.	—	—	¼ u. ¼	4½	100,75G
Hall. Straßenbahn 4 proz. do.	—	—	¼ u. ¼	4	99,75G
Kyffhäuserhütte. 4 proz. Hyp.-Anleihe	—	—	¼ u. ¼	4	95,50G
Gottfried Lindner, 4½ proz. Anleihe	—	—	¼ u. ¼	4½	101,75B
Mansf. Kupferschieferb. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—	¼ u. ¼	4	97,50G
do. do. 1908	—	—	¼ u. ¼	4	98,60B
do. do. do.	—	—	¼ u. ¼	4½	102G
Naumburg. Braunk. abg. 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	¼ u. ¼	4	98G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	—	—	¼ u. ¼	4½	102G
Sächs.-Thür. Braunk.-V. 4 proz. Schuldv.	—	—	¼ u. ¼	4	98G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	¼ u. ¼	4	99G
Sächs.-Thür. Braunk.-Ver. Anl. rückz. 102	—	—	¼ u. ¼	4½	102bzG
Walbauer Braunkohlen Anleihe	—	—	¼ u. ¼	4	98G
do. do. do.	—	—	¼ u. ¼	4½	102G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 pr. Obl. 1890	—	—	¼ u. ¼	4	98,25G
do. do. do. do. 1898	—	—	¼ u. ¼	4	98,25G
do. do. do. do. 1902	—	—	¼ u. ¼	4	98,25G
do. do. rückz. 102%	—	—	¼ u. ¼	4½	102G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Anleihe	—	—	¼ u. ¼	4	98,50B
do. do. do.	—	—	¼ u. ¼	4½	102G
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1909	9	¼	4	160,50G
Spar- u. Vorschuß-Bank-Aktien	1909	4½	¼	4	92G
Dörstewitz-Rattmannsdorf. Braunk.-Akt.	1909/10	0	¼	4	20,50G
do. Vorzugs-Aktien	1909/10	0	¼	4	—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1909/10	12	¼	4	245bzG
Riebeckische Montanwerke-Aktien	1909/10	12	¼	4	203,50 bzB
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1909	7	¼	4	141,50G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	1909	7	¼	4	141,50G
do. do. do. II. do.	1909	7	¼	4	141,50G
Walbauer Braunkohlen-St.-Aktien	1909/10	12	¼	4	210bzG
Werschen-Weißenfels. Braunkohl.-Akt.	1909/10	11	¼	4	193bz
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Aktien	1909/10	10	¼	4	150bz
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1909/10	22	¼	4	392bzB
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1909	0	¼	4	—
Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik-Aktien	1909/10	12	¼	4	230B
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1909/10	10	¼	4	160G
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1909/10	5	¼	4	109B
Eisenwerk Brünner, Artern	1909	8	¼	4	—
F. Zimmermann & Co., Maschin.	1909/10	7½	¼	4	107G
do. do. do. Vorzugs-Aktien	1910	3⅔	¼	4	113,50bzG
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1909/10	14	¼	4	190B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1909	0	¼	4	50bzG
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1909	30	¼	4	—
Hallesche Portland-Cement-Fabrik	1909	0	¼	4	81B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1909/10	4	¼	4	158,50G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1909/10	12	¼	4	180B
Kyffhäuser Hütte Aktien	1909	8	¼	4	192G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1909/10	9	¼	4	137G
Lindner, Gottfried, Aktien	1909/10	7	¼	4	141,50G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1909/10	9	¼	4	138,50 bzB
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1909/10	8	¼	4	120B
Wegelin & Hübner, A.-G.-Aktien	1909	12	¼	4	224G
Zeitzer Maschinenbau-Aktien (Schaede)	1909/10	11	¼	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	1909/10	10	¼	4	153G
Halle-Hettst. E.-A. La. A. g. 8½ proz.	1909/10	8	¼	4	70B
do. La. B.	1909/10	3	¼	4	—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1909	6	¼	4	100,25G
Bruckdorf-Nietleb. Bergbauverein Kuxe	—	350	o. Zins.	o. Z.	—
Konsolidierte Pfännerschaft Kuxe	—	46	"	"	750G

Berliner Börse, 6. Februar 1911.

Berlin Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuß 5½%, Privatdiskont 3¼%.
Obligationen mit* sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.Schatz	4	100.25G
do. 1. 4. 12	4	100.30G
do. 1. 7. 12	4	100.25G
Pr.Schatz 1912	4	100.25G
Dt. Reichs-Anl.	4	102.30B
do. do.	3½	94.50B
do. do.	3	84.90bG
do. Schtzg. 08	4	101.40G
Preuss. kons.A.	3½	94.50B
do. do.	3	84.90B
do. do.	4	102.60B
do. Staffel I.	4	100.25bG
Bad. St.-Anl. 01	4	100.50b
do. do. 1902	3½	91.75G
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	92.10G
Brem.Anl. 1899	3½	91.25bG
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96 . . .	3	81.10b
Cass. Landeser	3½	94.10G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u.16	4	101.50G
Hambg.St.R. 07	4	101.10b
do.-am.87/04	3½	92.80G
do. do. 85/02	3	—.—
Hess StA.93/09	3½	92.10b
do.96 03 04 05	3	81.30bG
do. 09	4	101.50G
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.50bG
do. do.	3½	90.30G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	92.10G
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.60b
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.90G
do. IX. XI. XIV	3	86.20G
do. XX. XXI	4	101.10bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Lund-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.40B
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.90G
do. do.	4	101.50G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.10G
Barmer St.-Anl.	3½	92.60G
Berliner St.Anl.	3½	99.00bG
do. 1882/98	3½	95.30bG
do. St.-Syn. I.	4	—.—
Bielefeld . .	4	100.20G
Bresl. St.-A. 91	3½	92.30G
Bromberg. St.-A.	3½	91.60G
do. uk. 19	4	100.30G
Charlttb. 88/99	4	100.40G

Charlttb. 95/96	3½	92.30b
Cöln. St.-A.v.98	3½	91.50G
Düsseld. 88/03	3½	94.25G
Elberf.St.-0.99	4	100.25G
Ess.StA.IV.V.98	3½	98.80G
HallescheSt.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	94.00b
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.30B
do. 04/17	4	100.20b
do. 07/19	4	100.20G
do. 89/98	3½	94.80G
do.01 02 04	3½	91.60G
Magdeb.91u10	4	100.60G
do. 06 uk. 11	4	100.60G
do.75 91 u02	3½	94.00G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg 97	3½	91.80G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	91.40B
Wiesbad. 1901	3½	100.30G
Berl. Pfdb.	5	117.80G
do. do.	4½	105.50G
do. neue	4	100.50B
do. do.	3½	91.50b
do. do.	3	82.50G
Cat.Ldsch.	4	100.60G
do. do.	3½	91.40bG
do. do.	3	83.00bG
Kur uNeum	3½	99.50G
do. do.	3½	94.75G
Ostpreuss.	4	100.60b
do.	3½	91.10G
Pomm. Lnd	3½	91.30G
do. do.	3	81.80G
do.neuld.	3½	90.60b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.50G
do.	3½	92.70b
do. L. D	4	100.30G
Sächsisch.	4	100.50G
do.	3½	92.10B
do.	3	81.80G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.40G
do. L. C.	4	100.40G
SchlHlstLd	3½	91.63G
do. do.	4	100.25B
WestfLand	4	100.30B
do. do.	3½	90.75G
Westp.ritt.	3½	91.10G
do. do.	3	81.00G
do. neue	3½	89.90b
do. do.	3	80.80G
Hannovsch	4	100.70G
do.	3½	91.30bG
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	100.50G

Renten-Briefe		
Pomm.	4	100.50G
do.	3½	91.40bG
Posensche	4	100.50G
do.	3½	91.50G
Preuss.	4	100.60G
do.	3½	91.70b
Rh.-Westf.	4	100.60G
do.	3½	91.50G
Sächsisch.	4	100.50G
Schles.	4	100.75G
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	100.50G
do.	3½	91.25b
Augsb.7fl-Lose	frc.	37.50bG
Bad.Präm.A.67	4	170.50b
Brnschw.20T L.	frc.	209.50G
Cöln-Mind.P.A.	3½	137.25bG
Hamb. 50Tlr. L.	3	166.75bB
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	38.00bG
Oldenb. 40Tl.L.	3	123.60b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	—.—
do.äuss 100Lvr	4½	99.40bG
do. Gos. 8.8.97	4	91.80b
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	101.70bG
do. v. 1898	4½	98.90bB
do. Tientsin P.	5	101.50bG
Griech.A.81-84	1,6	51.75bG
do. Goldrente	1,3	40.40bG
do. Monopol	1½	50.00G
Jap.A.II.10.1.7	4½	98.40B
do.	4	93.00bG
Mex.Anl 4080M	5	100.10bG
Oesterr. Goldr.	4	99.00bG
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	97.20G
do. 1860Lose	4	177.80b
Port.StA. unf.III	3	66.30G
do. III. Spez.	frc.	11.40G
Rumän. 1903	5	102.00G
do. 1905	4	92.00bB
do. 1890	4	95.60b
do. 1898	4	92.00b
Russ.Anl. 1902	4	93.50B
do. do. 1905	4½	100.40bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrat.	4	94.60bB
do. Boden-Kr.	5	112.50bG
Sao Paulo G.A.	5	—.—
Schwed.St.A.86	3½	—.—
Serb.am.Anl.95	4	85.10bG
Türk. St.-A. 03	4	87.80bG
do. Bagd.-A.	4	86.50G
do. 1905	4	86.50bG
do. Lose	frc.	179.70b

Ung. Goldrente	4	94.00bG
do. Kronenr.	4	92.10G
do. Staatsr.97	3½	81.50B
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	97.30bG
do. do. Pes.	6	103.80G
Lissabon.St.-A.	4	88.20bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	131.00bG
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder . .	2½	111.60G
Eutin-Lübeck.	3	75.00bG
Halle-Hettst. LA	3	69.90G
Lübeck Büchen	8	187.50bG
Niederlausitz.	3½	38.25bG
Nordh.Wern. LA	3½	78.25G
Oesterr. Staats	6½	127.60b
Warsch.-Wien	7	215.70bB
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinr.	4½	147.00b
Zschipk.Finstw	12	270.75G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	78.30bG
Galiz.CarlLudw	4	94.60b
Kasch.Odb.Gld.	4	94.60G
do. Silb. 89	4	94.00G
Oest.Ung.St.alt	3	82.30G
do. Ergzgsnetz.	3	82.60bG
do. Staats Gold	4	97.00b
Südöst.(Lomb.)	2,6	57.80G
do. Obl. Gold	5	100.00bG
Ivangor. Domb.	4½	99.70b
Mosco-Kursk	4	86.70G
OrelGriasi89er	4	92.10G
Süd-Westbahn	4	92.00b
Koslow-Woron.	4	92.50bG
Kursk-Kiew	4	94.00bG
Mosc.KiewWor.	4	92.00bG
Mosco-Rjäsan	4	93.75bG
Rybinsk gar.	4	91.90bG
Süd-Ost 1897	4	92.20b
do. 1898 uk.08	4	92.20b
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	4½	100.50G
do.Erganz.Netz	4½	100.50bB
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	82.50bG
St.LouisS.Inc.B	4	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.60bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.20G
do. V VI u. 14	4½	101.50G
do. XIII XIV 19	4	100.25bG
do. III IV u. 15	4	99.25bG
do. VII VIII u.18	4	99.50G
do. I. uk. 1916	3½	92.90G

Br.-Hann. X. XI.	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.30G
DtschHyp.B.VIII	3½	90.00bG
do. XVIII XIX	4	100.00G
Frankf.H.B. XIV	4	99.60b
GothaerGrdkr. I	3½	—.—
do. II	3½	117.50G
do. XVI uk. 19	4	100.20G
Hamb.Hp.B.u18	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.50bG
Hann.Bd. XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl.H.u.W.VII	4	100.50G
do. do. I	3½	93.50G
do. do. II III	3½	90.75G
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00G
Meining. VI VII	4	99.10G
do. VIII	4	99.10G
do. IX u. 1914	4	99.10G
do.XIV u.1919	4	100.20bG
do. 1913	3½	91.60G
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.00bG
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr.III	4	99.75bG
Nordd.Grdkr.III	4	98.50bG
Preuss.Bdkr. IV	4½	115.00G
do. XVII	4	99.10bG
do. XI	3½	90.40bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.50bG
do. v.03 uk.12	4	99.60G
do. v.06 uk.16	4	99.70bG
do. v.10 uk.20	4	100.60bG
do. v.86.89.94	3½	90.50bG
do. v.04 uk.13	3½	90.80G
do.K-0.96 uk06	3½	92.10bG
do. v. 06 uk.16	3½	92.20G
Pr.Hyp.A.B.u19	4	100.25G
do. do. do.	3½	89.90bG
do. 1904 uk.13	4	99.30G
do. 1905 uk.14	4	99.25G
do. 1907 uk.17	4	99.50bG
do. Hyp.-Vers.	4	98.80G
do. do.	3½	94.10G
do. Pfdb.B. XXII	4	99.50G
do. XVIII-XXI	4	93.25bG
do. XXV 1914	4	99.75bG
do. XXVII 1915	4	100.10bG
do. XXVIII 1917	4	100.20bG
do. XXIX 1919	4	100.20bG
do. XXX XXXI	4	100.90G
do. XXVI 1914	3½	83.30G
do. XVII XVIII	3½	90.30bG
do. XXIV 1912	3½	91.10G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.10bG
do.Komm.-Obl.	3½	92.00G
do. do. VI 17	4	101.10G
do. do. IV 15	3½	96.40G
do. do. IX 20	4	101.60G
Rhg.H.Pf.83-85	4	99.60bG
do. do. 69-82	3½	90.30b

Rhein-W.B.ausl	4	99.00bG
do. do. X u. 15	4	99.40bG
do. do. XI u. 18	4	100.00G
do. do. XII u.20	3½	100.50bG
Sächs. Bodenkr	3½	—.—
SchlesBodkr.Pf	4	99.10B
do. do.	3½	90.60G
Westd.Bodkr. X	4	100.20G
do. do. III	3½	91.40G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	124.75b
Berg.-Märk.Bk.	8½	162.25bG
Brl. Hand.-Ges.	9	171.50bG
do.Hypoth.-B.A.	6½	128.25bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	173.00G
Braunschw. Bk.	5½	115.40b
do.-Hann. Hyp.	8	169.50G
Bral.Disc.B.abg	6	109.90bG
Comm. u.Disk.B	6	118.00bG
Darmstädt. Bk.	6½	131.25bG
Deutsche Bank	12½	267.30b
do.Effekt.-Bank	5	112.90G
do. Hyp.Bk.100	8	155.90b
Discont.-Komm.	9½	196.00bG
Dresdner Bank	8½	164.10b
Essen. Kred.-A.	8½	163.25bG
Gothaer Grdkr.	8	173.75bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	187.00bB
Hannov. Bank	7½	147.75G
Hildesheim. Bk.	8	169.75bG
Kieler Bank	7½	127.00B
Königsb. Ver.B.	7	—.—
Leipz. Kred.-A.	9	172.25b
Löb. Komm.-Bk.	8	133.75bG
Magdeb. Bankv.	4½	115.25G
MärkischeBank	6	109.25bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.60G
Mitteld. Bodkr.	5½	102.25bG
do. Kreditbank	6	124.00bG
do. Privatbank	7	126.25bG
Mülheim. Bank	5	69.80G
Nationalb. f. Dt.	6½	134.60bG
Nordd. Grundkr	6	120.60G
do. Kreditanst.	7	124.25bG
Osnabrück. Bk.	7½	140.90G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	128.90b
Pr Bod.-Kred.A.	8	163.25b
do.Ctr.Bd.Kr 80	9	191.00bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	126.50b
do. Leihhaus	7	84.75b
do. Pfandbr.Bk.	8	159.70b
Reichsbank	5,m	142.00b
Rhein. Disk.Ges	7	147.50G
do.Westf.Bodkr	8½	167.50G
Russ. Bk. f. a.H.	10	169.40b
Schaaffh. Bnkv.	7½	144.00bG
Schles. Bankv.	7½	152.75G
Südd. Bodenkr.	8	175.50G
Westd. Bodnkr.	7½	156.00G

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	220.00bG
A.G. f.Mont.Ind.	6	63.75bG
Alfeld-Gron.Pp.	0	108.25G
Allg. Elektr.Ges	14	268.80b
AlsenPortl.Cem	10	220.25bG
Aluminium-Ind.	12	272.60bG
Anglo-Contin.	6½	109.60G
AnhalterKohlen	5	133.60bG
Ankrw. Hengstb	5	101.25bG
Aplerbeck Bgb.	10	145.00b
Arenberg do.	13⅓	386.00bG
Balcke Bochum	16	237.25bG
Bk. f.Sprit u.Pr.	21	358.25bG
Bergm. Elektr.	18	242.00G
Berg.Märk.Ind.	4	93.50bB
Berl. Bockbr.	5	118.80bG
do. Elekt.-W.	11	185.75b
do. Maschb.	14	246.50b
Bielefeld Mech.	28	425.25bG
Bismarckhütte	7	190.50bG
Blumwe Mech.F	6	117.50bG
Bochumer Bgw.	0	81.00bG
do. Gussstahl	12	234.40b
do.Victoriabr.	7	122.50bG
Böhm. Brauh.	0	147.50bG
BöperdeWlzw.	2	117.50bG
Braunk.u.Brik.II	12	196.00bG
BraunschwJute	12	210.30G
do. Kohlen	13	216.00G
Breitenb. Cem.	4	114.00bG
Bremer Linol.	0	175.00bG
Bremer Wollk.	15	266.25bG
Caroline b.Offb	30	426.25bG
Cassel. Fedst.	12	240.25bG
CölnerBrgw.-V.	27½	450.00bG
CölnerGas u.El.	4½	90.00bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	81.00bB
Concordia Bgb.	6	318.25bG
Consolidation	20	356.50bG
Cröllwitz. Pap.	12	230.00bG
Delmenh. Linol.	13	268.00bG
Dessauer Gas	9	170.75bG
Dtsch. Gasglühl	50	655.00bG
do.Lux.Bgw.V.	11	199.30bG
do.Waff.uMun	22	369.25bG
Donnersmarck	14	307.90bG
Dortm. Akt.-Br	20	347.50bG
do. Union-Br.	20	348.50G
do. Victoriab.	5	113.00bG
Düsseld. Eisen	8	177.50bG
do. Waggon	16	276.75b
Dynam. Trust	10	187.25bG
Egestorff Salz	10	173.60bG
Eintracht Brnk.	27	419.00bG
Elbert. Farben	45	497.50bB
do. Papierf.	6	68.60bG
Elkt.Unt.Zürich	10	203.80bG
Engl. Wollwar.	3½	94.50bG

Essener Steink.	10	172.90bB
Flensb.Schiffb.	0	140.60bG
Freund Masch.	4	314.75B
Frister&Rossm	7	123.60bG
Gelsenk. Brgw.	9	211.10bG
GeorgMarie VA.	6	114.70B
GermaniaBrtm.	8	147.75bG
Gerresh. Glash.	14	226.50bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	171.90b
Gildemeist. Wkr	8	127.25bG
GladbachSpinn	0	181.00bG
Görlitzer Eisnb.	16	319.50b
Hagen. Gusst.	0	265.90b
Hallesche Masch	30	412.25bG
Hannov. Masch.	20	325.25G
Harbg.-Wien G.	7	197.00bG
Hark.Brückenb.	9	133.50bG
Hark. Bgb. Pr.A.	7½	141.80b
Harpener Brgb.	7	190.40b
Hartm. Masch.	10	179.50bG
Hasper Eisenw.	8	176.50b
Herbrand Wgg.	8	172.00bG
Herkul. Brauer.	9	170.50B
Hess.Br.Cassel	5½	111.00G
Hofmann Wggf.	40	589.50bG
Hösch, Eis.u.St.	18	305.00bG
Höchst. Farbw.	27	527.50b
Ilse Bergbau	24	429.75bG
Kaliw.Aschersl.	9	162.25b
Kattowitz.Brgb.	12	247.80bG
KielerSchlossb	8	141.25b
Köhlmann Strk.	20	340.25bG
König Wilh. kv.	10	249.00bG
Königsborn	10	207.75bG
Körbisdorf. Zck	12	178.00bG
Gebr. Körting	7	133.80bG
Küpperb.&Shn.	12	207.25G
Kyffhäuserhtte.	8	193.75b
Lapp, Tiefbohr.	0	112.50b
Lauchhammer	10	209.50bG
Laurahütte	4	175.30bG
Leipz. Br. Rieb.	9½	185.50bB
Leonhardt Brk.	7	144.25G
Leopold-Grube	6	120.90G
Leopoldshall	2	99.40bG
Lindenbr. Unna	4	73.25bG
Linden. Brauer.	12	240.00bG
Löbeert Masch.	7	121.90b
Löw. Löwe &Co.	16	272.25bG
Löwenbr.Dortm	10	188.90G
Märk. Westf. Bgw	0	120.00b
Magdeb. Gas	5½	107.10bG
do. Bergwerk	33⅓	617.00G
Mannesmannr.	12½	220.00bG
Marienh. Kotz.	6	133.00bG
Mark Portl.Cem	10	123.75b
Massen. Bergb.	5½	118.50G
Mühle Rüningen	16	272.50bG
Möser Brauerei	6	125.50G
Böhm. Kochb.&C	10	183.80G

Niederl. Kohlenw	11	199.75bG
Nordd. Wollkm.	12	159.10bG
Oberschl. Eisb. B.	1½	109.75b
do. Eis.-Ind.	0	95.75b
do. Kokew.	8	170.75bG
do. Prtl.-Cem.	3	176.80bG
Oppeln.Cem.W.	3	145.00bG
Orenst&Koppel	13	213.10bG
Ottenser Eisen	5	99.20G
Phönix, Lit. A.	15	244.70b
Ravensberg. Sp	9	128.50G
Rhein-Nassau	21	312.00bB
Rhein. Stahlwrk	7	169.00bG
Rh.-Westf. Kalkw	10	178.00bG
Riebeck. Mont.W	12	263.90bG
Rombach. Hütt.	8	183.10bG
Rositz. Braunk.	10	164.50bG
do. Zuckerf.	6	152.50bG
Sächs. Gussst.	12	258.25G
Sächs.Thür.Brk	7	141.10b
do. do. Pr.-A.	7	141.75G
SalineSalzung.	7½	122.75bG
Sangerh. Mach.	6	187.75bG
Schimisch.Cem	6	153.25b
Schlegel Br.	9	158.25G
Schles. Cement	5	143.75b
do. Zinkhütte	15	400.00bG
Schöfferhof Br.	0	97.00bG
Schöneb. Schl.	9	232.25bG
Schub.&Salzer	20	346.50b
SchuckertElekt	7	162.30b
Schulth. Brauer	14	268.75bG
Schulz-Knaudt	9	120.00bG
SiemensGlas-I.	15	250.75bG
Siem. & Halske	12	241.90b
SpandauerBrg.	5	142.00B
Spinn & S. abg.	7	51.25G
Spinn. Renner	9	117.25bG
Stadtberg Hütte	1	77.25bG
Stettin. Vulkan	12	217.50b
Stoehr & Co.	12	218.25bG
Stolb. Zink-Akt.	5	141.00bG
TecklenbrgSch	0	113.25G
Thale Eisenhütt	7	217.00bG
Ver.Cöln-RttwP	16	301.80bG
do.MtllwHaller	10	175.50b
do.Nickelwerke	16	293.50bG
do. Zyp. & Wiss.	10	182.50bG
Victoria Fahrr.	5	98.00bG
Vorwärts BielfS	2	59.25bG
Vogt & Wolf	15	229.10G
Vorwohl. Prtl.C.	18	225.50G
Warst.Grub.V.A	5	184.00bG
Wanderoth ph.	6	—.—
WesteregelnAlk.	10	221.25bG
Westfalia Cem.	10	175.00B
Westf. Drahtind	6	174.00bG
do. Drahtwerk	10	234.00bG
do. Kupferwk.	0	109.25bB
do. Stahlwerk	0	57.00bG

Wickrath Leder	12	213.00G
Wicküt. Küpper	7	158.50bG
Wiel. &Hardtm.	4	112.50G
Wilke Gasom.	6	101.25b
Wilhelmshütte	4	97.75bG
Witten. Gussst.	9	269.00bG
do. Stahlröhr.	16	290.00bG
Zeitzer Masch.	11	272.75b
Zellstoff Verein	6	124.00bG
Straßen- u. Transport-Gesellschaften		
Anh. Klnb.	7½	148.50bG
Allg.M.Omn	6	153.25bG
do.Lok.u.St.	8	161.25bG
Bch.Gei.St.	6	140.00G
Brnsch. St.	6	125.50b
Bresl. El.B.	6	125.50B
do. Strssb.	6½	122.90b
Cassel Stb	4½	108.75bG
Elkt. Hochb	5	127.10bG
Gr.Brl.Strb	8½	199.30bG
Hmb. Packf	8	143.00b
do. Strssb	10	199.25bG
Hann StrVA	3	96.25b
Magdb. Str	8½	177.25bG
Hansa Dpf.	10	172.40b
Nrdd.Lloyd	0	106.75bG
Vr.Eis.B.VA	4	77.75b
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	268.80b
Dortm. Un. 100	*5	101.25G
German.Schiff 2	*4	100.50b
FKruppscheObl	*4	99.70b
Laurahütte	*4	98.00G
Neue Bod.-Ges.	4	85.90bG
Siem&Hlsk.kv 3	4	—.—
Landbank Obl.	4½	112.75b

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt.	8 T.	3½	—.—
Brüss.u.A.	8 T.	4½	—.—
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	8 T.	4	20.475b
Newyork	vista	—	—.—
Paris	8 T.	3	80.95b
Wien	8 T.	5	85.15b
Schweiz	8 T.	4	—.—
Ital. Plätz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.23b
Sovereigns p. Stück	[illegible]
N.Russ. Gold p.100R	216.20b
Amerikan. Noten	420.25b
Belgische Noten	80.75b
EnglischeBankn.1L	20.465b
Franz.Bankn. 100fr.	80.00b
Holländ. Banknoten	169.25b
Oesterr. Not. 100Kr.	85.25b
Russ.Noten 100 Rbl	216.30b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges. S. 195), sowie der §§ 6. 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges. S. 265) mit unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Zur öffentlichen kinematographischen Vorführung dürfen nur solche Bilder gelangen, deren Tauglichkeit von der Ortspolizeibehörde vorher genehmigt worden ist.

§ 2. Mindestens 3 Tage vor der Vorführung ist zu diesem Zwecke der Ortspolizeibehörde ein Verzeichnis vorzulegen, das die einzelnen Bilder mit Angabe des Titels, unter denen sie in den Handel gebracht werden, und der Fabrik, die sie hergestellt hat, enthält.

§ 3. Handelt es sich um Bilder, die bereits von dem Polizei-Präsidenten in Berlin zur öffentlichen Vorführung zugelassen sind, und befindet sich der Unternehmer im Besitz eines Nachweises über diese Genehmigung, so braucht das Verzeichnis, in das eine hierauf bezügliche Angabe aufzunehmen ist, erst 24 Stunden vor der Vorführung eingereicht zu werden.

§ 4. Auf Verlangen ist jedes zur öffentlichen Vorführung bestimmte kinematographische Bild vor erfolgter Genehmigung einem Beamten der Polizeibehörde in einem von dieser zu bestimmenden Raum vorzuführen.

§ 5. Das mit dem Genehmigungsvermerk versehene Verzeichnis ist dem Unternehmer zurückzugeben.

§ 6. Dieses Verzeichnis, sowie die Nachweise einer etwa schon durch den Polizeipräsidenten in Berlin erfolgten Genehmigung (§ 3) sind während der öffentlichen Vorführung derart bereit zu halten, daß sie von dem revidierenden Beamten jederzeit eingesehen werden können.

§ 7. Die öffentliche Vorführung kinematographischer Bilder darf nur unter denjenigen Titeln erfolgen, unter denen sie in das Verzeichnis (§ 2) eingetragen sind.

§ 8. Uebertretungen der Vorschriften dieser Polizei-Verordnung werden, soweit nicht weitergehende Strafbestimmungen Anwendung finden, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 9. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt treten die im Regierungsbezirke Merseburg bereits bestehenden, den vorliegenden Gegenstand regelnden ortspolizeilichen Vorschriften außer Kraft.

Merseburg, den 25. Januar 1911.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
v. Gersdorff.

Landespolizeiliche Anordnung,

betr. Abkochen der Milch in Sammelmolkereien.

Mit Rücksicht auf die zur Zeit bestehende Gefahr der Verbreitung der im Regierungsbezirk Merseburg mehrfach ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche wird für die Dauer der Seuchengefahr auf Grund der §§ 20 und 41a des Reichs-Gesetzes, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 (R. G. Bl. S. 153—409), in Verbindung mit § 61 der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 (R. G. Bl. S. 357) für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg folgendes angeordnet: 1. Mai 1894

1. Das Weggeben ungekochter Milch aus Sammelmolkereien ist verboten.

Der Abkochung gleich zu erachten ist jedes andere Verfahren, bei dem die Milch auf eine Temperatur von 100° C. gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° C. ausgesetzt wird.

Unter die vorstehenden Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse und Buttermilch und die Molken.

2. Ausnahmen von diesem Verbot können in Städten, in denen eine Abgabe der Milch an Klauenvieh haltende Haushaltungen nicht zu befürchten ist, sowie für die Käsereien von den Ortspolizeibehörden zugelassen werden.

In den Käsereien sind dann die Molken zu erhitzen, sofern sie an Klauenvieh verfüttert werden.

3. Die Anordnung tritt 5 Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

Die Aufhebung wird erfolgen, sobald die im Eingange bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

4. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nach dem Reichs-Strafgesetzbuch nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, nach den §§ 60 Abs. 4 und 67 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 bestraft.

Merseburg, den 24. Januar 1911.

Der Königliche Regierungs-Präsident. v. Gersdorff.

Vorstehende landespolizeiliche Anordnung vom 24. Januar 1911 ist seit 1. Februar 1911 in Kraft.

Halle a. S., den 3. Februar 1911. Die Polizei-Verwaltung.

Polizei-Verordnung,

betr. das Halten der sog. Kost- oder Ziehkinder.

Auf Grund des § 76 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 verordne ich zur Regelung des sogenannten Kost- oder Ziehkindermesens unter Zustimmung des Provinzialrates in Gemäßheit des Art. 1 des Reichsgesetzes vom 23. Juli 1879 (R.-G.-Bl. S. 267) und der §§ 6, 12, und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 für den Umfang der ganzen Provinz, wie folgt:

§ 1. Wer gegen Entgelt ein noch nicht sechs Jahre altes Kind in Kost und Pflege nehmen will, bedarf hierzu in der Regel vor der Aufnahme des Kindes, spätestens aber binnen 24 Stunden nach der Aufnahme desselben, der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde (d. h. des Amtsvorstehers, bezw. des städtischen Polizeiverwalters).

§ 2. Die Erlaubnis wird stets nur auf Widerruf und nur solchen Personen weiblichen Geschlechts erteilt, welche nach ihren persönlichen Verhältnissen und nach der Beschaffenheit ihrer Wohnung zur Uebernahme einer solchen Pflege ohne Gefährdung des Kindes geeignet erscheinen.

§ 3. Die Erlaubnis ist bei der Ortspolizeibehörde schriftlich nachzusuchen und in dem Gesuche ist

a) der Name des in Pflege zu nehmenden Kindes, sowie Ort und Tag seiner Geburt,
b) Name, Stand und Wohnung seiner Eltern, bei unehelichen Kindern Name, Stand und Wohnung der Mutter, sowie des Vormundes,
c) Name, Stand und Wohnung der Kostgeberin

genau anzugeben und erforderlichenfalls zu bescheinigen.

§ 4. Wird die nachgesuchte Erlaubnis von der Ortspolizeibehörde erteilt, so ist in die, der ausgefertigten Bescheinigung von der Kostgeberin sorgfältig aufzubewahren und während des Pflegeverhältnisses den Beamten der Polizeibehörde und den von der letzteren beauftragten Personen auf Erfordern vorzuweisen.

§ 5. Die erteilte Erlaubnis erlischt bei etwaigem Wohnungswechsel der Kostgeberin, der solchen Wechsel ist daher die Erlaubnis zur Fortsetzung des Pflegeverhältnisses nachzusuchen.

§ 6. Die erteilte Erlaubnis wird ferner zurückgenommen, wenn die Kostgeberin die ihr obliegenden Pflichten gegen das Pflegekind vernachlässigt und insbesondere diesem die erforderliche Nahrung und Pflege nicht angedeihen läßt oder sonstwie eine für das Pflegekind nachteilige Veränderung in den persönlichen oder häuslichen Verhältnissen der Kostgeberin eintritt.

§ 7. Während des Pflegeverhältnisses ist den Beamten der Polizeibehörde oder den von der letzteren Beauftragten, nach Maßgabe des § 7 des Gesetzes zum Schutze der persönlichen Freiheit vom 12. Februar 1850 (G.-S. S. 45) mit einer entsprechenden Legitimation zu versehenden Personen von der Kostgeberin und deren Hausstande der Zutritt zu ihrer Wohnung zu gestatten und auf alle das Pflegekind betreffende Fragen Auskunft zu erteilen, auf Erfordern das Kind vorzuzeigen.

§ 8. Wird das Pflegeverhältnis aufgegeben oder stirbt das Pflegekind, so hat die Kostgeberin hiervon binnen 24 Stunden nach dem Aufhören des Pflegeverhältnisses, bezw. nach dem Eintritte des Todes, der Ortspolizeibehörde unter Rückgabe des Erlaubnisscheines (§ 4) Anzeige zu machen.

§ 9. Hinsichtlich derjenigen noch nicht sechs Jahre alten Kinder, welche sich beim Erlaß dieser Polizei-Verordnung bereits in einem Pflegeverhältnis im Sinne des § 1 befinden, ist von den Pfleger oder der Pflegerin binnen 14 Tagen nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung eine die Angaben in § 3 enthaltende schriftliche Anzeige an die Ortspolizeibehörde zu erstatten und innerhalb gleicher Frist nach Maßgabe des § 3 die Erlaubnis zur Fortsetzung des Pflegeverhältnisses zu ersuchen.

Auch im übrigen finden die vorstehenden Vorschriften auf bereits bestehende Pflegeverhältnisse gleichmäßige Anwendung.

§ 10. Ferner unterliegen den Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung diejenigen Personen, welche mit Pflegekindern in den Bezirk der betreffenden Ortspolizeibehörde neu anziehen.

§ 11. Auf diejenigen Kinder, für welche die Fürsorge der öffentlichen Armenpflege oder sonstiger öffentlicher Wohltätigkeitsanstalten eintritt oder bereits eingetreten ist, sowie auf diejenigen Personen, welche im erweiterten Auftrage eines staatlich genehmigten Wohltätigkeitsvereins die Fürsorge für ein Pflegekind übernommen haben oder übernehmen, findet diese Polizei-Verordnung keine Anwendung.

Die Ortspolizeibehörde kann ferner diejenigen Personen, welche ohne Verbindung von Erwerbszwecken im Auftrage eines Angehörigen (vgl. § 52 des Reichsstrafgesetzbuchs) oder eines Vormundes des Kindes die Fürsorge für dasselbe übernommen haben oder übernehmen, nach dem Ermessen des Einzelfalls von der Beobachtung der Vorschriften dieser Polizei-Verordnung entbinden.

§ 12. Die in dieser Polizei-Verordnung vorgeschriebenen Anzeigen haben, unbeschadet der sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Anzeigen, namentlich unbeschadet der Vorschriften über das polizeiliche Meldewesen zu erfolgen.

§ 13. Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen wird mit einer Geldstrafe von 3 bis 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt.

§ 14. Mit dem Inkrafttreten dieser Polizei-Verordnung treten die zur Regelung des sogen. Kost- und Haltekindermesens erlassenen Polizei-Verordnungen der Orts- oder Kreispolizeibehörden außer Wirksamkeit.

Magdeburg, den 17. Dezember 1880.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.
v. Patow.

Indem wir die vorstehende Oberpräsidial-Verordnung hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis bringen, machen wir gleichzeitig bekannt, daß die Erlaubnis zum Halten von Ziehkindern im Bureau der Armen-Verwaltung, Rathausstraße 17, I., Zimmer 1, nachzusuchen ist.

Halle a. S., den 18. Januar 1911.

Die Polizei-Verwaltung.
Abteilung für das Ziehkindermesen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papier, Schreibmaterialien und sonstigen Bureaubedarf für das Rechnungsjahr 1911 soll unter den im Zentralbureau, Marktplatz 24, I., Zimmer Nr. 30 einzusehenden Bedingungen vergeben werden.

Der Bedarf erstreckt sich auf etwa

40000	Bogen	Briefpapier,
47000	„	Schreibpapier,
105000	„	Kanzeipapier,
15000	„	liniertes Papier,
4800	„	Packpapier,
3800	„	Aktendeckel, verschiedener Farben,
20000	„	Schreibmaschinenpapier,
4000	„	Wachskarton,
2500	Stück	Blei-, Buntstifte,
250	Gros	Stahlfedern (S. Röder's Bremer Börsenfeder),
250	Stück	Federhalter,
5200	„	Briefumschläge, 400 mm lang, 155 mm breit,
1400	„	370 „ „ 140 „ „
15000	„	355 „ „ 125 „ „
19000	„	190 „ „ 125 „ „
63000	„	180 „ „ 115 „ „
5000	„	155 „ „ 125 „ „

außerdem Kopierblätter, bunte Tinten, Stempelfarben, Siegellack, Radiergummi, Heftzwirn, Bindfaden usw.

Angebote sind unter Beifügung doppelter Proben bis zum 15. n. Mts. im Zentralbureau abzugeben.

Auswärtige Firmen werden nicht berücksichtigt.

Halle a. S., den 30. Januar 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlasse des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe können zum Besuche der hiesigen staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen staatliche Stipendien gewährt werden.

Anträge auf Verleihung eines Stipendiums für das Sommerhalbjahr 1911 sind bis zum 20. Februar an die Schulvorsteherin Frau Gehrts-Wildhagen einzureichen.

Die Anträge müssen enthalten:

a) einen selbst verfaßten und geschriebenen Lebenslauf der Bewerberin,
b) behördliche Auskunft über ihre Führung, sowie ihre und ihrer Eltern Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse,
c) das Abgangs- oder letzte Zeugnis der Bewerberin aus der Volksschule oder der sonst von ihr besuchten höheren Schule, ein Zeugnis über ihre Führung und Leistungen auf der Handels- und Gewerbeschule, eine etwaige weitere Zeugnisse über ihre Leistungen in der Praxis und auf früher besuchten gewerblichen Fachschulen.

Bei Wiederholung von Anträgen, welche in früherer Zeit bereits berücksichtigt worden sind, ist die Beibringung der Unterlagen unter a bis c nicht mehr erforderlich und genügt die Einreichung eines neuen Gesuches.

Halle a. S., im Februar 1911.

Der Schulvorstand der staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Zementrohr-Kanals im Zuge der Röser- und Marienstraße von der Leipziger- bis zur Magdeburgerstraße soll im Wege der Bietungverfahren vergeben werden. Angebote sind bis Freitag den 17. Febr. 1911, vorm. 10 Uhr im Magistratsbureau I, Zimmer 24 des Wageegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungsanschläge gegen Entrichtung von 1 Mk. entnommen werden können.

Halle a. S., den 6. Februar 1911. Städtisches Tiefbauamt.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 8. ds. Mts. versteigere ich um 10½ Uhr vormittags im Zivilgericht (Eingang Rathausstr.):

1 Schreibtisch, 2 Teppiche, 4 aufb. gepolsterte Stühle, 1 Salontisch, 3 Vertikalos, 1 Serviertisch, 4 Wandbilder, 2 Kleiderschränke, 1 Trumeau mit Konsole, 1 Stegtisch, 1 Bücherregal, 17 Bände Meyers Konversations-Lexikon, 5. Aufl., 1 Tafelwage, 1 Dezimalwage, 1 Eisschrank, 48 Dosen Schuhcreme, 48 Flaschen Kieserfluß, 1 gr. Möbeltransportwagen, 5 vierzöll. Leiterwagen, 3 Tafelrollwagen, 1 Langholzwagen u. 1 zweisitz. eis. Gebrauchswagen öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.

Wolle, Gerichtsvollz. i. Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 8. Febr. d. J., vormittags 10 Uhr versteigere ich hierselbst Poststr. 13—17:

2 Vertikals, 2 Spiegelschränke, 1 gr. Blüschsofa, 1 Küchenbuffet, 6 Kleiderschränke, 1 Eisschrank, 1 Gaskochherd, 1 Schreibtult, 1 Herrenschreibtisch, 1 Buffet, 1 Bettsofa, 1 Matr. u. Betten, 1 Waschtisch mit Marmorplatte u. Spiegel, 1 Nußsofa mit Decke, 4 Gaskronen, 8 Stühle, 1 Garderobestand, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Ofenschirm u. a. m. öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.

Klokotzi, Gerichtsvollz. i. Halle/S.

Bin immer zu sprechen.
Fr. Schneider, Gr. Schlagsaße 14.

Friedmann & Weinstock
Leipzigerstrasse 12.
An- und Verkauf von Wertpapieren
Beleihung von Wertpapieren

Holz-Auktion.

Am Mittwoch den 8. Februar d. J. sollen im Skopauer Holz meistbietend verkauft werden:

51	Rüstern	von 0,13	bis 1,63	Festmeter
24	Eichen	„ 0,06	„ 1,52	„
12	Eichen	„ 1,00	„ 3,32	„
40	Eichen	„ 0,11	„ 0,36	„
2	Weißpappeln	„ 0,92	„ 0,62	„

110 Raummeter Knüppel und Scheite
12 „ Stockholz und
50 Haufen Abraum.

Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Beginn der Nutzholz-Auktion um ½10 Uhr vormittags.
Sammelplatz: Gesserbusch.

Beginn der Brennholz-Auktion gegen 11 Uhr vormittags.
Sammelplatz: Gesserbusch.

Rittergut Skopau bei Merseburg.

Holz-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei Doberschütz.

Am Dienstag den 21. Februar cr. von vorm. 9¾ Uhr ab im Gasthof zum Deutschen Haus in Doberschütz:

1. Schutzbezirk Battaune. Totalität, Jagen 34—41. 48. Birken: 7 Stück mit 1 fm, 3 m Reisig I. Kiefern: 69 Stück mit 46 fm. 146 rm Kloben. 98 rm Knüppel. 122 rm Reisig I. 60 rm Reisig II. Gangbaufen. Stockrodekabeln aus Jagen 47.

2. Schutzbezirk Torfhaus. Schlag, Jagen 62. Schwammbaumausbieb Jagen 87. 95. 96. 97. Buchen: 16 Stück mit 11 fm. 19 rm Kloben. 10 rm Knüppel. 108 rm Reisig III. Kiefern: 1246 Stück mit 728 fm. 1004 rm. Kloben. 135 rm Knüppel. 76 rm Reisig I. 216 rm Reisig III.

Der Verkauf der einzelnen Lose findet nach Entscheidung des den Verkauf leitenden Beamten durch Ab- oder Aufgebot statt.

Nachlaß-Auktion.

Mittwoch den 8. ds. Mts., vormittags von 9 Uhr ab sollen hierselbst Nicolaistr. 6, „Händlerpark", öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Geldschrank, Salonschrank, Salontisch, 1 Buffet, Stühle, Ausziehtisch, Bücherschrank, Vertikow, Damenschreibtisch, Schreibtischstuhl, Liegesofa, Silberschrank, Spiegelschrank, Teppich, Notenständer, Kleiderständer, Regulator, Wanduhr mit Konsole, Klavierfiesel, Speisetische mit Waschtische mit Marmorplatte und eingelassenen Vitrinen u. zum Aufschlagen, Decken, mehrere vollständige Kommoden, Nähmaschine, Betten, Stegtische, Kinderschreibpult, Kinderwagen, verschiedene Kronen für Gas u. elektrisches Licht, Nickelservice, Essservice, Gardinen, Uebergardinen, Reisekoffer u. Körbe, Zimmerkofferl, Krankentragestuhl, Wäsche, Geschirr u. a.

Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung von 7 Uhr ab im Versteigerungslokale.

Conrad Drobinger, beeid. Auktionator, Halle a. S., Burgstr. 50. Tel. 3019.

Crepp-Servietten
mit wunderhübschen Mustern bei
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 8. d. M. vormitt. 11 Uhr versteigere ich Poststr. 13/17 hierselbst: 1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Roll- u. 1 Jagdwagen, 2 neue Badeöfen, 2 Gasheizöfen u. 1 Dyd. Kronleuchter öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Krieg, Gerichtsvollz. i. Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 8. Februar cr., vormittags 10½ Uhr versteigere ich hier, Poststraße 13—17:

3 Schreibtische, 2 Sofas, 4 Sessel, 2 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Tafelklavier, 1 Nähmaschine u. noch andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 8. Februar 1911, vorm. 10 Uhr versteigere ich Poststraße 13—17, hier: 1 eis. Geldschr., 1 Spieg., 1 Wascht. m. M., 1 Sofa, 1 Büffett, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung.

Bohnenstengel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

am 8. 2. 11, vorm. 10 Uhr Poststr. 13—17 hier:

10 Stück Muffion-Stolas, Sofa, 2 Tische, 2 Kleiderschränke, 1 Zylinderbureau, Kommode mit Aufsatz, Bettstelle m. Matr., 1 ovaler Tisch, 1 Holzkoffer, 3 Küchenbörde u. and. Sachen.

Jagemann, Gerichtsvollzieh. in Halle.

Aufpolstern von Sofas
u. Matratzen in u. auf. d. Hause.
Naue, Gr. Klausstraße 38, III.

Schreibmaschinen-Arbeiten
Vervielfältigungen
Invalidendank Barfüßerstr. 2.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Bilanz vom 31. Dezember 1910.

Aktiva.		Passiva.	
An Kassen-Konto	1 470 990.32 M.	Per Aktien-Kapital-Konto	28 500 000.00 M.
„ Kontokorrent-Konto	1 154 199.50 „	„ Reserve-Konto	7 390 216.47 „
„ Lombard-Konto	2 029 948.78 „	„ Konto f. vorgetragene Zinsentschädigungen	294 190.80 „
„ Effekten-Konto	5 900 397.37 „	Konto für vorgetragenes Pfandbriefe-Aufg.	586 212.83 „
„ Wechsel-Konto	1 243 315.66 „	„ Konto für Zinsbogensteuer	20 000.00 „
„ Diverse Debitoren	195 800.29 „	„ Prämienfonds-Konto	2 894 227.68 „
„ Konto für hypothekarische Darlehen zur Deckung der Pfandbriefe		„ Kontokorrent-Konto	118 962.38 „
beit. Hypotheken 551 315 367.23		„ Diverse Kreditoren	956 576.39 „
Sonst. Hypothek. 5 119 375.03	556 534 762.26 „	„ Konto für Pfandbriefe	
„ Konto für hypothekarische Lombard-Darlehen	1 281 232.06 „	4% Prämien-Pfandbriefe 15 720 000.00	
„ Konto für Hypotheken-Zinsen und Annuitäten	7 616 556.15 „	4% Pfandbriefe 380 250 000.00	
„ Bankgebäude-Konto	1 717 000.15 „	3½% Pfandbriefe 124 432 200.00	
		Noch nicht erhobene ausgeloste Pfandbriefe 214 700.00	
		530 617 800.00	
		„ Pfandbrief-Zinsen-Konto	5 170 643.28 „
		„ Dividenden-Konto (unerhob. Dividende)	2 094.60 „
		„ Gewinn- u. Verlust-Konto	2 912 898.06 „
	579 144 252.30 M.		579 144 252.30 M.

Meiningen, den 9. Januar 1911.

Deutsche Hypothekenbank.
Kircher. Paulsen. Köhler.

Die für das Jahr 1910 auf 7½ festgesetzte Dividende gelangt mit Mk. 21 für die Aktie zu Mk. 300 und mit Mk. 84 für die Aktie zu Mk. 1200 gegen Rückgabe der mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehenden Dividendenscheine von heute ab zur Auszahlung.

Meiningen, den 6. Februar 1911.

Deutsche Hypothekenbank.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0006

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

zu Halle a. S. am 7. Februar.

Der Vorsitzende, St.-V. Führing, widmet zunächst, während die Stadtverordneten sich sämtlich von ihren Plätzen erheben, dem verstorbenen Ehrenbürger der Stadt, Geh. Kommerzienrat Ludwig Betbcke, einen ehrenden Nachruf. Mit Betbcke hat ein Mann das Zeitliche gesegnet, der viele Jahre unserem Kollegium angehörte. Er ist in jungen Jahren nach Halle gekommen, und hat hier den großen Aufschwung, den unsere Stadt durchmachte, nicht allein miterlebt, sondern er hat auch immer regen und tätigen Anteil daran genommen. Als Mitinhaber eines großen Bankhauses, hatte er reiche Gelegenheit, Handel und Industrie zu fördern. Sein Gerechtigkeit und Biederkeit, seine Klugheit und Umsicht wurden allgemein geschätzt und so hat ihn die Bürgerschaft fast vierzig Jahre lang in die Stadtverordnetenversammlung entsandt. Hier war er lange Jahre Vorsitzender in den wichtigsten Ausschüssen, auch in der Stadtverordnetenversammlung selber — immer hat er da segensreich gewirkt. Er hat auch, seit er im Jahre 1904 durch Krankheit und hohes Alter aus unserer Mitte schiden mußte, und die Stadtverordneten die Dankbarkeit der Stadt für seine Verdienste durch die Ernennung zum Ehrenbürger ausdrückten, sein Interesse für die Stadt nicht als erledigt angesehen. Er hat vielmehr dieses Interesse auch rege weiter betätigt. Wir alle wissen auch, wie groß seine Wohltätigkeit gewesen ist, wie er im einzelnen und in Vereinen für Wohltätigkeitszwecke große Summen zur Verfügung gestellt hat. Sie haben sich von ihren Plätzen erhoben und dadurch anerkannt, daß Sie sein Andenken ehren wollen.

Der Vorsitzende berichtet hierauf über die Eingänge. Eine Petition des b. kommunalen Bezirksvereins um Beseitigung des Riffelpflasters auf dem Bürgersteig des oberen Mühlwegs wird an den Bauausschuß verwiesen. Eine Petition des Vorstandes des Verbandes der Gewerkvereine um einen paritätischen Arbeitsnachweis ist erneut eingegangen, nachdem schon im November auf eine Petition wegen Einführung der Arbeitslosenversicherung die Errichtung eines solchen Nachweises beschlossen worden ist. Da vom Magistrat erklärt wird, daß hierzu eine Vorlage noch nicht zu erwarten ist, wird die Petition dem Petitionsausschuß überwiesen.

Darauf tritt die Versammlung in die Beratung der vorliegenden Tagesordnung ein.

Erweiterung der Eisgewinnungsanlage auf dem Schlacht- und Viehhof.

1. (Ref. die St.-V. Rabe, Reichardt und Zell.) Vom Magistrat wird beantragt, daß die Eiserzeugungsanlage auf dem städtischen Schlachthofe erweitert wird und die dafür auf 64 000 Mark veranschlagten Kosten dem Erneuerungsfonds des Schlachthofes entnommen werden. In der Begründung der Vorlage heißt es: Die Eiserzeugungsanlage auf dem städtischen Schlachthofe wurde 1906 eingerichtet und 1907 in Betrieb genommen. Sie war ursprünglich zugeschnitten auf eine Leistung von rund 200 Ztr. in 24 Stunden. Durch Verbesserung der maschinellen Anlage (Ueberhitzer- oder Flüssigkeitsabscheide-Einrichtung) wurde erreicht, daß in demselben Zeitraume 220 Ztr. hergestellt werden können. Nun hat aber die Nachfrage nach Kunsteis von Jahr zu Jahr erheblich zugenommen. Ganz besonders stark war sie natürlich im vorigen Sommer. Es konnte nur etwa die Hälfte der verlangten Mengen produziert werden. Wenn dies auch im Vorjahre in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß der vorige Winter Natureis fast garnicht brachte, so zeigt doch die nachstehende Tabelle, daß Kunsteis beim Publikum immer beliebter geworden ist.

Rechnungsjahr	Eisproduktion	Erlös
1907	18 689 Ztr.	7 362,96 Mk.
1908	23 447 Ztr.	13 594,20 Mk.
1909	31 186 Ztr.	20 708,31 Mk.
1910 (1. 4. bis 31. 12.)	42 038 Ztr.	31 563,25 Mk.

Die stets gestiegene Nachfrage und das günstige finanzielle Ergebnis führten dahin, daß das Kuratorium sich einstimmig dafür aussprach, die Eiserzeugungsanlage zu erweitern. Die Erweiterung ist so gedacht, daß der neue Eisgenerator-Raum unmittelbar neben dem alten eingerichtet und der schon vorhandene Anbau des Maschinenhauses nach Norden zu vergrößert wird. Die Größe soll so bemessen werden, daß durch die neue Anlage in 24 Stunden etwa 400 Ztr. Eis produziert werden können. Unter Hinzurechnung der alten Anlage ergibt sich dann eine Gesamtproduktionsmöglichkeit von etwa 600 bis 630 Ztr. in 24 Stunden. Die für den Betrieb des neuen Eisgenerators erforderliche Kälte soll durch einen neu zu beschaffenen Kompressor erzeugt werden mit Antrieb durch eine besondere, direkt mit ihm gekuppelte Dampfmaschine. Nach der Berechnung des Maschinen- und Heizungsingenieurs Kretschmer stellt sich nämlich der Einheitssatz bei Dampfbetrieb auf 0,66 Mk. pro Stunde, bei elektrischem Antrieb auf 5,26 Mk. pro Stunde. Die Kosten für die neue Anlage betragen nach den vorgelegten Kostenanschlägen für die maschinellen Einrichtungen 50 000 Mk., für die Baulichkeiten 140 000 Mk., in Summa 64 000 Mk. Die Aufwendungen lassen einen reichlichen Gewinn erwarten. Näheres ergibt die aufgestellte Rentabilitätsberechnung, die in der Einnahme mit 45 365 Mk., in der Ausgabe mit 26 000 Mk., also mit einem Ueberschuß von 19 365 Mk. rechnet. An der Debatte beteiligten sich, und zwar in zustimmendem Sinne, die St.-V. Knabe, Dehne, Höschele, Emmer und Gerig sowie die Stadträte Dr. Pusch und Richter. Die Vorlage wird einstimmig angenommen, ebenso ein Antrag des St.-V. Knabe hierzu, den Magistrat darum zu ersuchen, eine Trennung der Rechnung der Eisgewinnung und der Schlachthofrechnung in Erwägung zu ziehen und den Stadtverordneten eine entsprechende Vorlage zu machen.

Festsetzung des Stadthaushaltsplanes für 1911.

2. Die Etatsberatung wird beim Kapitel Polizei-Verwaltung (Ref. St.-V. Zell) fortgesetzt.

St.-V. Gerig beklagt sich über das nervöse Vorgehen der Polizei, zumal wenn es sich um Versammlungen im Volkspark, oder um die Verbreitung von Flugblättern und Handzetteln handle. Die Polizei wende hier Mittel an, die bereits von den höchsten Gerichtshöfen als unzulässig bezeichnet seien. Redner bringt ferner den Fall Heimburger zur Sprache; der Mann sei wegen Mißhandlung Untergebener ohne Zivilversorgungsschein aus dem Militärdienst entlassen, trotzdem aber hier als Polizeisergeant angestellt worden. Politzeiliche Anordnungen, die für den Volkspark getroffen wurden, erwiesen sich hinterdrein als nachteilig und gefährlich.

Oberbürgermeister Dr. Rive geht auf den Fall Heimburger ein. Die Militärpapiere des Mannes befanden sich bei seiner Anstellung in Ordnung. Erst während seiner hiesigen Tätigkeit wurde er wegen Mißhandlung denunziert und darauf die Untersuchung gegen ihn eingeleitet. So lange der Mann hier im Dienst war, hat er sich durchaus bewährt.

St.-V. Renner ersucht den Magistrat, künftig die Lieferung von Polizeiuniformen hiesigen Meistern und nicht mehr der Schneider-Produktivgenossenschaft zu übertragen.

Oberbürgermeister Dr. Rive: Mit der Vergebung der Uniformlieferung an hiesige Meister hat die Stadt keine günstigen Erfahrungen gemacht. Infolgedessen ist es auch dahin gekommen, daß wir seit einigen Jahren eine besondere Kleiderkasse eingerichtet haben, wodurch es möglich geworden ist, die Mannschaften ordnungsmäßig zu bekleiden und den Etat für Bekleidung nicht zu überschreiten. Es kommt bei der gegenwärtigen Herstellung nicht mehr vor, daß Beinkleider nur 4, statt 12 Monate halten. Wir gaben uns Mühe, die Lieferungen hiesigen Bürgern zu übertragen, aber die Erfahrungen damit waren keine günstigen.

St.-V. Osterburg bemängelt das Ueberwachen geschlossener Versammlungen durch die Polizei, das gegen das Vereinsgesetz verstoße; auch sei den Polizeibeamten nicht gestattet worden, sich zu einem „Freundschaftsbunde" zusammenzuschließen. Halle sei im verflossenen Jahre die „Stadt der Polizeiskandale" geworden.

Oberbürgermeister Dr. Rive: Nach Lage der Dinge ist es hier notwendig, daß die Polizei in den sozialdemokratischen Versammlungen vertreten ist. Die Sozialdemokraten haben zwar von dem Beschwerderecht hiergegen Gebrauch gemacht, aber ihre Beschwerden wurden vom Regierungspräsidenten zurückgewiesen. Die bemängelte Entfernung der roten Fahne am Volkspark war durchaus angezeigt. Nach Ansicht der Sozialdemokraten geht unsere Polizei nur schlaffs gegen sie vor; sie betrachten dabei unsere Polizeibeamten als „Dummköpfe" und „Hallunken". Wenn von den Sozialdemokraten anerkannt wird, daß sie in den ersten Jahren meiner hiesigen Tätigkeit mit mir zufrieden waren, so kann ich dem nur entgegenhalten, daß auch ich damals zufrieden mit ihnen war. Sie waren damals milder, nicht allein hier, sondern auch in Berlin und anderwärts. Die Hallesche Polizei steht in größtem Ansehen, vor allem bei den hiesigen Sozialdemokraten, das beweist deren ganzes Vorgehen.

St.-V. Kühme weist auf die alljährlich wiederkehrenden Beschwerden der Schneidermeister wegen der nach auswärts vergebenen Kleiderlieferungen hin. Es stehe dabei Behauptung gegen Behauptung. Da müsse wohl bei der Prüfung nicht richtig vorgegangen werden. Er beantragt daher, den Magistrat zu ersuchen, mit Vergebung der Lieferung von Kleidungsstücken für Polizeibeamte, Feuerwehrleute, Straßenbahner und Straßenreinigungsmannschaften eine ehrenamtliche Kommission von Sachverständigen zu beauftragen, die gutachtlich bei sämtlichen Kleiderlieferungen zu hören ist.

Oberbürgermeister Dr. Rive weist auf die Unterschiede zwischen Uniform- und Zivilschneidern hin, die bei dieser Frage mitsprechen. Die Rücksicht auf die kleinen Meister dürfe nicht dazu führen, unsere eigenen Interessen zu schädigen.

Nach weiterer Debatte wird der Polizeietat, auch der darin enthaltene Posten von 1000 Mk. für Hundschatterweisen ohne Rechnungslegung, gegen die 4 Stimmen der Sozialdemokraten angenommen; der Antrag Kühme wird einstimmig angenommen.

Das Kapitel „Stadttheater" (Ref. St.-V. Dehne) wird debattelos genehmigt.

Beim Kapitel „Museum" appelliert der Ref. St.-V. von Blume unter Hinweis auf die geringer gewordenen Zuwendungen für Museumszwecke an das teilnahmsvolle Interesse der Bürgerschaft für das Museum. St.-V. Emmer bemängelt das Gehalt für den Museumsdirektor, das in keinem Verhältnis zu seiner Tätigkeit stehe. Ihm entgegnet St.-V. von Blume, daß der Direktor in wenigen Jahren 150 000 Mk. aus Geschenken für Museumszwecke verwenden konnte; dank seiner Umsicht und Kenntnis ist mit diesen Mitteln überraschendes geleistet worden, so daß zu einer Aenderung des gegenwärtigen Zustandes ein Anlaß nicht vorliegt. St.-V. Führing fügt noch hinzu, daß der Direktor nicht bloß Bilder zu erwerben, sondern auch in netzmeter Weise vorzuführen hat, und daß diese Tätigkeit gar nicht unerheblich sei. Das Kapitel wird bewilligt, ebenso die folgenden Kapitel Desinfektionsanstalt (Ref. St.-V. Dr. Schmidt-Rimpler) und Nahrungsmittelunterfuchungsamt (Ref. St.-V. Schmidt-Rimpler).

Kapitel „Baumesen" (Ref. St.-V. Höschele und Giese) ruft wieder eine längere Debatte hervor, die sich besonders um Straßenbahn- und Pflasterungsfragen dreht. Auf eine Anfrage des St.-V. Sommer wegen des Schwimmbades erklärt Stadtbaurat Zachariä, daß das Projekt in Arbeit sei. Das Kapitel wird genehmigt.

3. fällt aus.

4. Landerwerb von Reilstraße 111 (Ref. St.-V. Reichardt und Colberg). Vom Höschelschen Grundstück, Reilstraße 111, soll die fluchtlinienmäßig zur Reilstraße entfallende Landfläche von 56 Quadratmeter zu dem Preise, der auch den übrigen Anliegern bisher gezahlt ist, nämlich 20 Mk. pro Quadratmeter, erworben werden, da das fragliche Land von der Stadtgemeinde durch Hineinlegung eines Hausfabelsels des Elektrizitätswerkes in Benutzung genommen worden ist. Die Vertretung genehmigt den Erwerb, ebenso, daß die hierzu erforderlichen Mittel aus der Anleihe von 1900 unter dem Vorbehalte bewilligt werden, daß der entnommene Betrag nach Einziehung der Anliegerbeiträge der Reilstraße aus der Anleihe erstattet wird.

5. u. 6. Entlastung von Rechnungen. Nach den Referaten der St.-V. Borchert und Helmecke werden die Jahresrechnungen des städtischen Schlachthofes, des Viehhofes sowie der Erneuerungsfonds beider Institute für 1909, weiter die Rechnung über das Baukonto Sammelkanal Moritzzwinger—Neue Promenade, entlastet. Es folgt eine geschlossene Sitzung.

Wasserstände: Am 6. Februar. Weißenfels Unterpegel + 0.48, Halle unterhalb + 1.96, Bernburg + 1.34, Calbe Unterpegel + 1.18 Oberpegel + 1.64, Dresden + 0.68, Magdeburg + 2.01, Trotha 7. Februar + 2.08.

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstische: Staatssekretär Delbrück und Sisel.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 17 Min.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Graf Kanitz betreffend Maßnahmen zur Verhütung einer Ueberschwemmung des deutschen Geldmarktes mit fremden Wertpapieren und eines übermäßigen Abflusses deutscher Kapitalien nach dem Auslande.

Staatssekretär Delbrück erklärt sich bereit, die Interpellation Ende dieser oder Anfang nächster Woche zu beantworten.

Es folgt die zweite Lesung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz der Strafprozeßreform und des dazu gehörigen Einführungsgesetzes.

Abg. Heinze (Soz.) befürwortet einen Antrag, dem § 3, der besagt, daß die Zulassung zur Vorbereitung für den Justizdienst nicht vom Nachweis eines bestimmten Vermögens oder Einkommens abhängig gemacht werden darf, hinzuzufügen; ebenso wenig darf die Zulassung von der politischen oder konfessionellen Gesinnung und Betätigung als sich zur Aufnahme in den Vorbereitungsdienst Meldender abhängig gemacht werden. Weiter beantragen wir als § 2a, daß die Entfernung aus dem Vorbereitungsdienst nur auf Grund eines Disziplinargesetzes erfolgen darf.

Abg. Müller-Meiningen (Fortschr. Vp.): Wir halten den Kommissionsbeschluß für einen Fortschritt. Den sozialdemokratischen Anträgen stimmen wir zu, obwohl sie an sich selbstverständlich und überflüssig sind. Die Entfernung aus dem Richterstande wie aus dem Vorbereitungsdienst sollte nur durch ein Disziplinarverfahren möglich sein.

Abg. Graf von Dzierdzowski-Pontian (Pole): Auch wir stimmen den Anträgen zu. Insbesondere sollte es tüchtigen polnischen Assessoren möglich gemacht werden, die Richterlaufbahn einzuschlagen.

Abg. Westkeim (Ztr.): Ich bitte alle Anträge abzulehnen, denn die in Frage stehenden Bestimmungen sind nicht nur selbstverständlich, sie stehen vielmehr auch ganz klar in der Verfassung und im Gesetz von 1889. Der Vermögensnachweis ist nötig, denn die jungen Juristen dürfen nicht genötigt sein, durch Nebenerwerb ihre Kräfte zu zersplittern.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Fortschr. Vp.): In der Verfassung stehen nur allgemeine Grundzüge, nähere Bestimmungen sind durch Spezialgesetze nötig.

Abg. Heine (Soz.): Die Tätigkeit eines Menschen wird niemals durch den Vorbereitungsdienst der Referendare ausgefüllt. Kautelen gegen gewinnbringende Nebendebschäftigung der jungen Juristen sind nicht nötig.

Abg. Heinze (ntl.) bittet als Berichterstatter der Kommission um Ablehnung der Anträge. Insbesondere sei es unzulässig, daß die Referendare eine mögliche politische Betätigung entwickeln können.

Der von den Sozialdemokraten eingebrachte Antrag auf Streichung des Wortes „bestimmten" vor dem Worte Vermögen, wird angenommen, die übrigen Anträge werden abgelehnt.

Zu § 8 des Gerichtsverfassungsgesetzes beantragen die Sozialdemokraten die Bestimmung, daß Richter wider ihren Willen nur kraft richterlicher Entscheidung dauernd oder zeitweilig ihres Amtes entsetzt werden können und daß sie wider ihren Willen nicht in andere Stellen versetzt werden dürfen. Ebenmäß müsse ein Reichsdisziplinargesetz dieser Vorlage hinzugefügt werden.

Abg. Heine (Soz.) führt bei der Begründung des Antrags u. a. aus: Gelegentlich des Moabiter Prozesses ist von hier aus versucht worden, dem richterlichen Urteil vorzugreifen, indem gesagt wurde, die Polizeibeamten haben nur ihre Schuldigkeit getan. Wie kommt ferner der Justizminister dazu, den Vorsitzenden eines Prozesses darüber zur Rede zu stellen, wie er sich seine Rechtsbelehrung konstruiert habe. Darin liegt eine Provokation und Einschüchterung des richterlichen Standes.

Staatssekretär Dr. Lisco wendet sich gegen die Vorwürfe des Vorredners. Der Justizminister habe den Landgerichtspräsidenten Unger nicht zur Rede gestellt. Er wollte sich nur informieren für die Verhandlung des Justizetats. Dem Reichskanzler hat ein Einschüchterungs- oder Beeinflussungsversuch vollständig ferngelegen. (Lärm.) Er steht viel zu hoch und denkt nicht daran. Er soll gesagt haben, die Schutzleute hätten nur ihre Pflicht getan. Das Wort „nur" hat er nicht gebraucht. Ich muß derartige Beschuldigungen, als habe der Reichskanzler eine Beeinflussung beabsichtigt, entschieden zurückweisen.

Abg. Heine (Soz.): Im Bericht des Reichsanzeigers steht das Wort „nur". Diese Lobpreisung der Schutzleute geschah, als der Fall Hermann bereits erledigt war.

Abg. Dr. Wagner-Sachsen (kons.): Der Justizminister hatte volles Recht, sich über den Tatbestand zu unterrichten. Eine Maßregelung der Richter ist unter Umständen nötig. Ein Trunkenbold z. B. ist als Richter nicht haltbar.

Abg. Stadthagen (Soz.): Moabit ist für unsere Anträge ein Schulbeispiel. Tatsächlich ist der Vorsitzende vom Justizminister zur Rede gestellt worden.

Abg. Ablaß (Fortschr. Vp.): Vorsichtig haben der Reichskanzler und der Justizminister nicht gehandelt. Wir stimmen dem Antrag der Sozialdemokraten zu.

Abg. Heine (Soz.): Von autoritativer Seite darf in ein schwebendes Verfahren nicht eingegriffen werden.

Abg. Heinze (ntl.) bittet namens der Kommission um Ablehnung der Anträge.

Eine längere Geschäftsordnungsdebatte entspinnt sich darüber, ob Abg. Heinze seines Amtes als Berichterstatter mit objektiver Kreise gewaltet habe. — Alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten sind der Ansicht, daß der Abg. Heinze über seine Befugnisse nicht hinausgegangen sei. — Hierauf wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt.

Als § 8a beantragen die Sozialdemokraten, daß zum Richter nicht ernannt werden darf, wer länger als fünf Jahre ein Verwaltungsamt oder das Amt eines Staatsanwalts bekleidet hat. Richtern solle die Annahme von Orden und Titulatur verboten sein. Ein Antrag der Fortschrittlichen will den Richtern die Annahme von Orden und Ehrenzeichen verbieten. Ausgenommen sollen Kriegsorden und Rettungsmedaillen sein. — Nach kurzer Debatte werden beide Anträge abgelehnt.

Darauf wird ein Vertagungsantrag angenommen. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung und kleinere Vorlagen.

Hohenlohe
Erbswurst
vorzügliche Erbssuppe
2 bis 3 Teller 10 Pfg.

25, 30, 35 sogar bis 40 Prozent,
teilweise noch bedeutend mehr, können Sie sehr leicht mit Ihrem Gelde verdienen, wenn Sie Ihren Bedarf in fertiger Herren- und Knaben-Konfektion, Arbeiter-Garderobe und Berufs-Kleidung schon jetzt im Total-Ausverkauf im Laden der früheren Firma Ed. Cohn, Inh. Max Franken, Leipzigerstr. 1 (Rathaus) decken. Die großen Warenbestände müssen in kurzer Zeit geräumt sein, da das Lokal nur noch diesen und nächsten Monat zu meiner Verfügung steht. Nachstehend ein Auszug der jetzigen Preise, durch welche die hier gebotenen Vorteile für jeden leicht ersichtlich sind. Herren-Winter-Paletots jetzt schon von 11.50 an, ● auch in engl. Geschmack schon von 7.75 an. ● Herren-Ulster, sehr elegant, jetzt schon von 9.95 an. ● Herren-Anzüge jetzt schon von 6.50 an. ● Knaben-Anzüge jetzt schon von 1.65 an ● Herren-Winter-Joppen jetzt schon von 4.50 an. ● Knaben-Winter-Joppen jetzt schon von 1.75 an. ● Pelerinen schon von 2.25 an. ● Herren-Stoff-Hosen jetzt schon von 1.65 an. ● Herren-Anzugstoffe, englische und deutsche Fabrikate zu enorm billigen Preisen.
Total-Ausverkauf wegen vollständiger Auflösung Halle a. S., Leipzigerstraße 1, Richard Werner.
Verkaufszeit von 9 bis 1/2 1 Uhr und 2 bis 7 Uhr, Sonntags von 8 bis 1/2 10 und 1/2 12 bis 2 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Am Abend des 4. d. M. ist der Ehrenbürger der Stadt Halle a. S.

Herr Geheimer Kommerzienrat

Ludwig Bethcke

im 82. Lebensjahre von langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

Zu Anfang des Jahres 1866 ist der Verewigte in die hiesige Stadtverordneten-Versammlung als Mitglied eingetreten und gegen Ende 1904, als Krankheit ihn zum Rücktritt aus dem öffentlichen Leben nötigte, ausgeschieden. Wenn ein Mann von dem Scharfsinn, der Geschäftserfahrung, Arbeitskraft und Charakterstärke wie der Verstorbene gerade in den Zeiten, in welchen die Grundlagen zu der jetzigen Grösse und Blüte der Stadt geschaffen wurden, fast 39 Jahre hindurch in der städtischen Verwaltung mit führendem Sinn und tätiger Hand gewirkt hat, so kennzeichnet diese Tatsache allein die Bedeutung, welche der Heimgegangene für unsere Stadt gehabt hat, und die Bürgergrösse, welche in der Verleihung des Ehrenbürgerrechts die äussere Anerkennung fand. Die Persönlichkeit, die er im öffentlichen Leben verkörperte, wird in lebendiger Erinnerung bleiben, und Dankbarkeit wird ihm nicht vergessen, dass er teilnehmend sich des leidenden Mitmenschen annahm und im Stillen unendlich wohltuend nie aufhörte, die Werke der Barmherzigkeit zu pflegen.

Ehre und Dank sei ihm über das Grab hinaus!

Halle a. S., den 6. Februar 1911.

Der Magistrat. Rive. **Die Stadtverordneten-Versammlung.** I. V.: Föhring.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 5. ds. Mts., 2½ Uhr nachmittags unser lieber, guter Vater

Gustav Dreissig

im vollendeten 71. Lebensjahre plötzlich und unerwartet verschieden ist. In tiefer Trauer

Geschwister Dreissig.

Die Beerdigung findet am 8. Februar 1911, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern mittag 2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Zimmermann

Carl Reichmann

im 68. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern abend entschlief nach schwerem Leiden unser einziges heissgeliebtes Kind

Lieselotte Hartwig

im Alter von 2 Jahren 5 Monaten.

Halle a. S., den 7. Februar 1911.

In tiefer Trauer

Aug. Hartwig u. Frau
Elisabeth geb. Winckler.

Gestern vormittag 11½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Grossmutter,

Frau Anna Brömme
geb. Leinung

im 71. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 7. Februar 1911.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die mir anlässlich des Todes meines lieben Mannes, des

Fabrikdirektor

Carl Wallstab

bewiesene Anteilnahme spreche ich allen Beteiligten hierdurch meinen tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau Martha Wallstab.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden beim Begräbnis unserer innigstgeliebten Mutter sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Bach für seine trostreichen Worte bei der Trauerfeier.

Geschwister Stahl.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter

Annalie Wilhelmine Daner

sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Superintendenten Wächtler für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute entschlief sanft nach längeren Leiden unser geliebter treusorgender Vater, Grossvater und Urgrossvater, der Kgl. Kommerzienrat

Fritz Lüdecke

im fast vollendeten 76. Jahre seines arbeits- und segensreichen Lebens, tiefbetrauert von den Seinen.

Grunewald-Berlin, Auerbachstr. 5, den 6. Februar 1911.

Käte verwitw. General von Kronhelm geb. Lüdecke,
Elly von Goerschen geb. Lüdecke,
Margarete von Bonin geb. Lüdecke,
Maria Grossmann geb. Lüdecke,
Hans Lüdecke, Rittm. u. Eskadr.-Chef im Rgt. Jäger z. Pferde 2.
Peter von Goerschen, Major z. D.
Heinrich Grossmann, Oberst u. Kommand. d. Drag.-Rgts. 6.
Sieben Enkel und ein Urenkel.

Eine Trauerfeier findet am Donnerstag den 9. Februar, nachmittags 4 Uhr Grunewald, Auerbachstrasse 5 und eine zweite nach Überführung in der Kapelle des Städtisch. Friedhofes zu Wittenberg (Bez. Halle) am Freitag den 10. Februar 2 Uhr nachmittags statt.

Am 6. d. Mts. verstarb unser hochverehrter Chef, seit 1. Oktober 1910 unser Gesellschafter und Aufsichtsrat, Herr Kgl. Kommerzienrat

Fritz Lüdecke

im Alter von 76 Jahren.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen unseren treuesten Berater, ein Vorbild rastloser Tätigkeit und treue ster Pflichterfüllung. Der Tod endete hier ein Leben voll seltener Schaffenskraft und reichen Erfolges.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Kefersteinsche Papierhandlung
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Halle a. S., Berlin S.W. 68, den 7. Februar 1911.

Nachruf.

Am 6. ds. Mts. verschied in Berlin im Alter von 76 Jahren unser hochverehrter Chef, der

Königl. Kommerzienrat

Herr Fritz Lüdecke.

Der Dahingeschiedene wird uns durch seinen im Leben bewiesenen eisernen Fleiss und seine unermüdliche Schaffenskraft auch ferner stets ein Vorbild sein.

Halle a. S., den 7. Februar 1911.

Die Beamten der Firma
Kefersteinsche Papierhandlung G. m. b. H.

Er sagt Ihnen die Wahrheit

dass die, das Geheimnis der schönen und eleganten Frau bildende Aok-Seife Haut und Teint dauernd frisch, rein und klar erhält, Hautunreinheiten beseitigt und deren Entstehung verhütet. Aok-Teint-Seife macht die Haut glatt, weich und geschmeidig. Durch den Gebrauch von Aok-Seife kann jede Dame ewig ihre 20 Jahre behalten. Preis 1,40 bezw. 1,50 M. In allen Geschäften vorrätig. Ausführliche Anweisungen zur Schönheitspflege senden gratis die **Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.**

Wegen der Beisetzung des Herrn Geheimen Kommerzienrats Ludwig Bethcke bleibt meine Kasse

Mittwoch nachm. von 3 bis 5 Uhr geschlossen.

H. F. Lehmann.

Sämtl. hygien. u. sanit. Bedarfsartikel
kaufen Sie wirklich billigst in der **Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr.**, gegenüb. Hönicke.

Gute Pflege
f. mein 8 Monate altes Töchterchen gesucht. Halle oder Umgegend. Pflegegeld 25–30 Mk. monatlich evtl. einmalige Abfindung. Offert. übermittelt Frau **Reinhardt, Berlin N.**, Gartenstraße 47.

Besten Medizinal-Lebertran
empf. in Fl. zu 60 u. 40 Pf.
Gr. Ulrichstraße 55. Drog. F. A. Patz.

Gust. Krompholz,
früh. langj. Mitarb. u. Vertret. v.
Jul. Blüthner, Leipzig,
übernimmt **Klavierstimmen etc.**
Gr. Ulrichstr. 26, Eing. Jägerzasse.

Conrad Schröter's **Hussöl,**
ein feines, haardunkelndes Oel f. ergrauendes u. rotes Haar empf. a 60 Pf.
M. Wallsgott Nachf., Gr. Ulrichstraße 30.

Damenschneiderin.
Gut. Sitz. — Mäßiger Preis.
Beitramstr. 21, pt.

Reisekoffer,
Schiffskoffer, Coupékoffer, Hutkoffer, Blusenkoffer,
in denkbar größter Auswahl zu mäßigen Preisen.
Paul Göldner,
Halle a. S. Leipzigerstr. 73.
Alle Reparat. schnell u. billig.

Kgr. Sa. **Technikum Hainichen** Maschinen- u. Elektrotechnik.
Ing., Techn., Werkm. Auto- u. Flugtechnik. Beginn Jahresbeginn. Prg. 8.

Bereit. in der Stadt b. Halle, sucht zum 19. Februar:
Maskenverleiher.
Off. u. d. R. 167 an Ann.-Exp. **M. Müller**, Leipzigerstr. 84 erb.

Kl. Knabe, 6 Jahr alt, als eigen zu vergeben ohne Bergütung. Off. unter F. 1195 an die Exped. d. Bl.

Herzenswunsch.

Ungeahnt schnell u. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie unser hochinteressantes Buch über **„Die Kunst geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln"** gelesen. Preis nur 80 Pfg. mit Porto auch in Briefmark. **Versandhaus „Lebensglück" Dresden 16 72.**

Jg. Kaufmann, je 100000 Mk. Kinderl. Wwe., Mitte 40, 150000 Mk., 33 jähr. Naturfreundin, 125000 Mk., unabhäng. Dame, 120000 Mk. Vermög. zc. wünschen sof. Heir. Nur ernstgem. Anr. u. Orn., auch ohne Vermög., an **L. Schlesinger, Berlin IX,** Damen Wittw. 43 J., w. m. bess. Herrn Freundschaft. Verk. beh. spät. Verheirat. Nicht anonym. Off. u. F. 1065 a. d. Exp. b. Bl.

Geb. Fräulein
aus achtbarer Familie, 37 Jahre alt, häuslich u. wirtschaftlich erz., vermögend, wünscht auf diesem Wege mit geb. Herrn, Beherr. od. aud. Beamten, auch Witwer mit Kind, zwecks spät. Heirat bekannt zu werden. Nur ernstgem. nicht anonyme Zuschriften unt. T. 7637 befördert die Exped. ds. Bl.

Alleinst. anständ. Frau,
43 Jahr, sucht passende Bekanntschaft berr. Heirat. Anonym zwecklos. Off. u. J. 1169 a. d. Exp. d. Bl.

Frau! Mitte 20, blond, wünscht 9 gutsit. beh. Herrn dunkel zw. Heirat kennen zu lernen. Offert. unt. G. 1167 an die Exp. ds. Bl.

Witwer, selbstständig, mit 1 Kind, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe zwecks Heirat. Offerten unter **L. U. 9143 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Masiv gold. Damenuhrkette, Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernsprech. 896.

Leihhaus-Pfänder besorgt diskret
Frau **Just,** Mühlberg 3 pt.

Baupolizeizeichnungen,
Kostenanschläge, Statisch. Berechnungen werden von erfahr. Techniker angefertigt. Gf. unter V. 1259 a. d. Exped. ds. Blattes.

● **Bin immer zu sprechen** ●
Martinstr. 3, Hof links, links.
Tücht. **Schneiderin** empfiehlt sich
2 Frau **Reseroth,** Ludwigstr. 15, III.

Rein Alumin.-Schmorkäpfe
besonders billig.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Schwache Nerven
stärken Sie durch
Lecithin Nervennahrung.
Nähr- und Kräftigungsmittel für Rekonvaleszenten, zur Stärkung der Nerven, zur Hebung des Allgemeinbefindens, appetitanregend.
Karton Mk. 2.50, und 4.50.
Drogerie Max Rädler,
nur Rannische Straße 2.

Bürgerl. Mittagstisch
a. Abonnem. Merseburgerstr. 54, Ir.

Bin immer z. sprech. nur für Damen Zenkerstr. 15 I r.

Baugeschäft übernimmt **Ausbau und Umbauten** sowie sämtliche Reparaturen bei äußerst billiger Preisstellung und solider Ausführung. Offerten unter H. 1188 an die Expedition dieses Blattes.

Schneide
noch **Obstbäume, Sträucher** zc. Nehme auch noch mehrere **Anpflanzungen** an. Gefl. Offerten unt. O. 1174 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Jacketts, Kostüme, Mäntel
fertige gutsitzend an, auch werden unmodern gewordene umgearbeitet
Forsterstr. 34, III. links.

Konfirmanden-Kleider,
Kostüme, Jacketts, Kleider, Blusen und Röcke werden gutsitzend u. preiswert angefertigt.
Schweischkestr. 28, II r.

Ohrenleiden,
Schwerhörigkeit zc. beseitigt. Einfachste u. beste Meth. Ausk. m. i. unt. **Schöne & Co., Frankfurt a. M. 7 8.**

Geflügelzucht-
geräte wie Legenester, Futter- u. Trinkgefäße, Fußringe, Brutöfen, zerlegbare Geflügelhäuser, Zuchtgeflügel und Brüteier empfiehlt Rasen. **Katalog gratis. Geflügelhof, Mergentheim 127.**

Gut sitzende, dauerhafte Korsetts
von **1.00–8.00 Mk.** empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Jung. Mann,
28 J., wünscht die Bekanntschaft eines hübschen jungen Mädchens (bess. Stütze bevorz.) zwecks spät. Heirat. Anonym zwecklos. Gefl. Off. unt. A. 1261 a. d. Exped. d. Bl.

Bes. anst. Witwe m. freundl. Charakter, Verkehr mit gutsit. Herrn zw. spät. Verheir. Offert. unter A. 1101 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Monteur in gesichert. Stellung sucht die Bekanntschaft eines jung. Mädchens (Witwe nicht ausgeschlossen), Alter 25–35 Jahre, zw. spät. Verheirat. Offert. mit Bild unter F. 1205 an die Exp. ds. Bl. Anonym zwecl. Vermittl. verb.

Alleinst. Frl., Anf. Ver., m. m. bess. (chil.) Herrn zw. Heir. i. Verk. z. tret. Off. u. F. 1165 an d. Exp. ds. Bl.

— Witwer, —
29 J., ohne Anh., Professionist, sucht Bekanntsch. m. anst. wirtsch. Frau i. Alt. v. 30–40 J. zw. sp. Heir. Reelle Off. u. P. 1215 a. d. Exp. d. Bl.

Jung. Mädch., 23 J. m. Erspr. wünscht m. d. Herrn zwecks spät. Heirat in Verkehr zu treten. Zu Offerten unt. L. 1051 a. d. Filiale Giebichenstein d. „Gen.-Ang." erb.

Heirat.
Jung. Handwerksmeister, 24 J. m. gutgehend. alt. Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer jg. Dame in gutsit. Verhältnissen, bis zum gleichen Alter, zwecks spät. Heir. Anonym zwecklos. Ernstgem. Off. unt. S. 1156 an d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Dame
mit ungefähr **5000–7000 Mk.** Vermögen bietet sich Gelegenh. in ein. gutgeh. Baugeschäft einzuheiraten. Bes. 30 J. alt, verfügt außerd. über Barvermögen. Ernstgem. Offerten im Photogr. unt. T. 7757 an die Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

Hühner-Futter.
Zoologische Handlung, Geiststraße 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0008

Vermietungen

Möbel-Transporte führt aus, sow. Kremserfuhren. — Tel. 2911. **Albert Ackermann**, Mühlberg 10, an d. Kl. Ulrichstr.

Möbel-Transporte führt fachgemäß u. preiswert aus. **C. H. Kretzschmar,** Königstraße 70.

Möbeltransporte jeder Art besorgt bill. **R. Weihmann, Bernhardystr. 35** Fernruf 1748.

Männerhöhe 11, 500 M. 1.4.11. **Steinweg 55, I.,** 7 Zim., Küche, Badez., Innentl., Mädchenk., Keller u. Bodenk., 1350 M., z. 1. 4. z. vm. Näheres im Laden Steinweg 56. **Wohnung,** 415 Mk., 1. 4. Vorstr. 1. **Riemeuerstr. 23.** Part.-Wohng., 3 gr. 2 kl. Z., Küche, Innentl., Gas, Keller- u. Bodenräume v. 1. 4. z. verm. Pr. 625 M., gr. Garten am Hause. Näheres Riemeuerstr. 23, 1. 1.

Lessingstr. 29, III. 7 Zim., K., Spk., Bad, Innentl. u. Zub., 700 M., 1. 4. Näheres ab erfr. daselbst im Laden.

Eig.-Wohn. best. aus 2 St., K., K., Innentl., Koch- u. Leuchtg. im Pr. u. 375 M. sof. od. sp. **Weingarten 32.**

Burgstr. 7, abgeschl. Etage in 2-Fam.-Haus, 2 St., K., Küche u. Zub., all. f. gr. u. m. Gas, 1. 4. z. vm. Näh. **Salzmann,** Burgstr. 7, II.

Berlinerstr. 7, 5 Zimmer, Küche, Speisekam., Innentlofett, Gas, Keller, Bodenraum 1. 4. 11 an vermieten.

Röllwitz, Weiserstraße 15, II. halbe Etage, 2 St., K., K. u. Zub., 350 M., 1. 4. 11.

Schöne Wohnung, 2 Stuben, K., Küche und Zubeh. zum 1. 4. 11 zu bez. Kuttelhof 8.

Maubachstr. 1, 1. 4 Z., Kch., Gas, Mdchk., Bad, Innkl. u. Zb. 1.4. zu erfr. III. Et. rechts. Bef. v. 10-12 u. 3-5 Uhr. Maubachstr. 1, III., 4 Z., K., Zub., Gas, Mdchk., Bad, Innkl. u. Zub. 1.4. od. 1.7. 1. etr. III. Et. r. Bes. v. 10-12 u. 3-5 Uhr.

2 St., gr. K., K. u. Zub., Gas u. Innenklos., 365 M., 1. 4. zu vermieten **Kuttelhof 6a.** I. r.

Herrschaftl. Wohn., Diele, 3 Z., K., Zub., Mädchenk. Mannschaftsk. 2 Tr., Preis 1000 M. Näh. Hausm. **Hübler,** Alter Markt 4.

Herrschaftliche Wohnung, 7 Zim., K., Bad u. Mädchenk., Zentralheiz., Alter Markt 2, per 1. 4. 11 zu verm. Preis 1500 M. Näh. daselbst Möbelgeschäft.

Krukenbergstraße 13, l. 4 St., K., Bad, Innentl., Zub., 650 Mk., 1. 4. zu vermieten. Näh. daselbst parterre links.

Kranzenstraße 13, 6 Z., K., Speisek., Innenklos., Bad, Gas, Balk., 775 Mk., 1. 4. zu vm. Näh. beim Hausmann.

Torstrasse 58, 6 Z., K., Speisek., Innkl., Bad, Gas, Balk. u. Gart., 800 Mk., 1. 4. z. v. Näh. b. Hausmann.

Reilstr. 31, 1. Wohnung, 7 Z., Küche, Bad, Spsk., Mdchk. u. reichl. Zub., 1200 Mk., sof. od. spät. z. vm.

Sternstr. 10, 3. Etg., 6 Zim., Küche, Bad, Innentl., u. Kammer sofort zu vermieten. Preis 775 Mk.

1. April ist in

Dölau, Kirchstr. 16 das Einfamilienhaus m. Gart. zu vermiet. Dölauer Hartsteinfabr., Halle a. S., Grünstr. 31.

Part.-Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub., Innenklos. u. Gasbeleuchtung mit Gartenbenutzung an einz. ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Burgstraße 34,** im Kontor.

Weiserstr. 19 u. 4 3. Kch. Bad, Innentl. u. Zub., 520 Mk. 1. 4.

Merseburgerstr. 46 Wohnungen 550, 475, 370, 260 Mk. 1. 4. z. verm. Frau Gang.

Goethestrasse 16, II. Etage, 4 Z., K., Zub., 550 Mk. 1. 4. zu vm. Näheres I. Etage.

4 Zim.-Wohnungen, Bad, Balk. und Zubehör, 600 und 650 Mark zum 1. 4. 1911 zu vermieten. Zu erfragen Wielandstr. 32, I.

1 Stube, 2 K., K. und Zubehör z. 1. 4. 11, 320 Mk., zu vermieten. Zu erfragen Wielandstr. 32, I.

Merseburgerstraße 161, Ecke Königstraße, große Wohnung, 1. 1. Obergeschoß, 8 Zim., dabei 2 Säle, auch für Bureau, Pension oder Geschäftszwecke sehr geeignet, zu verm. Auskunft III. Etage. **Scheffel.**

Zwei leere Stuben nur an ruhigen, bess. Mieter zu vergeb. Näh. **Scheffel,** Merseburgerstraße 161, Ecke Königstraße.

Herrschaftliche Wohnung, **Wettinerstr. 37, I. Et.:** 7 beziehb. große Zimmer, 3 Kamm., Veranda, Bad, Innenklos., Küche, Speisek. m. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. **L. Wuchererstr. 75, II.**

Infolge Versetzung des bisherigen Brigade-Kommandeurs Graf von Schwerin ist die

Villa (Einfamilienh.) Trothaerstr. 63 zum 1. April oder später zu vermieten. **Eugeleke,** Trothaerstraße 62.

Wohnung, 3 Stuben, 2 K., K. und Zubehör, Koch- und Leuchtgas, auch als Bureau-Räume geeignet, :: Preis 500 Mark, zu vermieten. :: **Kl. Klausstrasse 4, bei Ruhland.**

Albrechtstr. 46, II., 3 Zim., Kam., K., Innkl., Zub. 480 M. Näh. **Rauc.**

Schöne Mansarde, 4 Z., Küche, Spsk., Innkl. u. Zb. pr. 400 Mk. 1.4. zu vm. Zu erfr. Volkmannstr. 10, I.

Hymnerstraße 10, part. r., 2 St., K., K., Spsk. u. Zub., große Räume, Korr.-Heizgl., Wasserkl., per 1. 4. 11 zu verm. 300 Mark.

Herrschaftliche Etag.-Wohnungen in neuerbautem Hause, **Gräfe-Liebenauerstr.-Ecke,** 4 Z., Mdchk., Küche, Speisek., Bad, Innentl., Loggia, Balkon, Zubehör, zum 1. 4. zu vermieten. Zu erfragen **Hackebornstr. 3, O. Streicher,** oder auf **Neubau** selbst.

Jacobstraße 59, III., schöne Wohn., 4 Zim., Küche mit Spsk., Bad, Balk., Innkl. u. Zb., per sof. od. 1. 4. 11, für 550 Mark zu vermiet. Näh. bei part. r.

Schöne Parterrewohnung, 3 Stuben, Kam., Küche u. Zub., Koch- u. Leuchtgas, Preis 400 Mk., sofort oder später zu vermieten **Thomasiusstr. 9.**

Frdl. Wohnung, 4 St., Kch., Spsk., Bad, Innentl. u. Zubehör 1. 4. zu beziehen Landsbergerstr. 7, nahe d. Bahn.

Möbeltransporte besorgt billigst **Fr. Behrendt, Inh. G. Griese,** Streitberstr. 33.

Bahnnähe, Turmstraße, 3. Et., 4 Zimmer, Küche, Spsk., Bad, Koch- u. Leuchtgas, 1. 4. zu verm. Zu erfr. Turmstr. 159, 1. Et. r.

Part.-Wohn., 250 M. an ein. Dame z. 1. 4. zu verm. Besichtig. 2—3 Uhr. An der Universität 2. I.

Etagen-Wohnung, 4 beziehb. Zim., K., Spsk. u. Zub., Gas, Wasserkl., Preis Mk. 420, z. 1. 4. zu vm. Glauchaerstr. 27, 1.

Stiftelweg 1 (am Abdeckereiweg), 2 St., K., K., Koch- u. Leuchtgas, Gartenbahl. nebst Zb. 1.4. Näh. I. Et. r.

1 einz. Stube f. 28 Taler sofort od. 1. 3. zu v. Al. Brauhausstr. 14, I.

Schönes leeres Zimmer sofort zu verm. Pfännerhöhe 60, 1. I.

Goethestr. 8, III., 4 ger. Z., davon 2 nach vorn, gr. Kch., Innkl., gr. Korr., u. reichl. Zub., 400 Mk., sof. od. svät. Zu erfr. daf. 1 Tr. r.

Dölau, Ottostraße 18, 1. Etage, 4 Zim., Küche, Speisek., Gas, Zub., Innkl., Garten, zum 1. 4. 1911 zu vermiet. 350 Mark. Stube u. K., part., Hof, an einz. v. 1. 3. zu v. Näh. L. Wuchererstr. 25, II.

5-Zimmer-Wohn. mit Erker und Zub., 1. 4. zu verm. Pr. 625 Mk. Näheres Wielandstraße 26, Laden.

Wettinerstr. 23a, freundl. Wohn., 4 beziehb. Zim., K., Bad, Innentl., per sofort od. spät. 800 Mark, zum 1. 4. auch fr. z. v.

Julius Kühnstraße 2, I., Wohnung, 2 Stub., Kam., Küche u. Zub., per 1. April zu vermiet. Näh. Goethestraße 35, Laden.

Eine Wohnung, 2 St., K., Küche, Innkl. und Zub. für 200 Mk. u. Uebernahme etwas Hausarbeit 1. 4. 11 zu verm. Zu erfr. Landwehrstraße 11, part. l.

Yorkstrasse 78. 4 beziehbare Zimmer, Küche, Bad, Innentl. u. Zub., sof. od. 1. 4. 11 z. v.

Canteinstraße 7. 3 Zimmer, K. u. reichl. Zubeh., per 1. 4. u. 1. 7. zu vermieten. **Bahnhofe, Drnanderstr., I. Et.,** 5 Zim., K., Bad u. Zub., 1. 4. z. vm. Näheres Turmstr. 159, 1. Eing. r. Ecke Drnanderstraße.

2 St., K., K., Innkl. u. Zubehör zum 1. April zu vermieten **Landsbergerstraße 50,** 1. Etage.

Umstände, ist schöne Wohn., 300 Mark, sofort zu beziehen Geistlerstraße 33, 1 Treppe.

Trotharstraße 20, 3 Z., K., Zub., Gas, 1. 4. z. v.

Trotharstr. 20, 4 Z., Kch. u. Zub., Gasbeleuchtung, 400 Mk., 1. 4. z. v.

Dieskauerstraße 6, 2 St., K., Kch., Innkl. u. Zub. 1. 4. zu v. Zu erfr. Reideburgerstr. 11, II.

Blücherstrasse 10, 3 St., K., K., Gas, Wasserkl., 400 Mk. Al. Wohnung, 30 Taler, an alt. einz. Leute zu vm. Harz 39, 1.

3 Z., Küche u. Zub., II. Etage, in best. Zustande zum 1. April 1911 zu v. Näh. Bruchstraße 1, 4 u. 5 v. Bel. 10—5 Uhr. Näh. pt.

Frdl. Wohnung zu vermiet. Nr. 288 Mk. Trotharstr. 8b, pt. l.

Stube, Kammer, Küche u. Zubeh. 1. April z. verm. Hth. Zu erfr. Gr. Steinstraße 4, II.

Kleine Wohnung 1. 3. z. verm. Glauchaerstr. 31.

2 leere Zimmer mit Korr. im Vorderh. an einz. bess. Herrn od. Dame 1. 4. z. v. Friedrichstr. 35.

Merseburgerstraße 92 Stube, Kammer, Küche per 1. 3. zu verm. Preis 260 Mk.

Herrschaftliche Wohnung, **Wettinerstr. 37, I. Et.:** 7 beziehb. großes Zimmer, 3 Kamm., Veranda, Bad, Innenklos., Küche, Speisek. m. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. **L. Wuchererstr. 75, II.**

2 Stuben u. Küche an ruhige Leute per 1. 4. zu vermieten. Neue Promenade 14, S. I.

Leere Stube sof. zu vermiet. Freimfelderstr. 9, pt. r.

Wohnung 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Innentl. Umst. halb. z. 1. April zu vm. Näh. Ludm. Wuchererstr. 12, I.

Reideburgerstr. 11, Stube u. Kam., 150 Mk., 1. 4. zu vermieten.

Kl. leere Stube sof. zu verm. Al. Klausstr. 1, 1.

Wohnung z. verm. Wolfstr. 17.

2 Stub., Kam. u. Küche, 310 Mk. Herrch. Wohn., 1. Etg., 5 Zim., Kch., Bad u. Zub., 700 M., p. 1. April ob. sp. zu verm. Alter Markt 20.

Frdl. Wohn., 5 Fenster vorn u. Zub., 250 Mk. zu v. Ludwigstr. 5.

Gernrode a. Harz. In m. am Walde geleg. Landhause ist eine herrsch. Wohnung 4 Z., K., Bad, Innenkl. u. Zub. zum 1. Juli ev. früher zu verm. **Th. Schleenvoigt,** Teichstr. 12.

4 Zimmer, Zubehör, per 1. 4. zu vermieten. **Rädler,** Rannischestraße 2.

Stube, Kammer u. Küche, Mk. 250, per 1. 3. oder 1. 4. z. v. Hirtenstr. 3. Zu erfr. b. **Ruprecht.**

Zwingerstr. 4 3 Zim., Küche, Spsk., Bad u. Innenkl. nebst Zub., daselbst 3 Zim., Küche, Spsk., Innenklosett nebst Zubeh. 1. 4. zu verm.

Wohnung, 2 St., Kam., K. u. Zub. z. 1. 4. 1911 zu verm. **Jacobstr. 31,** I. rechts.

Wettinerstr. 33, II. 7 beziehb. Zim., Bad, Gas, z. 1. 4. besichtigt 4 1. Etage fortzugeh. 6 Zim. u. Zubeh., 775 Mk. 1. 4. ob. später zu vm. Zu erfr. 1. Etage. St., K., K., 50 Taler, 1. März, an einz. Leute. Al. Brauhausstr. 3.

Kl. Wohnung am Kirchtor, Stube u. Küche, für ruhige einz. Leute z. 1. März zu verm. Pr. 160 Mk. Näh. **Ulestr. 3,** Baubureau.

Stube u. Kam., Pr. 120 M., 1. 4. an einz. Leute **an verm. Bäckerstr. 6.**

St., K., 1. 3. z. ält. v. Saalberg 8.

Dzondistr. 1, III, 5 St., K., Spsk., Gas, 550 M., 1. 4. z. vm.

Kl. Stube u. Kam., 11 Mk., an ältere Leute. Wärmerhöhe 56.

2 St., K., K. u. Zub., 285 Mk., Geisenges., z. vm. Wieskeltr. 14.

Stube und Kammer zu vermieten **Glauchaerstr. 37.**

Bergstraße 5 Stube sofort zu vermieten.

2 St., K., K. u. Zubeh. 1. 4. zu verm. Näheres Zwingerstr. 28, 1.

Frdl. Hofwohn., 65 Tlr., 1. April zu verm. Landwehrstr. 15, 1. r.

Wohnungen, Preis von 300 bis 400 Mk. zu vermieten **Ladenbergstraße 46.**

Leipzigerstraße 20 Wohn. zum 1. 4. 11 zu vermieten. Zu erfr. im Hof part. b. **F. Alte.**

Moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Innkl., herrliche Lage, vis-a-vis zum Bürgerpark, zum 1. 4. zu vm. Sebenstr. 64.

Pfalzerstraße 12, 4 beziehbare Zimmer, Küche, Speisek., Balkon, Fremdenzim., (Mansarde), reichl. Zub., Koch- u. Leuchtg., fortzugeh. 1. 4. ob. etw. früher z. vm. (550 Mk.)

Krukenbergstr. 14a, herrch. Wohn. v. 4 u. 5 Z., Kch., Spsk., Bad, Mädchenk., Innentl., Balkon, zum 1. April zu verm. Näh. b. Hausmann daselbst.

Ludwig Wuchererstr. 7, Stube, Kammer, Küche, an ältere Leute, 1. 4. 11 zu vm. Näh. I. Etage.

Merseburgerstraße 150, I. Et., 2 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zub., Gas, z. 1. April z. vm. 400 Mk.

Möblierte Zimmer

Möblierte Zimmer vermietet man rasch und sicher durch eine Annonce im **General-Anzeiger**

Im Pensionat v. Frau **Weber** finden ein oder zwei **Schüler** freundl. Aufnahme. Gute Pflege und Nachhilfeunterricht im Hause. Näher dortselbst.

Viktor Scheffelstr. 10, I. M. Z. m. Schreibt., 11 M., z. 1. Februar. 3. Wuchererstr. 2, III.

Bahnhofe! **Kl. möbl. Zimmer** mon. 10 M. Drnanderstr. 20, I. r.

Frdl. **möbl. Zimmer** an 1—2 Herren, auch Professionisten, evt. Mittagsti. z. v. Forsterstr. 12, III. l.

Kl. möbl. Zimmer evtl. mit voller Pension zu vermieten. Forsterstr. 12, I. l.

Möbl. Zim. zu vm. Kuttelhof 13, I.

Saub. möbl. Zimmer zu verm. Beesenstr. 19, Nahe d. Rann. Pltz. Gr. m. Zim. z. vm. Zapfenstr. 21, I. l.

Frdl. **möbl. Zim.** als Schlafst. sof. zu verm. Steinweg 26, II. r.

Möbl. Zimmer mit Wanne zu vermieten. Reilstr. 23, I.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vermiet. Charlottenstr. 23, pt. l.

Eleg. möbl. Zim. m. Kab., Kl. u. Bad sof. z. v. Reilstr. 32, I. Gib.

Kr. möb. Zim. ev. Bett. sof. z. v. Gr. Ulrichstr. 45, Eg. Siegeller, 1. l.

Sep. m. Zim. A. d. Schwemme 3, pt.

Eleg. **möbl. Zimmer** m. sehr gut. Pens. zu verm. Poststr. 12, III.

Anst. Schlafst. frei Torstr. 50, III. r.

Anständiges, junges Mädchen findet **freundl. Schlafstelle** bei einer alleinstehenden Witwe. Wilhelmstr. 4, III.

Frdl. Schlafst. off. Grafeweg 15, I. Fr. Schlfst. z. v. Gr. Markerstr. 21, III. Schlafst. f. Frl. tr. Talamstr. 8, III. Fr. Logis f. H. o. D. in Gr. Nicolaistr. 4, I. Gr. Log. f. 1-2 H. z. v. Gr. Steinstr. 42, I. l. Anst. Schlafst. z. v. Mittelstr. 20, I. A. m. Schlafst. Gr. Brauhausstr. 25, I.

Freundl. Schlafstelle zu verm. Forsterstr. 16, II. r.

Frdl. Schlafst. an Mitschüler 17, II. r.

Zwei Schlfst. Wandelstr. 11, II. l.

Läden, Magazine etc.

Eckladen m. Wohn. 1. 4. i. gut. Lage zu verm. Zwingerstr. 20, III.

Schöner großer

: Laden :

mit Nebenräumen zu vermieten **Delitzscherstraße 3.**

Umzugshalle Platz, ca. 1000 qm gr., in nächster Nähe d. Güterbahnhofes, günstig zu verm. Näheres unter **N. 970** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Marktplatz 5 Laden nebst groß. Keller, Kontor u. Niederlagsräumen, elektr. Licht per 1. 4. eventuell mit Wohnung zu verm. Näh. daf. im Laden.

Ländliches Grundstück, Haus, Hof, Stallung, gr. Garten, für Privatleute, auch jedes Geschäft pass., z. 2 Bahnhöfen 3/4 St. entfernt, billig zu vermieten, auf Wunsch 1 Morgen Acker am Haus. Off. u. T. 757 an die Exp. d. Bl.

Rannischestr. 1 Laden 1. April zu vermieten. Näh. b. **Hausmann.**

Ladenbergstraße 60, **1 Laden** mit Wohnung 1. 4. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Landwehrstrasse, sofort od. später **Laden** zu verm. Näheres Riemeuerstraße 11, II. l.

Merseburgerstraße 161, **Ecke Königstraße, Laden** für 700 M., mit Hinterraum, sofort od. sp. z. v. Näh. **Scheffel,** III. Et.

Laden mit Wohnung 1. 4. zu vermieten. Weiserstr. 11, I.

Kl. Laden mit Wohnung für Schuhm. **Lich,** Trotharstr. 48.

Laden, passend für jedes Geschäft, zum 1. April zu vermieten. Preis mit Wohnung und großem Keller, der zum Schlachten eingerichtet ist, 530 Mark. Näheres bei **A. Röbbenack, Halle a. S.,** Ludwigstraße 47, II.

Markt — Brüderstr. 16 (gegenüber Huth) ist der von der Firma Otto Strube benutzte

Laden 1. 10. zu verm. Näheres durch **Julius Meyer,** Brüderstr. 16, II.

Tieckstraße 6, Laden mit Wohnung, 400 Mk., 1. 4. zu verm. Zu erfr. Reideburgerstr. 11, II.

Bergstraße 5, **Werkstatt oder Niederlagsraum** zu vermieten. 2 gr. 1. Hof gel. Part.-Räume m. Gas- u. Wasserl., s. o. sp. Talamtstr. 8, I. Hallm.

Miet-Gesuche

Bahnnähe. Möbliertes **Parterre-Zimmer** von fast stets auf Reisen befindlichen Herrn per 1. 4. cr. gesucht. Offerten an **Ferner, Hotel „Rotes Roß".**

Bes. Familie 1. p. 1. 4. Wohn. mit Korridor bis 90 Tlr. Offert. unter D. 1164 an die Exp. d. Bl.

Aeltere Dame sucht leere Stube bei besseren Leuten in oder Nähe der Ludwig Wuchererstr. Gefl. Offert. unter E. 1165 an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer, Bahnnähe, gesucht. Offert. unter M. 1152 an die Expedition d. Bl.

Bahnnähe werden **2 möbl. Zimmer** von **2 Herren gesucht.** Offert. unter L. 1151 an die Expedition d. Bl.

Anbesch. Familie mit 2 Kindern im Alter v. 8—10 J. sucht **Hausmannswohnung** in herrschaftl. Hause. Off. u. V. 1199 an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht zum 1. 3. 11 **ungen. möbl. Zimmer mit Pension** Nähe Leipzigerstraße. Offerten unter E. 1185 an die Expedition d. Bl.

2 frdl. leere Zim., evtl. kleine Wohn., Stadtmitte, 1. 3. zu miet. gef. Off. u. A. 1201 an die Exp. d. Bl.

2 Studenten Hause je 2 bell., freundliche möblierte Zimmer, Nähe Paulauskirche. Offert. unter L. 1191 an die Expedition d. Bl.

Jg. V. m. 18. 1. 1. 4. Wohn. Pr. 20 Tlr. Off. u. N. 1196 an die Exp. d. Bl.

Garten von einigen 100 qm in Nähe des Wettiner Platzes zu pachten gesucht. Angebote unter **G. C. S. 1** Postamt 2.

Hübsch. jung. Mann sucht klein. Wohn. u. Schlafsim., Nähe Riebeckp. od. Part.-Platz, billig, separat, mit Chaiselongue. Angebote unter „Separat" bahnpostlag. erbeten.

Pension. Leeres Wohn- u. kl. Schlafzimmer mit guter Pension in kein. Fam. Nähe Landwirtschaftskammer von jung. Dame ges. Off. m. Preisang. unter T. 7677 an die Exp. d. Bl.

Junge Leute mit 1 Kind suchen Wohnung zum 1. 4. bis 30 Mk. Off. u. J. 1200 an die Exp. d. Bl.

Eing. ruhiges Fräulein sucht 1. Mai oder 1. Juni **kleine Wohnung** oder Stube u. Küche in anstand. Hause. Offerten mit Preisangabe unter P. 1175 an die Exp. d. Bl.

Bade-Anstalt, mittlere, gutgehend, von nicht. gepr. Masseur, evtl. m. Grundst. **zu pachten oder zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter T. 7707 an die Exped. d. Bl.

Möblierte Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, möglichst abgeschlossen, evtl. mit Pension, in ruhiger Lage, sucht Herr zum 1. 3. oder später. Off. m. Preis unter S. 1156 an die Exp. d. Bl.

2 St., K. u. Kch., 250—300 M. Mitte der Stadt, sof. **gesucht.** Off. u. **B. S. 5560** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Aeltere Dame sucht **2 unmöbl. Zimmer,** ev. m. Pension, hochpt. od. 1. Etg., oder auch mit gleichgef. Dame zusammenzug. Off. m. Pr. u. **K. 490** an Rudolf Mosse, Erp. Brittschen Bernburgerstr. 28.

Alte Dame s. leeres Zimm. m. Kochgelegenheit. Off. u. R. 9048 a. d. Kl. Gebichtenstein b. Gen.-Anz.

Geschäftsdame s. gut möbl. Zimmer (ungen.) Nähe Klinikum. Off. unt. D. 1184 an die Exped. d. Bl.

Eleg. **möbl. Zimmer** m. Kabin. sofort zu mieten gesucht. Off. u. J. 1189 an die Exped. d. Bl.

Stadtmitte, Wohn. v. 2 St., K. u. Kücheb. 3500 M., 1. 4. beff. Mw. ohne Kind. in anst. Hse. zu miet. ges. Off. u. K. 9050. Kl. b. G.-Z., Gebichtenstein.

Eine rdl. belle geräum. Wohn. v. 3—4 beziehb. Z., K. u. Zub., 1. 4. 11 ges., wo Abo. gest. Off. Neuova. pt. l. Süd. Off. an Sch. u. **K. 2209** a. Ann.-Exp. **Gründler,** Rathausst. 13a.

Ein-Familienhaus mit Gart., bis **4400** Mk., zu miet. ges. mögl. Annendorf oder Rüdewell. Off. u. A. 1181 a. d. Exped. d. Bl.

Wohnung, 5—6 Zim. mit Bad, Gas od. elektr. Licht z. 1/4. ges. Off. u. N. 1253 an die Exp. d. Bl.

Einz. möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier, Nähe Hallmark per sofort ges., wo Klavierunterricht erteilt werden kann. Off. m. Pr. u. **K. D. 60** hauptpostlag.

Offene Stellen

Männliche

Verheirateter Kutscher, welcher auch landwirtschaftliche Arbeiten mit zu verrichten hat, sowie einen **Geschirrführer** und eine Tagelöhnerfamilie bei freier Wohnung und hohem Lohn gesucht. **A. Otto,** Gutsbesitzer, Weißenfels.

Leistungsfäh. Stenographen und Maschinenschreiber sofort oder später gesucht. Schriftliche Offerten baldigst erbeten. **Gewerkschaft Mücheln, Frankleben** b. Merseburg.

250 Mark monatlich verdient jedermann. Auch als Nebenverd. garant. p. Std. 2 M. Näher. gratis u. franko **Glaser, Pforzheim,** Hohenzollernstraße 71.

15-30 Mann zu **Erdarbeit** und zum **Steinschlagen** gesucht. Meldung im Gasthof **Heidsieck.**

H. Bär, Steinsetzmeister.

Jg. Tischler a. Polstergriffe gesucht. **Dachstr. 11.**

Jg. Schneider gel. Viktoriaplatz 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0009

Mehrere
Monteure
(gelernte Schlosser)
für Aufstellung und Inbetriebsetzung v. Zentrifugalpumpen
sofort gesucht.
Offerten unt. **Dt. X. C. 5154** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Sofort gesucht
tücht. Hobler, Dreher, Schlosser, Fräser :: und Bohrer ::
für Eisenbearbeitung.
(Nur Nichtvermittler).
Nach 14tägiger Arbeit werden Fahrkosten vergütet. Bei zufriedenstellender Leistung dauernde und gut bezahlte Arbeit. Schriftl. Off. m. Zeugnisabschr. an
Heidenreich & Harbeck,
Werkzeugmaschinenfabrik, Hamburg, Glashüttenstr. 38.

Pflastersteinschläger und Bossierer,
aber nur gewandte, nüchterne Leute, sucht bei hohem Akkordlohn Steinbruchs-Verwaltung des Rittergutes Quen, Quen b. Niemberg.

Ein im Militär-Bausach erfahrener, jüngerer
Techniker
wird zum 1. 3. 1911 für
Bauleitung
gesucht. Meldungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an das **Militär-Bauamt, Halle S. erb.**

Für leichte schriftl. Arbeiten geeignete Persönlichkeit. (eventl. Invalide) von Fabrik in Ammendorf gesucht. Off. m. Ang. d. Gehaltsforder. u. bish. Tätigk. unt. T. 7617 an die Expedition ds. Bl.

Stellung
erhalt. junge Leute nach kurz. grdl. Ausbild. in meinem Bureau als Rechnungsführ., Ausschreib., Verwalter, Buchgalt., Kontorist, auch schriftl. ohne Berufsstr. Prosp. fr. August Stein, Leipzig-G. 171 Blumenstr. 1.

Wer Nebenerwerb sucht dch. Vertrtg. schriftl. und häusl. Tätigkeit. Vertriebsidee zu wende sich a. d. **Reform-Verlag, Heidelberg 100.**

Chauffeur
kann sich bei uns noch ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sof. od. spät.
Automobilführerschule
Merseburg a. S., staatl. konzess.

Tüchtige
Tischler,
selbständige Polierer, finden bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung.
Wagoniab, vorm. Busch, Bautzen.

Wer Kapitän der Handelsmarine werd. will, verlange Prospekt über seegemäßige Ausbild. Ausk. gratis. Joh. Brandt, Mosa a. L., Neuhaus 29.

1 Schjentnecht sucht a. 15. März **Ottomar Lautenschläger,** Pianofortefabrik b. Querfurt.

Konstrukteur
Für das Konstruktionsbureau einer Maschinenfabrik für Zuckerfabriks-Einrichtungen wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger Ingenieur, nicht unter 30 Jahr alt, gesucht. Herren, welche bereits eine längere erfolgreiche Tätigkeit in diesem Fache nachweisen und befähigt sind, Anfragen sowie Projekte selbständig auszuarbeiten zu können, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche, frühesten Eintrittstermin sowie Zeugnisabschriften unter T. 7197 in der Exped. d. Bl. melden.

Reisender,
militärfrei, gelernter Detailist, für Wurstfabrik. Spezialität Dosen-Würstchen, per sofort od. 1. April zu engagieren gesucht. Offert. unter **B. W. 5563** an **Rud. Mosse, Halle.**

Tücht. Friseurgeh.
in dauernde Stellung sucht sofort
Otto Strakburg, Friseur,
München, Bez. Halle.

Wir stellen für auswärts noch
einige Wächter
ein. Nur vollständig unbescholtene Leute mit guten Zeugnissen, welche gedient haben, wollen sich persönlich melden.
Halleiche Wach- u. Schließges. m. b. H.

Laufbursche
sofort gesucht. **Hugo Nehab,** Gr. Ulrichstr. 27.

Zur Aushilfe auf einige Wochen sofort ein
Maschinen-Zeichner
gesucht.
C. E. List, Maschinenfabrik, Naumburg an der Saale.

Suche zu sofortig. Antritt einen ledigen jungen Mann als
Kutscher
am liebsten solchen, welcher schon gedient hat. **Ph. Farch,** Viehhandl. Querfurt.

Unverheirateter Kutscher
(gedienter Kavallerist) gesucht.
Gewerkschaft Thüringen
in Hengendorf b. Allstedt.

Ein Schsentknecht
(15—16 Jahre) 1. März gesucht.
W. Köhler, Zappendorf.

Led. Knechte, **Bursch., Mägde** sucht **Richard Hoffmann,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Klausstr. 14.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiger, lediger
Kutscher,
guter Pferdepfleger. Offerten m. Zeugnisabschriften u. Lohnanspr. unt. T. 7097 an die Exped. ds. Bl.

Hausbursche
für sofort gesucht. **Willy Günther,** Bäckerei, Kellnerstraße 79.

Tüch. Friseurgehilfe und Friseuse
finden sofort Stellung bei
Otto Siebert,
Leipzigerstr. 33 u. 79, I. Etg.

Westenschneider
findet **Moritz Cahn.**
Beschäftigung.

Ein junger ledig. kautionsfähig. **Brotkutscher** wird angenommen. Offert. u. O. 1254 an d. Exp. d. Bl.

Zum 1. April wird ein herrsch.
verheirateter Diener
gesucht, der in Zimmerreinigen, Silberputzen, Servieren 2c. firm ist. Nur solche mit prima Zeugn. aus ähnlichen Stellungen werden berücksichtigt. Offerten unt. A. 1161 an die Expedition dieses Blattes.

Fleißiger Laufbursche sofort ges. **Albert Genisch,** G. m. b. H., Geiststraße 32.

Hausbursche,
16—18 Jahre, der auch ein Pferd zu besorgen hat findet gute Stell. im **Gasthof zum Leuchtturm.**

Ein Stellmachergeselle
findet dauernde Beschäftigung b. **A. Stolze,** Stellmacherei mit Kraftbetrieb **Ladersleben.** Station d. Strecke Oberröblingen-Witzenburg a. U.

Komiker
für Sonntag gesucht.
Merseburgerstr. 100.

G. Hausmannstreppe 1. I. 4. zu vergeben. Zuerst. Körnerstr. 16, III.

Tücht. **Rockarbeiter** a. Werkst. stellt ein **O. Grätzel,** Mannschaftsr. 15.

Einen jungeren tüchtigen
Schmiedegesellen
sucht sofort **W. Dressel, Seeben.**

Suche einen alter. Arbeiter zum Hausbesorgen. Z. meld. 5-6 Uhr. Kirchnerstr. 19, I.

Arbeitsbursche 6. 15. J. alt gesucht. **Thomaiusstr. 10/11, p. r.**

Jüngerer Kutscher, nüchtern und zuverlässig, gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an **Gebr. Kaufmann, Leipzig-Reudnitz, Kohlenhandlung, Kohlenstraße 1.**

Arbeiter- und Berufskleidung
Ausschuß gut, haltbare Qualitäten.

Wirklich billige Preise!

Imit. Leder-Hosen	eisenfest	4.50 3.20 2.70	2.20
Struck-Hosen	stärkste Näharbeit	4.25 3.50	3.25
Zwirn-Hosen	fest, leicht waschb.	3.00 2.50	2.25
Drell-Hosen	haltbare Qualität	2.50 1.90	1.75
Drell-Jacken	bequemer Schnitt	3.00 2.75 2.50	2.25
Monteur-Jacken	schräg oder gerade	2.20 1.60	1.20
Diener-Jacken	vorzügl. Qualität	4.25	3.75
Arbeits-Blusen	gestreift und gratt	1.65 1.50	1.25
Maler-Kittel	gute haltbare Qualität	2.75 2.50	2.40
Fleischer-Jacken	beste Stoffe	3.75 3.50	3.25
Konditor-Jacken	vorzügl. Croisé	3.50 3.25	2.75
Mechaniker- u. Bildhauer-Kittel		3.25	2.40
Friseur-Jacken	gut sitzend	3.00 2.50	2.75
Maurer-Blusen	mit Gürtel		2.10
Schutzmäntel für Aerzte		6.00 5.00	2.40

Alex Michel,
Halle a. S., Marktplatz 18, Ecke Kleinschmieden.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Knechte, ledige u. verheirat. **Tagelöhnerfamilien** sof. u. 1/4. ges. **Kleinknecht, Mägde** sofort und 1. April gesucht. **Schweizerfamilie** sofort gesucht. **Led. Kutscher** 1. April ges. für Arzt **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 5.

1 tüchtig. Schmiedegesellen
sucht **Wendt, Augustastr. 3.**

Friseurgehilfen sucht sof. **Max v. Haasson,** Halle a. S., Burgstraße 1.

Hausbursche,
18—20 J., am liebst. v. Lande, der auch m. Pferd. umzug. verst., sof. ges. **Obermeister Schlaack, Geiststr. 13.**

Jung. Buchbinder
findet sofort Beschäftigung.
Wiedemannsche Hofbuchdruckerei
Saalfeld „Saale".

Tüchtige ältere Maschinenschloss.
für Motor- und Getriebebau werden bei guter Bezahlung und dauernder Arbeit gesucht.
A. Ruppe & Sohn, A.-G.,
Rostleben, Schulstr. 3.

Erstklassige Neuheit.
für hervorragende, leichtverkäufl. konkurrenzl. u. patent. Spezialitätenartikel (K. Muster), der Aufsehen erregt hat, fleißig. verkaufstüchtig.
Allein-Vertreter
geg. hohes Eink. durch Prov. ges. Viele erste Firmen, Behörden 2c. sind bereits Referenzen. Ausf. Off. mit Ref. an **Rudolf Mosse, Hannover, unt. F. D. 242.**

Riesen-Verdienst
durch Uebernahme eines Warenversandgeschäftes in Bienenhrtnerwäsche. Sichere dauernde Existenz, Kapital nicht nötig. Auskunft kostenlos.
Leipziger Bienenhrmittelfabrik, Schulz-Ehrenberg b. Leipzig.

Dreher,
gesucht f. Armaturen, find. b. 6. Lohn dauernde Stellung.
C. Klepzig, Zörbig.

Jüngerer Hausdiener mit 1a Zeugnissen gesucht **Leipzigerstr. 54.**

Ein junger Hausbursche gesucht **Leipzigerstraße 64** bei **H. Doller.**

Verheiratete Knechte u. Kutscher Tagelöhner erhalten Stelle. **Hausdiener sofort** ges. **Martha Brandt,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Einige Arbeiter
welche schon in Brikettbanblg. beschäftigt waren sucht
Fr. Jesnu, Delitzscherstr. 50.

Kräftiger Schuljunge als Laufbursche gesucht **Otto Hänisch,** Turmstr. 156.

2 Brauer- u. Mälzer-Lehrlinge
nach Thüringer Brauerei zu Ostern gesucht. Bei gewissenhafter Ausbildung, nur guter Behandlung, Kost und Logis im Hause. Kost sehr gut. Näh. **W. Opitz,** Nadewell, Mühlenstr. 1.

Einen Lehrling
sofort oder 1. April gesucht.
H. Bär, Steinsetzmeister.

Einen Lehrling
sucht zu Ostern
Ernst Martini, Sattlermeister, Müchein, Bez. Halle a. S.

Zum 1. April d. J. suche ich für mein Drogengeschäft
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Apotheker Keubke, Dom-Drogerie, Mansfelderstraße 66.

Lehrling
mit guter Schulbildung zu Ostern für meine **Drogen-, Farben- und Tapeten-Handlung** gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Bedingungen günstig. **Drogerie zur Reichsapost, Delitzsch.**

Tischlerlehrling
stellt ein **G. Pallas, Wettin.**

Zum Antritt 1. April bezw. Ostern d. J. sucht einen
Gärtnerlehrling
Schloßgärtnerei **Skopau** bei Merseburg.

Uhrmacherlehrling zu Ostern gesucht. **Adolf Koch,** Uhrmachermstr., Wettiner 1.

Malerlehrling sucht 1. 4. **Schaitke,** Hochstr. 5.

Malerlehrling
sucht **Th. Haeberle,** Göbenstr. 3.

Ein kräftiger, gewandter, jung. Mann findet zu sofort od. Ostern
gute Lehrstelle
mit zweijähriger Lehrzeit.
Dampfmolkerei Wiedemar, Bez. Halle a. S.

Suche 1. sofort od. Ostern einen
Bäckerlehrling
f. meine Bäckerei m. Kraftbetrieb gegen Taschengeld u. freie Kleid. **Wilh. Zwanzig, Bäckermeister, Beerendorf** bei Delitzsch.
Ausk. ert. auch: Schwerschkestr. 12, I. r.

Suche per 1. April für mein Drogen-, Farb.- u. Parfümeriegeschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbild. Kost u. Logis im Hause. **G. Oswald Nachf., Halle.**

Sohn achtbarer Eltern,
welcher die Bäckerei gründlich erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Zu erfragen bei
Ziegenspeck, Geiststraße 32.

Lehrling mit guter Schulbildung u. Handschrift stellt zum 1. April ev. bieiiges größeres Versicherungsbureau ein gegen monatliche Vergütung. Off. mit Lebenslauf unter K. 1210 an die Exped. ds. Bl.

Buchbinder-Lehrling
sucht **Franz Dressler,** Kl. Sandberg 1.

Friseur-Lehrling
sucht Ostern **W. Trautzsch,** Friseur, Medestr. 14b.

Lehrling,
Sohn achtbar. Eltern, kann Ostern in die Lehre treten.
P. Preuß, Frisseur, Nikolaistr. 12.

Dreher-Lehrling
sucht **Taeschner, Farmstr. 66.**

Lehrling für Bäckerei und Konditorei zu Ostern gesucht.
A. Amthor, Humboldtstraße 46.

Maschinenfabrik sucht für sofort oder 1. April cr.
kaufm. Lehrling
mit guten Schulzeugnissen und schöner Handschrift. Bewerber aus guter Familie wollen selbigeschr. Off. unt. **B. H. 5572** an **Rudolf Mosse, Halle,** einreichen.

In unserem Installationsgeschäft kann Ostern Sohn achtbarer Eltern als
kaufm. Lehrling
eintreten. **Glass & Franke,** Gr. Steinstr. 63.

Suche für meine Drogerie per Ostern
Lehrling
unter günst. Bedingungen.
Leonh. Schneider, Geiststr. 64.

Bäckerlehrling
sucht zu Ostern
Friedrich Klemm. Bäckermeister, Alter Markt 5.

Weibliche

Gesucht z. 1. März kräftiges, sauberes
Küchenmädchen.
Lohn 60 Taler.
Rittergut Podsig (Saalkreis).

Aelteres Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und den Haushalt selbst besorgt, zum 1. März v. einz. Herrn gesucht. Off. u. N. 1131 a. d. Exp. d. Bl.

Tücht. selbständ. arbeitende Buchhalterin
für Dampfziegelei gesucht. Off. unt. **T. 7517** a. d. Exp. d. Bl.

Suche zum Wege für eine alte Dame eine unabhängige,
zuverlässige Frau
die aber auch im Haushalt mit tätig sein muß. Dienstmädchen ist vorhanden. Vorzustellen von 10—1 Uhr bei Frau **Julas Simon,** Hohenzollernstraße 7. II.

Wegen Verheirat. des jetzig.
ordentl. Mädchen
per 1. März gesucht
Neue Promenade 16, II rechts.

Saub., ehrl. Mädchen
zum 15. Februar oder 1. März ges. Fr. Dr. Klostermann, Seebenerstr. 16, p.

Jung. Mädchen
bei gutem Lohn suchen
Heilbrun & Pinner,
Geiststraße.

Suche bei hohem Lohn zum 1. März eine
Köchin,
die selbständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, und ein
Stubenmädchen,
die im Plätten, Nähen und Servieren erfahren ist.
Frau Berg-Assessor **Lüdicke,** Bad Dürrenberg a. S.

Mit Buch zu melden in Halle a. S. bei **Fr. Murche,** Bernburgerstraße 29 I, 3—5 Uhr.

Junge ordentliche Mädchen zum Erlernen der
Wäschenäherei
gesucht. **Meackhoff & Co.,** Geiststraße 19.

Jg., ehrl. **Mädch.,** welch. sich auch gründ. i. Kolonialw.-Gesch. ausbild kann, aber auch leichte häusl. Arbeit mit übernehm. m. p. sof. od. spät. ges. Gefl. Off. u. T. 6817 a. d. Exp. d. Bl.

Köchin, Stuben-, Haus-, Küchenm. u. Kindermädch., Mädch. auf Güter **90 Tlr.** sucht sofort **Anna Winkler,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 4

Jüngere Kontoristin,
mit guter flotter Handschrift und geübt im Bedienen der Adler-Schreibmaschine, welche sich weiter ausbilden will, sofort gesucht. Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche unter B. 1202 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Verkäuferin
für Schuhwaren per sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht
Offerten erbittet mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen
S. Kaiser, Anc i. Erzgeb.

Modes.
Mehrere, tüchtige Garnererinnen,
bei gutem Gehalt für mein **Putz-Atelier** zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnisabschriften erbeten.
Mode-Kaufhaus M. Schneider,
Leipzig, Grimmaischestr. 7, 9 u. 11.

Perfekte tüchtige erste
Verkäuferinnen
für die Abteilung **Damenpuz** per sofort oder später bei hohem Salär gesucht.
Hermann Tietz, Gera-R.

Perfekte
Rockarbeiterinnen und Zuarbeiterinnen
werden bei hohem Lohn und dauernde Stellung für sofort gesucht.
Theodor Rühlemann, Leipzigerstraße 97.

Perfekte, tüchtige erste
Garniererinnen
sucht per sofort oder später bei hohem Gehalt.
Hermann Tietz, Gera-R.

Reisender,
militärfrei, gelernter Detailist, für Wurstfabrik. Spezialität Dosen-Würstchen, per sofort od. 1. April zu engagieren gesucht. Offert. unter **B. W. 5563** an **Rud. Mosse, Halle.**

Dauernder grosser Verdienst
durch kostenlose Vertretung einer konkurrenzlosen, praktisch wertvollen, verblüffend billigen Selbsthilfeeinrichtung. Spielend leichter Absatz, da Anschaffung dringendes Bedürfnis für jeden Viehbesitzer. Geschäftliche Verbindung, bezw. Erfahrung im Verkehr mit ländlichem Publikum erwünscht, aber nicht Bedingung. Kapital, Branchekenntnis nicht erforderl. Angebote an
Fabrik chem. pharm. Präparate, Lauser & Co., Hannover.

Ordentliche, fleißige und nüchterne Arbeiter,
nicht organisiert, werden eingestellt.
Haring, Ehrenberg & Cie.,
Lützenerstraße 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0010

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 6. Februar. (Todessturz eines deutschen Militärflugzeuges.) Heute verunglückte auf dem Döberitzer Militärflugfelde in Gegenwart des Hauptmanns de Lavvi der 28jährige Leutnant Stein vom Telegraphenbataillon 3 bei Flugübungen mit einem Farman-Apparat. Nachdem er mehrere Male in etwa 100 Meter Höhe das Flugfeld umkreist hatte, ging er in jähem Gleitfluge herab. In etwa 20 Meter Höhe riß er das Höhensteuer so herum, daß der Doppeldecker etwa hundert Meter in horizontaler Richtung weiterflog. Da stellte Leutnant Stein das Höhensteuer abermals so ein, daß der Apparat außerordentlich jäh zur Erde sauste. Alsbald sah man, wie sich der Körper des Führers von dem Apparat loslöste und zur Erde stürzte, während die Flugmaschine wenige Meter von dem Leutnant auf der Erde zerschellte. Leutnant Stein war sofort tot infolge eines Schädelbruches und schwerer Verletzungen der Wirbelsäule. Er war von dem Flieger Brunhuber ausgebildet und hatte erst im Dezember sein Pilotenexamen bestanden.

* **Berlin**, 6. Februar. (Heiteres Intermezzo.) Ein lustiger Zwischenfall spielte sich gestern im Metropol-Theater während des Chanteclerbildes in der Revue „Purra, wir leben noch" ab. Kaum hatte Fräulein Perry den Prolog begonnen, so ertönte aus der Kulisse heraus ein lebhaftes Gackern und ein freudiges „Kickeriki" und es dauerte nicht lange, so kamen der Hahn und die Henne — die vordem in einem Korb getragen worden waren, auf die Bühne stolziert. Sie waren einfach aus ihrer „Schubkraft" ausgeschlüpfen und hatten „die Flucht in die Oeffentlichkeit" genommen. Der Hahn mit seinem stolzen Gefieder und im Besitz seiner Wichtigkeit fräbte aus Leibeskräften und erhaschte sich besonders an Herrn Giampietro, der den Chanteclerbeschreibung nicht nachzuahmen die Aufgabe hat. Dann machte er sich an Fräulein Massary heran, die in ihrem weißen Gefieder die Henne darzustellen hat. Der von der Regie nicht vorgesehene Fall erregte unter den Gästen lebhafte Heiterkeit.

* **Berlin**, 6. Februar. (Ein neunjähriger Revolverheld.) Gestern abend feuerte der neunjährige Sohn Josef des Arbeiters Spionkowsky auf den zehnjährigen Sohn Herwart des Schneidermeisters Fuhrmann, anscheinend in bösswilliger Absicht (!) einen Schuß ab. Der Kugel ist dem kleinen F. in den rechten Oberschenkel gedrungen und bis auf den Knochen gegangen. Die herbeigeeilte Mutter des Verletzten trug ihn nach der Hafsmache in der Gaudystraße und dann nach ihrer Wohnung. Die Kugel muß durch eine Operation entfernt werden. Der „hoffnungsvolle" kleine Schütze wird voraussichtlich einer Erziehungsanstalt übergeben werden.

* **Leipzig**, 6. Februar. (Reichsgerichtsrat Weller gefunden.) Die Leiche des seit vorigem Dienstag vermißten Reichsgerichtsrates Eduard Weller ist in der Nähe von Leipzig in der Pleiße aufgefunden worden. Ein Verbrechen an dem alten Herrn ist ausgeschlossen. Es handelt sich vielleicht um einen Selbstmord im Zustande momentaner Geistesstörung oder um einen Unglücksfall.

* **Arnsdorf**, 6. Februar. (Der Fürst von Waldeck von einem Pferde gebissen.) Beim Betreten seines Marstalls wurde Fürst Friedrich zu Waldeck und Pyrmont am Sonnabend nachmittag durch den Biß eines Pferdes im Gesicht verletzt. Nur durch die Geistesgegenwart des Fürsten, der sich durch einen Faustschlag von dem bissigen Pferde befreite, wurde weiteres Unheil vermieden.

* **Saaz**, 7. Februar. (Eine Falschmünzerbande verhaftet.) Die Polizei verhaftete den 26jährigen Graveur Wopat und den 22jährigen Komplizen, weil sie falsche Kronenstücke anfertigten. Die Komplizen beschuldigten Wopat, auch in Deutschland falsche Hundertmarkscheine auf photographischem Wege hergestellt zu haben. Alle drei legten schließlich ein Geständnis ab.

Sauberes fleißiges Mädchen 1. März gesucht **Landwehrstraße 12, II.**

Waschfrau, recht sauber, für Montag und Dienstag nächste Woche, evtl. für dauernd gesucht **Magdeburgerstr. 27,** II r.

Frühstückfrau gesucht **Gabelsbergerstraße 12.**

Junge Dame f. d. kalte Buffet ges. Apollotheater.

Suche Köchin, Stub.-, Haus- u. Kindermädchen sof. u. spät. **Emma Franke,** Leipzigerstr. 41, gewerbmässige Stellenvermittlerin.

Ein im Kochen u. Haushalt erfahrenes, nicht zu junges **Mädchen** wird zum 1. April gesucht **Händelstraße 7, I.**

Köchin, Stuben-, Haus-, Kücken-, Kindermädchen 15. Febr. 1. März u. 1. April gesucht. **Anna Flecktinger,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 8.**

Suche Plätterin l. u. d. O.

Suche Kellnerin, Buffettfräulein, Wirtschaft., Stubenmädchen, Dienstm. f. Stadt u. Land sof. u. sp. Frieda Becker, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Brauhausstraße 2, a. d. Hann.-Bhf.

Köchin, Stubenmädch., Haus- u. Küchenmädch., Kindermädch., Mädchen aus Hotel etc. sch. Stelle d. **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Tüch. Verkäuferin per 1. 3. gesucht. **Herm. Buchheim,** Fleischermeister, Planen i. V., Unterer Steinweg 1.

Suche per 1. März **tüchtige Köchin** bei hohem Lohn. **Frau Nußbaum,** Barfüßerstraße 5. Vorzustellen von 10—12 u. 3—6 Uhr.

Suche 1. März **ält. zuverl. Mädchen** für Küche und Haus Frau **Dahme,** Herderstr. 9, pt. r.

Tücht. Mädchen das gut kochen kann, bei hohem Lohn zu jungem Ehepaar nach auswärts gesucht. Meldungen 9—3 und 6—8 **Königstr. 62,** pt.

Jung. Mädchen, das schon in besserem Hause in Stellung war, per sofort oder 1. 3. zu einem 3½jährig. Knaben gesucht **Lindenstraße 58,** pt.

Wegen Verheiratung d. jetzig. suche per 1. März ein zuverl. saub. Dienstmädchen, welch. schon zu plätten kann. **Frau Elsbeth Gobitschek, Merseburgerstraße 43.**

Jüng. Kassiererin sucht per 1. 3. ev. später **M. Waltzgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 30. Nur schriftl. Angebote erbeten.

Gewissenhaftes, ordentliches junges Mädchen v. auswärts zu 3 Kindern gesucht. **B. Pudmenzky,** Gr. Steinstr. 23.

Gewandtes Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. **B. Pudmenzky,** Gr. Steinstr. 23.

Tüchtige Waschfrau gesucht **Friedrichstraße 11, part.**

Kräftiges Dienstmädchen von außerhalb, welches schon i. Stellg. war, 15. 2. oder 1. 3. gesucht **Wettinerstraße 23a, I. l.**

Saubere Aufwartung für ganze Tage gesucht **Geiststraße 20,** II. links.

Aufwartung vorm. 8—11 Uhr sofort gesucht **Friedrichstr. 7. l.**

Aufwartung sauber, ehrlich, für Geschäftslokal morgens und abends gesucht. Monatlich 15 Mk. **Magdeburgerstraße 27,** Fabrikgebäude II.

Aufwartung für ganzen Tag gesucht **Glauchaerstraße 70,** l. links.

Waschfrau gesucht. Gr. Klausstr. 28, II. Ea. Theatriusstr.

Schulmädchen für Kind ges. **Bernhardstr. 46.** Laden.

Aufwartung sofort gesucht **Gr. Steinstr. 40, I. r.**

Kräftige **Pack-Mädchen** sucht **Nagelfabrik Diemitz.**

Suche Stützen, Köchin, Stub.-, Haus-, Kindermädchen, Mädch. f. einz. Leute, Zimmermädchen, f. Hotel sof. o. sp. **Helene Sens,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 34.**

Ordentliches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht **Schulstr. 10, r.**

Suche zu sofortigen Antritt ein nicht zu junges **Kinderfräulein** zu 2 Kindern im Alter von ¼ u. 2 Jahren. **Gutsbesitzer Else Türpe, Belleben.**

Mädchen als Aufwartung f. vorm. gesucht **Händelstr. 37, II.**

Junges Mädchen als Aufwartung für vormittags ges. **Südstr. 11, II. r.**

Aufwartung f. Sonnabend vormittags oder Freitag ges. **Wettenstr. 34b.**

Für die Abteilung Kurzwaren und Besätze suche per 15. Febr. oder 1. März eine **erste Verkäuferin.** Offert. m. Zeugn.-Cop., Bild und Gehaltsansprüchen erbeten **Max Ahlfeld, Naumburg a. S.**

Waschfrau gesucht!! „Edelweiss", Dampfwäscherei u. Plattanstalt Karlstraße 13.

Geübte Falzerin sof. gesucht. **Franz Dressler,** Buchbinderei, **Kleiner Sandberg 1.**

Ein nicht zu junges **Mädchen,** im Besitz guter Zeugnisse, findet zum 1. April oder früher einen guten Dienst für Küche u. Hausarbeit bei **Frau v. Ziegner,** Blumenthalstr. 8.

Kostüm-Büglerinnen auch **Lernende** **Arbeiterinnen** stellt ein **Wäscherei Galgenberg.**

Wirtschafterin-Gesuch zum 1. 4. 11 für mittlere Landwirtschaft, welche sich seiner Arbeit scheut. Offerten mit Gehaltsansprüchen bis 12. 2. 11 u. U. 1158 an die Expedition ds. Bl.

Saub. anstand. Dienstmädchen für alles a. 1. März zu mieten gesucht. Charlottenstr. 6. I.

Sauberes jung. Mädchen 15. 2. als Aufwartung gesucht Ludwig Wuchererstr. 13. I.

Ein 14j. Mädchen als Aufwartung für Kind. ges. Salzgrafenstr. 1, III.

Ein junges Mädchen, welches die höhere Töchterschule absolviert hat, wird zur Beaufsichtigung zweier schulpflichtiger Kinder und zu leichten Handreichen im Haushalt für 1. Mai gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Meldungen zwischen 2 u. 3 Uhr **Lutzenstraße 39,** pt.

Saub., ehrl. Mädch. als Aufwarterin für vorm. ges. **Lindenstr. 45 I.**

Saubere Frau als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. **Kl. Brauhausstr. 13,** part.

J. Mädchen f. Damenschneiderei erl. **L. Wucherer** str. **46** III r.

Fräulein, 22 Jahre alt, sucht das **Putzfach** zu erlernen unt. besseren Bedingungen. Off. u. S. 1196 a. d. E. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. März gesucht. Vorstellung nachmittags zwisch. 4 und 6 Uhr **Mühlweg 26, I Tr.**

Zum 15. Februar perfekte **Hotel-Köchin** gesucht sofort zu sofort tücht. Haus- und Küchenmädchen. **Spanische Weinhalle** zum Zentral-Hotel, Talamstr. 6.

Im Kochen anteiliges, sauberes **Mädchen** wird bei guten Lohne a. 1. April für die Küche gesucht. Stubenmädchen vorhanden. Frau Direktor **Kuntze, Zuckerfabrik Körbisdorf** bei Merseburg.

Aufwartung für vormittags sofort gesucht. **Goststrasse 2, I. l.**

Für meine Filiale Döbern bei Forst tüchtige, ältere **Verkäuferin** (Alter ca. 28 bis 30 Jahr) als **Filial-Leiterin** gesucht. Damen, denen an einer dauernden und selbständigen Stellung gelegen ist, wollen Off. mit näheren Angaben an mich einreichen. **Fritz Teschner, Spremberg i. L.,** Modenwaren.

Aufwartung gesucht Deligschrstr. 2, II.

Anständ. Mädchen für kleinen Haushalt, 40 Tlr. zum 1. März gesucht. **Alter Markt 3, III. r.**

Anst. kräftig. jüng. Mädchen zum 1. 3. gesucht. Neumbauer 3, II.

Tüchtiges zuverl. Mädchen Ende März bei gut. Lohn gesucht. Zu erfragen **Reilstr. 18, I. r.**

Frau oder ält. **Mädchen** ohne Anhang für Hausarbeit **Karlstrasse 16, pt.**

Tüchtige Aufwartung für einige Stunden des Vorm. gesucht **Unger,** Staudeftr. 6. I.

Selbstbeschreibungen junge **Dienstmädchen,** nicht unter 17 Jahre, für 1 Haushalt von 2 Personen zum 1. 4. bei sehr gut. Lohn gef. **Dressler,** Laurentiusstr. 11, pt.

Geübte Schneiderin zu sofort Dauer. Buchverstr. 40, III r.

Binderin gesucht **Blumengesch.,** Leipzigerstr. 23a.

Saub. ehrlich. **Mädch.,** welch. schon mehrere Jahre gedient hat, zum 1. 4. gesucht. Mit Buch zu melden zwischen 5—7 Uhr **Delsnerstraße 2,** III.

1. März tücht. Mädch. gesucht **Scheer,** Martinsberg 8.

Mädchen gesucht **Reilstr. 36** im Laden.

Aufwartung w. ges. **Blumenstr. 4 v.**

Kräftig, Schulmädchen gesucht Musikalienhandlung **Geiststr. 6.**

Junge Mädchen, welche die Damenschneiderei erlernen woll., werden angenommen. Mühlberg 1.

Arbeitsmädchen finden sofort lohnende Beschäftigung bei **Dr. Poltak & Co.,** Töpferplan 3.

Ein auf Herrenarbeit (Grosshuch) gut eingearb. **Mädchen** bei hoh. Lohn ges. Zwingerstr. 8. I.

Kräft. Dienstmädch. per sof. od. spät. ges. Gr. Ulrichstr. 41, II.

Ein Mädchen von 5—7 Uhr ein Schulmädchen f. ein Kind ges. **Stauz,** Hedwigstr. 12, Eing. Linkgartenstr.

Jüng. Arbeitsmädchen suchen **Gebr. Keil, Harz 1.**

Jung. Arbeitsmädchen für Buchdruckerei gesucht **Gebauer-Schwetschke.**

Aufwartung für den ganzen Tag ges. **Gr. Ulrichstr. 41,** II.

Aufwartung für vorm. gesucht Frau **Renner, Kl. Ulrichstr. 3, I.**

Zum möglichst baldigen Antritt suche ein fleißiges, sauberes **Küchenmädchen.** **Frau Rittergutsbesitzer Otto, Baßendorf** b. Halle a. S.

Nicht zu junges **Mädchen** für Haus und Küche **1. April gesucht. Rittgt. Trebnitz** b. Könnern a. S.

Suche per 1. März ob. 1. April **ein älteres Mädchen** mit mir guten Zeugnissen für Küche u. Haus. Fr. **Elise Heckert,** Händelstr. 25, I.

Ord. fleiß. Mädchen 4. 1. 3. ges. Zu erfr. Rudolf Hammer, 11, pt. l.

Tüchtige Ingroschreiterin sowie Lernende für Damenschneiderei gesucht. **Gr. Brauhausstr. 29 I. l.**

Für ein bestgehendes Kontor wird ein jüngeres **Fräulein,** nicht zu jung, flott stenographiert und Maschine schreibt, zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **B. U. 5562** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gutsbesitzer, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen, Alleinmädchen, Kinderfr. find. 1. März u. April über u. auswärts Stellen. **Elisabeth Brieger,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin **Gr. Ulrichstr. 35 I.,** Eing. alt. Prom.

Suche Kochmamsell, Zimmer-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen und Mädchen aus Land. Anna Winkler, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 4.**

Mütter-, Köchin, Stuben-, Haus-, Wasch-, Küchen-, Scheuer- u. Stallmädch. f. sof. u. spät. **Laura Falcke,** verw. **Haft,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Kannischestr. 5.**

Tücht. Einlegerin stellt ein **Heyasmannsche Buchdruckerei,** Kl. Sandberg Nr. 1.

Junge anständige Mädchen finden sofort event. 1. April Stellung als **lernende Verkäuferin** unter günstigen Bedingung. und sofortiger Vergütung. **M. Gottheil,** Große Klausstr. 9.

Lehrmädchen kann sich melden **Parfümerie Kronen-Bazar,** Poststraße 9.

Lernende a. anst. Familie f. best. Papiergeschäft ges. Bezahlung gel. **Herm. Köhler,** Gr. Steinstr. 15.

Stellen-Gesuche

Männliche

Kohlenhandlung. Junger Kaufmann wünscht sich an einer gutgehenden Kohlenhandlung tätig zu beteiligen. Selbiger ist längere Zeit als Buchhalter in solcher in Halle a. S. tätig gewesen. Off. unt. T. 7737 a. d. Exp. d. Bl.

Ordentl. ehrl. fleiß. **Hausdiener,** 16 J., wünscht in Stellung zu gehen. Off. unt. L. 1211 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufm., 30 J. alt, sucht Stellg. als Rendant, Filialleiter oder Lagerist in Kolonialw., Landesprodukten u. Lebensmitteln. Off. u. V. 1219 an d. Exped. d. Bl. erb.

Jg. Mann, welch. Bäckerei-Lehrschule u. Seminar b. a. Oberlehrer besucht hat u. d. durch Unglücksfälle d. Mittel z. Weiterarbeiten ausgeg., sucht Stell., am liebsten als Hauslehrer, Schreiber f. Kontor oder dergleichen, zwecks sich auf bei L. Lehrervrüfg. vorzubereit. Gute Zeugn. vorh. Off. u. D. 1204 Exp. d. Bl.

Tischler sucht sofort hier Arbeit. Zu erfr. **Delitzscherstr. 11 a.,** Hinterh. II. l.

Jg. Schuhmacher (Maßarbeiter) sucht Nebenbeschäftigung irgend einer Art. Stunden oder Tage. Gefl. Off. u. F. 1200 an die Exp. d. Bl.

Sohn achtbarer Leute m. guter Schulbildung, welcher Ostern die Schule verlässt, f. Stell. in einem Bureau. Off. u. K. 1190 a. d. Exp. d. Bl.

Maurerpolier sucht Stellung. Off. u. U. 1198 an die Exp. d. Bl.

Vertretung oder **Warenagentur** gesucht. Offerten unt. N. 1153 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Schuhmachergeselle sucht Beschäftigung. Offert. unt. M. 1172 an die Exp. d. Bl.

Led. Gärtner, in allen agrikulturellen Arbeiten erfahren, sucht Stellung. Offert. an **R. H.** bei A. Schube, Königstraße 5, IV. erbeten.

Weibliche

Junges Mädchen, welch. ein Jahr d. Kaufm.-Fachschule bes. hat, in Buchführ., Maschinenschr. u. Stenographie erl. ist, sucht 4. 1. April Stell. Schr. Ang. u. **T. 5357** an d. Exp. d. Bl.

Anst. **Mädchen** sucht Stellung für Küche und Haus, im Nähen und Sticken erfahren, bis 1. April oder früher. Off. unt. J. 1149 an die Exp. d. Bl.

Junges, besseres Mädchen, das im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht 1. März Stell., am liebst. bei einz. Ehepaar, als einzige Stütze. Off. unt. L. 1171 an die Exp. d. Bl.

Kräft. Mädch. **Hausmädchen** sucht sofort Stelle in Halle in Privat durch Frau **D. Wengler,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 10.

Geb. 26jähr. Dame, kinderlieb, perfekt im Haushalt und Schneidern, mit gutem Charakter, **sucht Stellung** in ruhig. Haushalt. Eintritt jederzeit. Beste Ref. Off. unt. L. Z. 9077 an **Rud. Mosse,** Leipzig.

Köchin, ev. L., 20 J., tücht. Stellung in Privat od. mittlerem Hotel. Offerten unter F. 1195 an die Exped. d. Blattes.

Aeltere überfleißige Person sucht Stellung mit gut. Behandl. Ehepaar sofort oder später. Zu erfragen Schneerstr. 5, 6, II. l.

Eine zuverlässige Frau sucht **Aufwartung** für Mittwoch und Sonnabend nachmittag. Zu erfragen **Wilhelmstr. 4, III.**

Geb. Fräulein, ges. Alters, i. allen Zweigen d. Haushg. erfahr., sucht Stellg. in feinem Haushalt od. bei einz. Dame. Offerten an **M. Boleke, Brehna** bei Halle.

Junges Mädchen, 18 Jahr alt, sucht Stellung als **Verkäuferin oder Kassiererin.** Off. unter **L. F. 199** postlagernd **Langenbogen** bei Teutschenthal.

Jg. Mädchen, 15 J. alt, welch. schon in bes. Hause gedient hat, sucht 1. 3. 1911 ev. fp. bei kinderl. Herrsch. Stell., wo ihr Gelegenh. 3-Kochenlernen geboten wird. W. Offerten unt. **B. 1192** an die Exp. d. Blattes.

Anst. kräft. Dienstmädchen sucht Stellung. Gefl. Off. unter G. 1207 an die Exped. ds. Bl.

18 J. Mdch. l. St., w. es l. l. all. Hausarb. verspricht f. Taschengeld erw. Off. u. C. 1206 a. d. Exp. d. Bl.

S. tägl. 2 Std. Beschäftigung **Wielandstr. 31.**

Durchaus tüchtiges Wirtschaftsfräul., perfekt als **Verkäuferin** f. Großschlächterei, Fleischwaren- u. Aufschnittgeschäft, mit gedieg. Referenzen perfekt, sucht dauernde und angenehme Stellung. Offert. erbeten unter T. 7777 durch die Expedition ds. Bl.

Jüngeres Mädchen v. Lande sucht Stellung 15. 2. 11 **Schillerstr. 14 v.**

Junge bess. Witwe wünscht Stellung, am liebsten im Kontor, wo sie sich, als kaufmännisch, weiterausbild. kann. Off. u. S. 1256 an die Exp. d. Bl.

Fräulein aus guter Familie, erfahren im Kochen, Schneidern u. Plätten, sucht Stelle als Stütze im best. Haushalt per 1. April. Off. u. G. A. 320 postl. **Baalberge** erbeten.

Empfehle 18—22j. Mädch. **Albine Starke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 20.

Verkäufe

Grundstücke 2c.

Suche zu kaufen: **kleines Haus** mit Toreinfahrt und Garten oder großem Hof in Halle, Crölwitz, Giebichenstein, Trotha od. Diemitz. Off. u. M. 1112 an die Exp. d. Bl.

Kleines Speditions- u. Rollfuhrgesch. zu kaufen ges. od. ev. Beteiligung. Gefl. Off. u. M. 1132 an die Exp. d. Bl.

Wegen Heirat **Haus** m. Vorgartenwirtschaft u. Gart. zu verkaufen in **Corbetha Nr. 38** b. Stoyan a. erfr.

Nächste Nähe Marktplatz Neum. **6% Grundstück** mit fl. u. gut verm. Wohnungen zu verk. Für Handw. jeder Art sehr gut geeignet. Offerten unt. T. 6357 an die Exped. d. Bl.

Hausgrundstück, in lebhaftem Orte bei Halle in ruhiger Lage am Wasser gelegen, fast 500 qm groß, billig zu verk. Offert. u. V. 1159 an die Exped. d. Bl.

Gr. Zinshaus, (Mühlweggegend), über 6½% verzc. 1400 Mk. Mietüberschuß, sof. z. verk. Off. u. O. 1154 an die Exp. d. Bl.

Obst-, Gemüse- u. Milchgeschäft krankh. i. 600 Mk. sof. z. m. Aacht. verk. Off. u. V. 1170 an die Exped. d. Bl.

Haus mit Scheune, Stallung, ½ Morg. gr. Garten, mit oder ohne Feld. 10 Min. von der Stadt entfernt, todesfallshalber zu verk. Off. unt. C. 1183 an die Exp. d. Bl.

Viktualien-Geschäft, flottgehend, mit Grünw., Obst- u. Materialw., wochentl. Schlachten, ich Einzelw. sehr schön. Wegen unstandehalb. sofort zu verkaufen. **Otto Römer,** Königstr. 48.

Geschäftshaus in **Lauchstedt,** ihell. Lage, drei Mietswohnungen, Laden, Hinterhaus, Stallung, Garten 2c. für 15000 Mk. sofort zu verk. Gefl. Off. u. T. 7717 an die Exp. d. Bl.

Zinshaus, 2000 Mk. jährl. Ueberschuß, get. Eig., ohne Laden, komfortabel ausgestattet, in bester Wohnlage, sof. zu verk. Offert. u. **B. 1245** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

2 Villen-Baustellen i. Crölwitz, Talstr., ist-o-vis der Ritterschen Villa, je ca. 500 qm gr., evtl. größ., u. 3 die Wahl, pass. zu 1- u. 2-Famili.-Häusern, herrl. Lage, **ohne** Straßenausbaukost., will ich preiswr. verk. Näh. b. Hrn. Architekt **Grempler,** Dorotheenstr. 1 od. beim Besitzer **Franz Schulze,** Engel-Drogerie, Connern.

Hausgrundstück mit get. Etagen, großer Bau- und Maschinenschlosserei mit Gas- u. Kraftanlage, pass. f. alle Branchen, sof. billig zu verkaufen. Offerten unter L. 711 an die Exped. d. Bl.

Bäckerei-Verkauf Eine Bäckerei (gutes Geschäft), in großem Orte, mit etwas Geld wegen Krankheit des jetzigen Besitzers bei wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter T. 7657 an die Expedition d. Bl.

Gutgehendes Materialw.-Geschäft in Mücheln billig zu verkaufen. Näheres bei **Gebr. Luckau,** Bernhardstr. 19.

Restaurationsgrundstück! **Naumburg a. S.,** gute Gebäude, gr. Garten, ca. 600 Mk. Extraerträge, ca. 150 hl Lagerbier, prima Inventar, viel Schnaps, Kaffee 2c. für 35000 Mk. bei 3000 Mk. Anz. zu verkaufen. Hypoth. fest. **Richard Bauer, Naumburg a. S.,** Gr. Neustr. 7.

Flottes, besseres **Viktualien-Geschäft** erbsbalsh. sof. zu verk. Off. unt. M. 1212 an die Exp. d. Bl.

Wohnhaus, get. Etagen, mit fl. Laden i. Süden, 1. April zu bez., ist umständehalb. sofort zu verkaufen. Offerten u. M. 1222 an die Exped. d. Bl. erb.

Achtung! Gutg. **Schuhmachereil,** schöne Lage, gute Kundschaft, 3 neue Maschinen, ist weg. Militärlachen sofort zu verkaufen. Offert. unt. R. 243 an die Exped. d. Bl. erb.

Kleines, hübsches Haus, inmitten der Stadt, Goldgrube für Bäcker, zu verkaufen. Preis 4500 Mk. Hypothek kann evtl. stehen bleiben. Nur für Selbstkäufer. Off. u. **B. J. 1573** an **Rudolf Mosse,** Halle, erb.

Geschäftsverkauf für nur 2000 Mk., jährl. Eink. 5000 Mk. Branchekenntn. nicht erforderlich. Näh. Auskt. erteilt **A. Fischer, Eisleben,** Lutherstr. 18. I.

Verschiedene

Waschgerässe, dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schulershof I, dicht a. Markt. **Rabattmarken. (Gear. 1873.**

Eine neue, nie getragene **Blaufuchs-Stola** zu verk. **Bitterstr. 3, I, l.**

Mehrere Morgen Kies zur Aufbend. direkt am Bahngleis. Aufbend. a. Bahnhof Nähe Halle a. S. zu verkaufen. Offert. unter C. 983 an die Exp. d. Bl.

Mehr. Damen- u. Herren-Masken im Ganzen oder einzeln hat billig zu verkaufen **Chem. Waschanstalt Giesert** An der Steinmühle (Giegelwiese).

2 Pianinos, wenig gespielt zu 325 u. 450 M. unter voller Garantie zu verkauf **Maercker & Co.** Tel. 2704. Neue Promenade 1a am Franckeplatz.

Einige gebrauchte **Schreibmaschinen,** gut erhalt., billig z. verkauf. **Aug. Weddy,** Leipzigerstr. 22. **Eigene Repar.-Werkstatt für alle Systeme.**

Mansfeldersir. 46 u. 47

Nähe Hettstädter Bahnhof sowie Sophienhaven, sind die beiden Grundstücke wegen Erbregulierung **sofort zu verkaufen.** Straßenfront 32 m, Tiefe 90 m, Flächeninhalt 1883 qm. In Nr. 46 befindet sich **Restaurationsbetrieb mit Vorgarten, Kegelbahn;** dagegen in No. 47 **ein Laden,** der sich für eine **Fleischerei** eignen würde, wie sich überhaupt die Grundstücke wegen ihrer Geräumigkeit für jeden Betrieb eignen und eine sichere und gute Kapitalanlage bieten. Näheres im Restaurant.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0011

Gebrauchte Kisten,
gr. Posten, zu verkaufen Raffineriestraße 28 a.

Piano, 3/4 u. 1/2 Geige u. Cello bill. zu verk. Friedrichstr. 11. I.

Achtung für Stellmacher
eine Partie Felgen von bestem Stammholz geschnitten und gut ausdämpft allen Größen gut preiswr. abzug. C. Ludwig, Altstedt (Sachsen-Weimar).

Speisezwiebeln
auch f. Fleischer per Ztr. 4.50 M. verk. Louis Päschel, Teutschenthal.

Zugf. Arbeitspferd
verkauft Otto Kirchner, Eisersleben, Bez. Halle a. S.

Möbel:
Kleiderschrank, Vertik., Trum. u. Wellerspiegel, Sofas, Bettstellen mit u. ohne Matr., Tische, Stühle, Küchenmöbel billig zu verk. Augustallee, Geiststr. 31, I. Fein Laden, deshalb sehr billig.

Mittleres Pferd,
Russe, zugfest flotter Gänger steht preiswert zum Verkauf Nietleben, Eislebenerstr. 12.

Küchen-Einrichtung
bestehend aus Büffet, Küchentisch, Stück, 2 Stühlen, Topfbrett u. Handtuchhalter u. Preise von 65 Mk. zu verkauf. Einrichtung ist vorzügl. erh. u. von mod. Aufmachung. Interess. woll. Off. u. J. 1061 in d. E. d. Ztg. niederleg.

Für Brautleute
Prachtv., mahag. Salon, Umbau mit Seitenschrk., Salomtisch, Salonschrk., m. Garnitur, 2 Salonstühle, statt 850 M. für 665 Mk. sofort zu verkaufen
M. Resch, Leipzigerstr. 17, I.—III. Etg.

Nähmaschine, gut erhalten, sehr billig zu vk. Kl. Brauhausstr. 12.

Chaiselong. m. od. ohne Decke, Bettst. m. Matr. a. vk. Sophienstr. 32, vr. r.

Fr. neue Nähmasch., Ringschiff, ist billig zu verk. Pfälzerstr. 5, I. L.

Fahrräder,
gut erhalten, verk. f. 35, 45, 55, 65 Mk.
Herm. Schindler, Uhrmacher, — Kl. Ulrichstr. 35. —
Kaufe stets Fahrrad. zu jed. Preis.

Schlafzimm.-Einricht. (Eiche)
1 eleg., breitell. Ankleidschrank, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränkch. m. Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständ., 2 Bettstellen mit Matr., fast neu, verkauft sehr billig
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25.

1/4 Abonn. **II. Rang Vorderreihe** zu vk. Gebelsbergerstr. 2b, pt. l.

Gebr. Nähmasch., billig zu verkaufen Krukenwegstr. 8, H. II. r.

Kleiderschrank, 2 Rohrstühle, Polsterstuhl zu verkaufen Herrenstraße 2, G. I. r.

Dopp.-Bett a. vk. Steinweg 7, I.

Kleiderschr. b. u. Aufsatzstr. 12, p. l.

Für Bäcker und Köche.
Konditorzeitungen m. vielen guten Rezepten billig zu verkaufen. Off. unter B. 1076 an die Exp. d. Bl.

Nähmaschine, neu, billig zu verkaufen Rosenstr. 6, II. r.

Neues solid. Plüschsofa billig zu verkaufen Richard Boernstr. 56, I.

Groß. Spiegel m. Schränchen 300 M., Tisch 120 M., **Kleiderschr.** 300 M., breit. Bettstelle m. gut. Matr. 30 M., **Herrenfreibtrisch** 38 M., alles noch fast wie neu, zu verkaufen Harz 14 pt.

Mod. Kinderwag., Sitz-u. Liegewag. (Rohrsp.) wenig. neu, **Boernstr.** Gr. klaustr. 10, 9. Schneiderhügel rs. b. r. r.

2 gut. Arbeitspferde
stehen sofort zum Verkauf Wettin a. S., Finger & Comp.

Ein fast neues
eisernes Torweg
375 breit 275 hoch, 1 einfp. Federrollwagen, 1 Milch-Leiter, 2 Breaks, u. 1 Parkwagen stehen billig zum Verk. Cönnern, Poststr. Nr. 41.

Prima Sing-Drossel
u. zahmes Rotkehlchen zu verkaufen Kellnerstr. 5, pt.

Abbruch-Material
Lagerplatz Triftstr. 7.

Wegen Raummangel sof. billig zu verkaufen:
100 Stück 6-Füllungs-, 4-Füllungs-Flügel u. Glastüren, 100 Stück Fenster, fagweise, 6 St. Korridorverschlüsse, 1 eiserne Wendeltreppe 3,30 m hoch, 100 Stück Balken und Sparren, Stück Bretter, Firmenschilder, Markisen, Rolladen u. viele andere Sachen. Bremsholz formwährend.
Otto Richter.

2 Zoo-Aktien
günstig zu verkaufen. Offert. u. 1298 an Invalidendank, Karlsuerstr. 2.

Rattenfänger
Airedale-Terrier, sowie 3 junge Hunde sofort billig zu verkaufen. Kurt Sternatz, Pestendorf.

Eleganes, neues Kleid billig zu verk. Dryanderstr. 25, I. r.

1 vierrädr. Tafelwagen,
1 zweirädr. Wagen,
1 Dezimalwage m. Gewicht,
1 Fahrwinde,
1 Flaschenzug, 20 Ztr. Tragkr.,
1 Schrotleiter, ca. 4 1/2 Mtr.,
1 Flaschen-Spülmaschine m. Wasserantrieb, zu verkaufen
Sophienstr. 1.

Gebr. Plüschgarn. (rot), Fahrrad, Berist. m. Pl., Küchentisch, 2 Stühle bill. zu v. Dryanderstr. 24, I. l.

Prachtv. Geb. Betten f. 16 Mk. zu verk. Fritz Reuterstr. 10, p. r.

Vogel-Käfig mit Ständer u. eine Plüsch-Garnitur spottbillig zu verkaufen Triftstraße 5, pt. r.

Gebrauchte Friseureinricht.,
passend für jungen Anfänger, billig zu verkaufen Wielandstr. 2 Friseur Kühner.

S. Gemb.-Bobbin-Nähmasch., wie neu, spottbill. zu verk. Gr. Klausstr. 52, II. r.

Gelegenheitskauf!
Müller, Magdeburgerstr. 61.
Prämiierte, neue elegante und schöne **Damenmäntel** billig zu verkaufen Bismarckstr. 22, I.

Nachfischmaske (Pirette) zu verkaufen Bernhardystr. 67, I. r.

Passend f. Brautpaare
Hochelegant. prunkvolle
:: Salon-Einrichtung ::
Kunstarb., wie neu, spottbill. a. vk. Fr. Strubel, Königstr. 28, 1/2 Tr.

Verkaufe
Gr. elektr. Orchestrion 400 M. Elektrisches Pianino m. Papierrollen f. 1000 Mark, auch nehme Pianino ohne elektr. Einrichtung in Zahlung.
Ernst Brühl,
Schaufstedt bei Merseburg.

10 Stck. edle Tauben, Heckbauer u. Kupferfesselg. z. erb. b. zu verk. Dienstg. Wilhelmstr. 4.

Kinderwagen bill. zu verkauf. Nickel-Hofmannstr. 16, p. l.

Gut erh. Drehbank, mittlere Größe, umständehalb. bill. zu verkauf. Näh. Halberstädterstr. 15, p.

Dobermann,
1/4 Jahr, schön gez., schwarzer Spitz (Hündin), zu verkaufen Otto Wald, Zörbig.

Bildhübsch. Terrier
hochpräm. Abstammung mit Stammbaum wegen Platzmangel bill. zu verkaufen Möwe, Mannschstr. 1.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich
zu jedem annehmbaren Preise
mehr. Schlafzimmer-Einr.
(in Eiche und Satin),
Salon-Nussbaum-Möbel,
Hochmoderne Kücheneinrichtung,
Hocheleg. Plüschgarnituren.
Für **Brautleute**
stehen günstige Kaufgelegenheit.
Möbelhaus Spitze 38,
Ecke Klausbrücke.

4 W. alt, reis. geg. Forterier billig zu vert. Wielandstr. 18, III.

Kanarienhahn, guter Schläger, z. vk. Wilhelmstr. 7, Gartenh. II. r.

2 Berliner Oefen zu verkauf. Kontor, Magdeburgerstr. 62.

Plüschgarnitur, Kleid.-Schr.,
6 Gut. Spieg., Vertikon, Stühle, Trumeaus bill. Gr. Steinstr. 54, I.

Ganz neuer **Knabenanzug,** dunkelblauer Gr. 7, zu verkauf. Marienstr. 10, pt.

Neue Halbseide, Fig. 44, zu verkauf. Eichendorffstr. 2, II. l.

Schneidermaschin., S. Nähm., billig zu v. Rannischstr. 15, II.

Neigend geg. 4 W. altes nied. Hündchen, pass. f. Dr. l. g. Hunde billig zu verk. Wielandstr. 18, III.

Besichtigung Ang. 10—3 Uhr.

Günstige Gelegenheit für Herrschaften.
1 P. Schwarzschimmelwallache, Gl. 1.71 hoch, Südrussl., sehr schnell u. ausdauernd, mit guten Beinen und Beinen, vornehme Erscheinung, mit dazu passend. Geschirr, sofort wegen Auflösung des Stalles zu verk. Leipzigerstr. 60.

Wiedrisch, Zerstraße 5.

Pensionstall Baumgarten.
Gr. Spiegel, ganze Wirtswaft zu verkaufen Delitzscherstr. 14, I. l.

2 Bettstell. m. Matr., gut erh., 1 P. m. Segras-Matr., Küchenschrank, Koch. b. Bilder u. Grude billig zu verk. Alter Markt 5, II.

Deutsch-Langhaar-Hündin, Pass. 35 Mk. zu verk. Delitzscherstraße 2, I. l.

Blauer mod. **Kinderwagen** m. wg. Gard., Cocosfeste rot 90×400 125×200 cm groß billig zu verk. Geiststr. 23, II. rechts.

Gute Damenmäntel verkauft. Kaufleute, 4. II. l.

Ein guter **Bisampelz** und eine **Schreibmaschine,** „Mignon", zu verkaufen Gr. Steinstr. 56, II.

2 transport. Aschenbehälter bill. zu verk. Turmstr. 159, I. r.

3 St. **Malerleitern** bill. zu vert. Gr. Steinstr. 67, Wagner.

Eleg. Vorterrock, Rockanzug, Wintermantel billigst Sophienstr. 4, pt. r.

Sportwagen billig zu verkauf. Büchdorferstr. 6, Hth. I. r.

Gebr. **Winter-Ueberzieher** für stärkere Figur zu verkaufen. Zu erfr. Leipzigerstr. 25c, Laden.

Zwillingswagen bill. zu verk. Bolkmannstr. 15, H. I. l.

Rotbr. Reit. neues Lederhuchsch spottbillig Reilstr. 105, II. r.

Chaiselongue bill. zu verkauf. Uhlandstr. 4a, part. links.

Br. Kinderw. a. vk. Steinstr. 6, I. r.

Gebr. modern weißer **Kinderwagen** zu verkauf. Hardenbergstraße 15, I. l. Zu erfr. 2—5 Uhr.

Gebr. Waschgestge a. u. Geiststr. 30, II.

Kauf-Gesuche

Grundstücke ꝛc.

Gutgehendes
Café oder Restaurant
mit Garten-Wirtschaft
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offert. u. M. 1192 an die Exp. d. Bl.

Drogerie in Halle od. näh. Umgebung, von kapitalkräftig. Käufer ges. Offert. unt. R. 242 an die Exped. d. Bl.

Baustelle oder altes Grundstück,
welches sich zum **Neubau eignet,** wird von zahlungsfähigem Geschäftsmann sofort zu kaufen gesucht. Off. u. N. 1213 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht

Tanz-Unterricht
erteilt gründlich zu jeder Zeit
Alb. Krüger, Tanzlehrer, Gr. Wallstr. 1.

Tanzstunde regelmäßig Donnerstag (abends 1/9 Uhr), Sonntags (nachm. 5 Uhr). Neuer Kursus für Herren u. Damen beg. Donnerstag, 9. Febr. Ganzer Kursus nur 3 Mk. Anmeldungen nehme jederzeit entgeg. F. Schmidt, Tanzlehrer, Dessauerstr. 12.

Bücherrevisor
Carl Gieseguth's Handelslehranstalt,
Halle, Merseburgerstr. 14, Ferns. 2018.
Beginn neuer Kurse
in Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc., allen Kontorfächern
täglich.

Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 24. Einz. wirkl. Akademie in Halle. Garant. gründlichste Ausbild. im **Zuschneid. u. Anfert. v. Damen-Garderoben u. Wäsche für Beruf u. Familienbedarf,** auch ohne Vorkenntnisse. Näheres durch Gratis-Prospekte. Direktion **C. Davids. Schnittmuster** garant. gut. pass.

Damenzuschneidekunst
sowie Anfertig. eigener Garderobe. Garant. gründl. Ausbild. für Beruf u. Familienbedarf in der fachwiss., praktischen u. techn. Lehrschule von **R. Mückenheim,** Schnittmuster-Versand Prospekt gratis.
Barfüsserstrasse 16, II.

Chemie-Schule für Damen
Aussichtsreicher **Frauenberuf.**
Prospekte und Näheres durch **Fachschule Dr. S. Gärtner Halle a. S. Mühlweg 20.**

Musik-Unterricht wird erteilt Lessingstraße 35 c.

Für Nachhilfe-Unterr. im Rechnen f. 13j. Schülerin b. höh. Mädchenschule. Lehrer od. Studierender ges. Off. u. B. 1262 an die Exp. d. Bl. erb.

Lumpen, Knochen, alt. Eisen,
Papier- und Pappen-Abfälle kauft stets bei hohen Preisen
A. Samuel,
Alter Markt 7. Telefon 2959.

Eisen, Metalle, Lumpen, Zeitungen u. Flaschen kauft u. holt ab. Ludwig, Schweitzerstr. 14.

Pferde zum Schlachten
kauft jederz. u. zahlt höchste Preise.
R. Thurm, Halle a. S.,
Anh.: Johannes Thurm,
Glaucharerstr. 79. Tel. 518.

Ein leichter
3 zölliger Leiterwagen
möglichst mit Seitenklappen zu kaufen gesucht. Sandström, Könnern, Rothenburgerstr. 31.

Hand-Feder-Tafelwagen,
ca. 2 m lang, zu kaufen gesucht. Adr. an Jul. Böttge, Helfta b. Eisleben.

Reisegehörne zu kaufen gesucht. Offert. unt. S. 1176 an die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Teigteilmaschine zu kaufen gesucht. Offert. unt. O. 1194 an die Exped. d. Bl.

Phot.-Apparat,
Gr. 9×12, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. G. 1187 an die Expedition dieses Blattes.

Suche per sofort eine
Marquise
gebr. oder neu, 4 oder 6 m zu kaufen. Off. an P. G. Blank, Radewell Hauptstrasse 13.

Das meiste Geld
zahlt stets für
ganze Nachlasse von Möbeln
Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie f. Geldschränke, Pianinos ꝛc.
Friedr. Peilcke,
Halle a. S. Geiststr. 25.
Telephon 2450.
Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel.

Rabattmarken
lose u. eingeklebt werden jederz. gel. Kl. Ulrichstr. 3 Zig.-Gesch.

Getragenes u. zurückgesetztes Schuhwerk
zu kaufen gesucht. Scheer, Cleanrisstr., Ecke Kräuewieg.

Rabattmarken
lose und eingeklebt werden angenommen Gr. Ulrichstr. 33, Lederwaren-Geschäft, Fenner.

Hobelbänke,
noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. B. K. 6974 an Rudolf Mosse, Halle.

Schreibtisch, Waschtisch mit Marmorpl. u. gef. Off. m. Pr. u. H. 630 a. Frischow, Bernburgerstr. 28.

Gut erh. **Badeeinrichtung** mit em. Wanne zu kauf. ges. Offert. unt. U. 1258 an die Exped. d. Bl.

Trombino mit Noten zu kauf. gesucht Fellenstr. 22, Lange.

Verschiedene

Seit Jahren
zahle allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider
Damensch., Schuhwerk, alt Gold, Silber, Nähmasch., auch Pfandsch.
Möbel-Federbetten
— ganze Nachlasse —
sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
nur Schlachthof 1, dicht am Marktplatz.

Best. gut erh. Sportwag. z. kaut. ges. Off. u. C. 1123 an d. Exp. d. Bl. erb.

Kapitalien

Bar Geld 4—5% jährl. Zinsen, diskret event. ohne Bürgen bei bequemer Rückzahlung gibt **Kersten,** Berlin 20, Steinmetzstraße 47.

Geld-Darlehn ohne Bürg., Raten zahlg., diskret, reell u. schnell v. Selbstgeber. **Schlesvig,** Berlin, Brüderstr. 41.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber **Schilinski,** Berlin 78, jetzt Elberfelderstr. 19.

Diskrete Darlehne, keine Vermittl., auch ohne Bürgen, 5% Zins. gewährt **Kaiser,** Berlin 35, Markgrafenstr. 73. Bequeme Rückzahlung.

Baugeld
f. Stadt u. Land, v. Baugeldinn ant. erb. jederman. Off. u. V. A. 341 a. Ann.-Exp. Gründler, Rathausstr. 13 a.

9000 Mk. auf sichere 1. Haus- und Acker-Hypothek gesucht. Off. unter S. 1056 an die Exped. d. Bl.

15000 Mk. auf gute 1. Hypothek gesucht. Offert. unt. A. 941 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geld
auf Policen
Erbschaften
Testamente
Hypotheken
Sparkassenbücher
Möbel u. s. w.
gegen bequeme Ratenrückzahlung besch. H. R. Lorenz Nachflgr., Halle a. S., Gr. Steinstr. 56.

2300 Mark
auf kurze Zeit geg. hohe Zinf. u. Sicherh. sof. gef. Vermittl. zwecl. Off. u. C. 1103 an die Exped. d. Bl.

Wo alt. bell. Herr i. anst. sig. Frau 20 M. ? Off. u. E. 1065 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. Mädch. b. a. G. u. 20 M. Darl. Off. u. A. Z. 180 hauptpostlagernd.

Darlehn gibt reeller Geldgeber diskret. Ratenrückzahl. Frau Gräle, Braunschweiger 2, II. L., Eing. Friedenstr.

Hannoveraner Pferde um **200 Mark** geg. doppelte Sicherheit und ratenweise Rückzahlung. Offert. unt. K. 1170 an d. Exped. d. Bl.

Jung. anst. Mädch. bittet verm. 0. u. 100 M. a. e. Unterm. g. Rückz. Off. u. U. 1068 an d. Exp. d. Bl.

Welch. j. edeld. Herr leiht anst. Dame 50 Mk.? Offerten unter H. 1168 an d. Exped. d. Bl.

12000 Mark
1. Hypothek auf Grundstück nächste Nähe von Halle gesucht. Offert. unt. P. 1155 an d. Exped. d. Bl.

8—10 000 Mark
zur 2. Hypothek v. Selbstgeb. gef. von pünktl. Zinszahl. u. Sicherhnachw. Offerten unt. U. 1178 an d. Exped. d. Bl.

17—18000 Mk. a. 1. Stelle auf Hausgrundstück gef. Offert. u. N. 1173 an d. Exp. d. Bl.

Reell! Darlehn Reell!
schnell und sicher.
M. Eckert, Spitze 5.

Wer leiht Witwe (Beamt.) **100 Mark** auf kurze Zeit geg. Sicherheit und Zinsen? Offerten unter R. 1208 an d. Exp. d. Bl.

20 M. Darl. l. geb. Wsw. u. a. l. d. l. Off. u. B. 1182 an d. Exp. d. Bl.

Hochfeine süße
Apfelsinen 3 Pf. 1 Stück **5% Rabatt.**
Zitronen 3 Stück 10 Pf. 5% Rabatt.
Ia. ger. fetten **Speck** 1 Pfd. 70 Pf. 5% Rabatt.
ff. Mettwurst Pfd. 1.10 5% Rabatt.
Delikaten hochfeinen
Schweizerkäse 1/2 Pfd. 55 Pf. 5% Rabatt.
Für Feinschmecker hochfeine Bauernkäse Stück 9 Pf. 3 Stück 5% u. 10 Pf. Rab.
Molkerei-Butter auch geformt 60 65 68 72 Pf. 5% Rabatt.
Knäusels Kunst-Speise-Fett fix und fertig z. Aufstrich auf Brot, mit Gewürz, wie Gänsefett 1/2 Pfd. 33 Pf. 5% Rab.
Zum Backen von Pfannkuchen ohne Gewürz 1/2 Pfd. 30 Pf. 5% Rab.
Zur Probe verkaufe von
Knäusels Tafel-Kaiserin 10 Pfg. mit 5% Rabatt.
unübertroffener, allerfeinster Butter-Ersatz-Margarine — 60 Gramm für
Albert Knäusel, Jägergasse 2, Schmeerstrasse 21, Leipzigerstr. 72, Bernburgerstr. 15.

Beamter sucht **100 Mk. vom Selbstgeb. g. 20 Mk. Vergüt.** u. Sicherheit. Offerten unter P. 1255 an die Exped. d. Bl.

Zwecks Uebernahme m. elterl. Rottgeb. Gesch. suche lof. auf 1—2 J.
3—5000 Mk.
geg. hohe Zinf., Bürgschf. u. Sicherh. Gefl. Off. u. U. 1218 a. d. Exped. d. Bl.

Welch. edeld. alt. Herr, auch von außerh., gibt einer Frau **300 Mk.** auf 6 Mon. bei hoh. Zinf.? Offert. u. S. 1216 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht Dame **100 Mk.** gegen Sicherh. u. hohe Zinf. a. kurze Zeit? Off. u. O. 1214 an die Exped. d. Bl.

Zu verleihen

Perücken u. Bärte verleiht Presch, Friseur, Nicolaistr. 12.

Eleg. Damen-Masken bill. zu verleihen Dachrigg. 6, pt. l.

Zigeunerin verl. Gobenstr. 15, III.

Elegante seid. Damenmasken zu verleihen Grünstr. 22, II. l.

Eleg. seid. **Blumen-National-Masken** a. verl. Breitestr. 31, I.

4 M. Masken à 4.0. Gomme cassées, p.

Rococco-Damenmaske bill. zu verleihen Gobenstr. 25, pt. r.

2 eleg. Damen-Masken (Domkette und Operette) b. z. verl. Strohdorf 16, II l.

2 eleg. D.-Masken 65 u. 5 Mk. zu verl. Lessingstr. 6, bei Schurig.

Eleg. seid. Damenmaske 5 Mk. zu verl. Paradiesgasse 14, II.

2 chike Damenmasken zu verleihen Lessingstraße 13.

Eleg. Tirolerin u. Italienerin bill. zu verl. od. z. verk. Delitzscherstr. 19, III.

Elegante u. Zigeunerin u. Italienerin bill. z. verl. Liebenauerstr. 6, p. r.

Eleg. s. Damen- u. Herrenmaske bill. z. verl. Hausleiderstr. 54, II. 2. Eing.

Herren- u. Damenmasken bill. z. verl. Alter Markt 17, III, Eing. Jenkerstr.

5 D.-Masken z. verl. Strohdorfstr. 42, p.

Versch. D.-M. z. v. Dryanderstr. 31, II. p.

Fl. seid. **Damenmask.** (Preismäßl.) bill. z. verl. 5 M. Fleischerstr. 43, p.

Masken zu verl. Breitestr. 4, I.

Eleg. Herren-Maske
zu verl. Tyrroff, Rathausstr. 8.

Frack- u. Gehrock-Verleih
E. Tyrroff, Rathausstr. 8/9.
N. D.-M. z. v. Bernhardystr. 27, IV.

2 elegante Damenmasken zu verleihen Schlamm 12.

2 chike D.-Masken Gr. Berlin 2, Nr. D.-M. z. verl. Jacobstr. 30, II r.

D.-Maske z. v. Alt. Markt 35, Mehlis.

Verloren — Gefunden

Schwarzes Portemonnaie mit Inhalt am Bahnhof, Leipzigerstr. b. Hunde verloren. Bitte geg. Bel. abzug. Jacobstr. 46, 3 Tr. r.

Ein **Schlüsselbund** mit 6 Schl. verloren. Geg. Belohn. abzug. **Café Wittekind,** Seebenerstr.

Gold. Ring
mit Farbenschild u. Gravierung auf der Glaucharerstr. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeb. Weidenplan 10, bei Frau Sachse.

Von Mittelstr. nach der Großen Steinstraße **Geldbörse** verwurde eine Geldbörse verloren. Der ehrl. Finder w. geb., solche geg. Bel. i. Fundbüro Polizeigeb. abzug.

Langhaariger Forterier, schwarzer Kopf, an der Seite schw. Flecken, Rute kahlen Fleck, entlaufen. Gute Belohnung. Im Restaurant **Georgstrasse 11** abzugeben.

Zugelaufen
kranker, roter Hund, Rasse unbekannt. Gegen Erstattung der Futterkosten u. Insertionsgebühr bei Carl Jaug, Zigarren-Spezialgeschäft, Halle a. S., Gr. Klausstraße 37 abzuholen.

Kl. Paket enth. Stickerei und Borte, v. Thalia b. Albrechtstr. verl. G. Bel. abzug. Seebenerstr. 58, II.

Zwerg-Rehpinscher
(schwarz mit rostbraunen Beinen) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Schillerstr. 61.

Dobermannrüde entlaufen. Rechtes Ohr hängt. Marke 544. Abzugeben Weitinerstr. 15.

Hund entlaufen.
Starker **Dobermann** (weiße Halskrause. Gegen Belohnung abzugeben bei Karl Rentsch, Plötz bei Löbejün.

Paar Spitze und Hund gefunden. Zimmer, Geiststr. 51.

Ein Wolfspitz
zugelaufen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen
Gasthof zum Rehbock, Trotha.

Verschiedene

Holzauktion.
Am 13. Februar, vormittags 8/10 Uhr kommen im Park am großen Mühlteich
ca. 100 Reisig-, Abraum-u. Stangen-Haufen, sowie einige Posten Nutzholzstämme v. Esche u. Eller u. ca. 50 Haufen Papierholz
in Bruckdorf zur öffentlichen Versteigerung. Bedingungen vor der Auktion.
Rittergut Dieskau.

Offeriere Dauerabnehmern:
garantiert reine
frische Natur-tisch-Butter
netto 9 Pfd. für 9 Mk.
Nichtgefallendes nehme zurück daher kein Risiko. Ein Versuch führt zur Wiederbestellung.
H. Sievers, Königsberg i. Pr., Kai 10.

Empfehle f. morgen Mittwoch
Frische Grüne Heringe
3 Pfund 25 Pf.
Otto Gottschalk Nachf.,
Landwehrstr., Ecke Riemeuerstr.

Meine Frau **Berta Schmoll,** geb. Raaw, hat sich am 3. ds. Mts heimlich aus meiner Wohnung in **Dieskau** entfernt, u. ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Ich bitte jeden, welchen der Aufenthalt meiner Frau bekannt ist, mir den selben mitzuteilen, oder mir die selbe zuzuführen. Dieselbe trägt den rechten Arm im Gipsverbande
A. Schmoll.

Hustentropfen,
sicher wirkend,
Flasche 25 und 50 Pf.
Max Rädler, Drogerie, Rannischstr. 32.

Damenschneiderin empfiehlt sich auch außer dem Hause.
G. Schöne, Böllbergerweg 17, II r.

Kopfläuse
mit Brut beseitigt am schnellsten **LAUSIN.** Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lausin. In **Halle, Otto Kramer,** gegenüber der Glauchaer Kirche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0012

Wo du hingehst.

Roman von Oskar Usebom.

35] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Was gabst Du mir?" — das Wort hallte gellend in ihrem Innern nach, und dabei kam ihr zum Bewußtsein, daß sie den Staatsanwalt über ihren Mann nicht spielen durfte. Das Motiv seines wahnsinnigen Beginnens schlug ihre flammenden Sinne zu Asche. Wie war er in diesen Abgrund geraten?

Gleich lebenden Wesen fielen die Furien ihrer eigenen Schuld über sie her, Rechenschaft forderND für ihre treulose, liebeleere, für ihre ehr- und pflichtvergessene Ehe, für den Bruch ihres Schwurs.

Da stand sie nun wie eine Gerichtete, die hinter Gitterstäben reu- und sehnsuchtsvoll in die Nacht starrt, ihres hinsiechenden Lebens Symbol.

Sie hatte die Hände gefaltet und lauschte in das Dunkel hinein. Aus feierlicher Stille erhob sich ein wunderschönes Träumen. Ein Träumen von jenem Frühlingstag, da sie mit ihrem „Nein" ihr Glück zerbrach.

Aus verlorenen Weiten tönten lauter Heimatklänge in ihrem Herzen auf, und sie weckten die hoheitsvollen Melodien der Liebe und der Hoffnung und die schrillen Akkorde ihres falschen Stolzes. Ihr Stolz, ihr grausamer Stolz hatte ihr unverantwortliches Gelübde besiegelt, hatte sie in diese Ehe getrieben, deren Lüge nun ihr unzertrennlicher Gefährte auf der schmalen Gasse ihres Lebens geblieben.

Allgemach schlief das Klingen ein, die Dämmerung brach an. Ihr letztes Aufbegehren rang sich los, schwer, langsam und blieb zurück in den Schleiern der Nacht. Es ward stille in ihr. So stille, als sollte der Tag niemals kommen.

* * *

Schwere Gewitter waren niedergegangen, die erste große Junihitze zu verscheuchen. Nur in den Zimmern zitterte die Schwüle der letzten Tage noch nach.

Gerhard Richter saß in seinem Arbeitszimmer der Brauerei. Vom Hofe her wogte das Treiben des Alltags. Er versuchte eine langwierige Korrespondenz zu lesen, es ging nicht, seine Gedanken schweiften ab. Der Braumeister war heute nicht erschienen. Ohne Entschuldigung war er ausgeblieben. Was ging vor? War Armgard mutiger gewesen als er? Wußte Großmann um sein Schicksal? Und er selber? War er am Ende ganz nahe an seinem sehnlich erstrebten Ziel? Doch die wunderbare Zuversicht, die ihn seit Arthurs Abreise durch so viele Tage und Nächte geleitet, wollte ihm heute nicht kommen.

Wenn Lise ihre Drohung wahr machte! Wenn sie sich hinter seinem Rücken mit Armgard in Verbindung setzte, ihr das Kreuz ihres Daseins als ein unüberwindliches, heiliges vor die Seele zu führen? Scheitern Schiffe nicht unweit des Ufers?

Großer Gott, da empfand er wieder, wie unter Lises peinvollem Einfluß sein mühsam hochgespannter Wille zu wanken drohte, wie sein Gleichgewicht aus den Fugen kam, sein Geist in Aufruhr geriet und sein Sehnen, sein Kummer und alle Qualen seines Gewissens, gleich Staubwolken vom Spiel der Winde getrieben, durcheinander wirbelten.

Und wie fürchterlich in all diesem Zwiespalt die Vorstellung war: Aus dem Himmel seiner Verheißung sollte er mit gebrochenen Schwingen wieder erdenwärts ziehen, zu mürbe, die ewig vergebliche Hetzjagd nach dem Glück noch einmal zu beginnen! Nein, nein! So viel Entsagung durfte er sich nicht zugestehen! Und kostete es selbst den völligen Bruch mit seiner Schwester: nie und nimmer durfte er sich abermals durch das Bekenntnis seiner erbärmlichen Unentschlossenheit vor Armgard demütigen!

Hallte da nicht Großmanns Tritt? Er fuhr erschrocken aus seinen Träumen auf. Und alsbald klopfte es bernehmlich an seine Tür, und er fühlte sein Blut zum Herzen strömen.

Mit dem Aufgebot seiner ganzen Fassung brachte er ein mühsames „Herein" über die Lippen und er sah sich nicht um, als Großmann eintrat. In fast schauspielerhafter Pose hatte er den Kopf in die Hand gestützt, als sei er tief in seine Arbeit versunken. Erst auf den Gruß hin wandte er sich um und sah die auffallende Blässe auf Großmanns Gesicht. „Ah Sie, Braumeister. — Nun?"

Wie lange war es wohl her, daß zwischen den beiden Männern kein Wort mehr über den Rahmen ihres dienstlichen Verkehrs hinausgewachsen war? Ja, schon den Blick Aug in Aug hatte ihr Groll, der ruhelose, leidenschaftliche, ihnen zur Unerträglichkeit gemacht.

In diesem Moment aber, im Anschauen dieser ernsten, von schweren Seelenleiden sprechenden Züge quoll ein Mitleid in Gerhard Richter hoch, dessen er mit starkem Wollen nicht Herr zu werden vermochte. Jenes Mitleid, das ein Herz am tiefsten härmt, wenn der Schein eigener Schändlichkeit sich darin widerspiegelt.

Der Braumeister legte in unverkennbarer Erregung seinen Hut auf einen Stuhl an der Wand und trat dicht an Richters Tisch heran. „Herr Direktor, ich bin krank."

Gerhard Richter erhob sich. „In der Tat, Sie sehen nicht gut aus," sagte er versonnen, aber sein Ton, der von der unwillkürlichen Anteilnahme noch befangener war, rang dem andern doch nur ein bitterböses Lächeln ab.

„Ich muß ausspannen. Es geht nicht weiter so," fuhr Großmann fort.

„Und was fehlt Ihnen?"

„Ja, was mir fehlt!" Er hob die Schultern, ließ sie fallen, lächelte nur.

Um seine Mundwinkel zuckte es seltsam. Und vor der stummen, vorwurfsvollen Sprache aus der Tiefe dieses Mannes senkte Richter den Blick zu Boden, die Qual überwältigte ihn.

„Es wird Sie wenig interessieren, was mir fehlt," nahm Großmann nach peinlichem Schweigen kurz entschlossen das Wort. „Ich werde ein ärztliches Attest vorlegen. Jetzt möchte ich Sie nur um einen vierwöchigen Urlaub bitten." Und das klang so kalt und fremd, wie wenn er mit scharfem Schwertstreich jede menschliche Rücksichtnahme zerschneiden wollte.

Allein wie nun die heftige Erwiderung kam: „Ich habe nichts dagegen, Herr Großmann," da krallte sich schon wieder ein scharfer Schmerz in seiner Seele fest.

„Sie haben nichts dagegen, daß ich fortgehe!" Hämisch warf er den Kopf zurück. Nur sein felsenfester Vorsatz, all seine innern Kämpfe stumm mit sich selber auszufechten, hielt ihn von weiterer Aufreizung ab, und so änderte er, ehe Richter noch zum Bewußtsein seines giftigen Vorwurfs kam, den Sinn seiner Worte. „Ich bin nämlich über fünfzehn Jahre im Dienst der Aktiengesellschaft,

Für ein Zehnpfennigstück
erhält man ein Paket
Kathreiners Malzkaffee.

Das sollte jede Hausfrau bedenken, die gern einmal einen Versuch mit Kathreiners Malzkaffee machen möchte. Diese kleine Ausgabe macht sich hundertfach belohnt, weil Kathreiners Malzkaffee das gesündeste und wohlschmeckendste Hausgetränk ist, das es gibt. Dabei ist Kathreiners Malzkaffee außerordentlich billig und das ist bei den jetzt so teuren Zeiten sehr wichtig. — Das praktische Zehnpfennig-Paket von Kathreiners Malzkaffee ist in jedem Kolonialwarengeschäft zu haben. Sie können 10 Pfennig nicht nutzbringender anlegen, als wenn Sie gleich ein Paket holen.

„Der Gehalt macht's!"

Zuchtgeflügel und Bruteier bewährter Rassen. Ital. Hühner, Enten, Gänse, Truth. u. Perlhühner, zerlegb. Ställe, Legenest., Futter- und Trinkgefäße, Brutöfen, Futter f. Küken u. Großgeflügel rc. Illustr. katalog kostenfrei. Geflügelhof Mergentheim 126.

Glänzende Heilerfolge bei
Asthma
Bronchialkatarrh, Atemnot, stark. Husten, Verschleimungen usw. durch Asthma-Tropfen „Vincolin" (gesetzl. geschützt). Ein Kunde schreibt: „Ihr Präparat wurde mir von Herrn Professor Dr. Brenner (Krankenhaus-Arzt) wärmstens empfohlen". Derartige Anerkennungen laufen fortgesetzt ein, sicherlich der beste Beweis für die Güte des Präparates. Unschädlichkeit garantiert. Warnung vor nutzlosen Nachahmungen. Preis p. Flasche Mk. 4.25, Porto extra b. Chem. Laborat. Willy Lehmann, Berlin-Schöneberg, Gotheinstraße 14. Depot in Halle: Löwen-Apoth. am Markt.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist billig, bequem, sparsam.

Ziehung am 15.—18. Februar 1911
Wohlfahrts-Geld-LOTTERIE
10 167 Gewinne im Gesamtbetrage von
400 000 Mk.
Hauptgewinne 75 000 „ 40 000 „ 30 000 „ usw.
Original-Lose a 3,50 Mk.

Ziehung am 22. März 1911
Königsberger LOTTERIE
3397 Gewinne im Gesamtwerte von
50 000 Mk.
Hauptgewinne 15 000 „ 4 000 „ 2 000 „ usw.
Orig.-Lose a 1 M., 11 Lose 10 M.

Porto und Liste 30 Pf. extra empfiehlt und versendet
Karl Gehrke, Lotterie-Geschäft
Berlin SO. 26, Dresdenerstr. 5.
Postanweisungen bis 5 M. kosten 10 Pf. Porto. Nachnahme ist teurer.

Hexenschuss,
Gicht, Rheumatismus, Professor Dr. Grünewald's Pflaster, St. 60 Pf., hat sich tausendfach bewährt. Allein: Bahnhofs-Apotheke, Nähe Bahnhof.

Steinhäger-
Urquell v. H. C. König, Steinhagen, per Fl. M. 2.25, bei 6 Flasch. u. mehr a M. 2.00 empf. Franz Boas, Meckelstr. 9.

Königl. Höhere Schiff- und Maschinenbau-Schule zu Kiel.
Aufnahme für Masch.-Bau- und Schiffsmasch.-Bau halbjährlich, für Schiffbau nur zu Ostern. Ausbildung in 3 Halbjahren. 130 M. jährlich. Programm frei.

Emil Korn, Halle a. S., Brüderstr. 13.
En gros. Fernsprecher 3763. En detail.
Fabrikation für Sarg-Ausstattungen als:
Wäsche, Decken und Kissen etc. in vielfach. Ausführung und Preislage.
Grosses Lager in Verzierungen, Griffen, Holz- u. Eisenfüssen, Fransen, Quasten, weissen und bunten Spitzen, Stoffen, Bändern etc.
Spezial-Abteilung für Tischlerei-Artikel.
Aufsätze altdeutsch und modern, Konsole, komplette Bettgarnituren mit und ohne Stecherei, kompl. Vertikow- und Schrankgarnituren, alle gedrehten Füße und Säulen, Kehlleisten, gangbare Profile, Möbelbeschläge-Neuheiten Schlösser, allgemeine Eisenwaren.
Hobelbänke, Holz-Trocken-Oefen, Leimkoch-Apparate, Intarsien-Imitationen schnellstens lieferbar.

Im geschäftlichen
Wettbewerb
hat sich die Zeitungsannonce als das erfolgreichste und am schnellsten zum Ziele führende Propagandamittel erwiesen. Tausende von Unternehmungen verdanken ihr stetes Emporblühen einer geschickten Zeitungsreklame. Dieses erfordert aber eine genaue Kenntnis des gesamten Zeitungswesens und eine lange Erfahrung. Wer also annonciren und dabei unzweckmässige Ausgaben vermeiden will, wende sich an die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Halle,
Brüderstrasse 4,
Telephon 151.

Das neue Bett!.
Bettfeder rot. dicht Daunenköper, große 1½schläfrige Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen statt Hartfi., weil kleine Fehlfarben, das Gebett nur Mk. 30.—. Dasselbe Bett mit Daunenoberbett Mk. 34.—. Feinstes wärmehaltiges Daunenbett Mk. 40.—. Freiwillig retour jedes Bett Mk. 5 mehr. Nichtgefallenes Geld zurück. Katalog frei.
Bettenversand A. & M. Frankenberg, Cassel 15.

Der extra billige Verkauf
in einzelnen weichen und steifen
Hüten sowie **Pelzwaren**
erfreut sich eines großen Zuspruches. Infolge der enorm billigen Preise ist der Andrang in den Nachmittagsstunden ein sehr großer und empfiehlt es sich, den Einkauf von 9 bis 2 Uhr machen zu wollen. Es kommt noch ein großer Posten
Pelzwaren
zum Verkauf, welcher oft weit unter die Hälfte ermäßigt ist.
Spezialgeschäft für Pelzwaren und Hüte
Fritz Eisbein, Magazin zum Pfau,
Kleinschmieden 6, Eingang Steinstrasse.

Jugendfrisch, lebensfroh, gesund
kann jede Dame bis ins Alter bleiben, die ihren Körper durch
gesundheitgemässe Bekleidung
Licht, Luft und Freiheit gönnt.
Alleinvertretung des Reformhauses Thalitia Leipzig, in
Halle a. S., Barfüsserstr. 2.
(Jahresbücher gratis.)

W. Saalheim, Halle a. S., Seebenerstrasse 58 b.
Büro für kaufm. u. landwirtsch. Buchführung, Neueinrichtung, Wetterführung, Revision der Bücher, Abschlussarbeiten übernimmt zu mässigen Preisen.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Apfelsinen und Zitronen.
Billigste Preise. Grosse Auswahl.
Versand nach auswärts.
Bitte verlangen Sie meine Preisliste.
Hermann Müller, Obst- u. Südfrucht-Großhandlung,
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 13 (Eing. Sternstr.).

I. Hall. Versich. geg. Ungeziefer.
Joh. Meyer, Göbenstr. 18, Tel. 3418.
Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0013

ohne daß ich je einen längern Urlaub beansprucht hätte. Und deshalb werde ich mich auch nicht genieren, wenn der Arzt es für nötig halten sollte, länger fort zu bleiben."

„Gewiß, gewiß. Und wegen Ihrer Vertretung sprechen Sie wohl mit dem Brauführer."

„Ich werde ihm alles Nötige übergeben."

„Und wo wollen Sie hin?"

„Das weiß ich noch nicht. Ich werde es mitteilen."

Richter merkte nun wohl, daß er zu weitern Erklärungen nicht aufgelegt war. „Also dann gute Besserung, Braumeister!" Und einem plötzlichen Impuls seines weichen Gemüts folgend, hielt er ihm die Hand hin.

Sah das Großmann nicht? Er suchte nach seinem Hut, und als er ihn gefunden, atmete er tief, sagte sein eisiges „Adieu" und ging.

* * *

Gerhard Richter trat ans Fenster und drückte die Stirn gegen die Scheiben. Am Himmel hatte sich düsteres Gewölk, dazwischen sah er über seinem Haupt einen Streifen lichtblauer Helle. Und in ihm blieb das grausame Gefühl seiner Niedrigkeit, vor dem für ein paar klare Momente der aufquellende Jubel seines Herzens zurückflüchten mochte.

Doch seine Natur war nicht stark genug, der harten Mahnung inne zu werden. Die Hoffnung hielt ihn, die einzige in all seinen verzagenden Sinnen immer leuchtend wiederkehrende Regung. Seine Seele dürstete nach dem geliebten Weibe, das in seiner Verlassenheit sehnsüchtig der Erfüllung seines Gelübdes harrte.

Morgen mußte er zu ihr. Und Tag und Nacht rauschten in der Tiefe seines Herzens die Wellen anbrandenden Lebens: Sie ist dein, sie ist dein!

* * *

Andern Tags, als die Ungewißheit ihn zu foltern begann, erfuhr er durch seine Tochter, daß Max' Vater abgereist sei.

Da hielt es ihn nicht mehr. Ungeachtet aller Einwände seiner Schwester, die ihm sein Vorhaben von den unsteten Augen las, war er im Begriff, zu Armgard zu eilen.

Da kam der Brief. Armgards Brief, der ihm die unbarmherzige Korrektur seiner hochgespannten Lebensillusionen brachte.

„Lieber Freund!

Ob es nun ein Verhängnis ist, daß zwischen uns waltet, oder ob der Gedanke an die Lösung ehemer Bande eine Vermessenheit war, wer weiß es? Ersparen Sie mir die Schilderung der Vorgänge, die mich zur Erkenntnis meines Irrtums führten. Ich bekenne ihn frei. Allein in bin des Aufsbegehrens müde. So müde. Und es soll wahrlich die letzte Leidenschaft, der letzte tollkühne Rausch gewesen sein, der mich über den Jammer dieses Erdenlebens erhob.

Vergeben Sie mir das sündhafte Spiel. Ja, nicht wahr, wir sind nach allem ruhelosen Suchen spät zu diesem häßlichen „Quitt" gekommen?

Aber sagen Sie selbst, woher sollten wir beide noch den Mut nehmen, die Treue, die wir in barbarischer Grausamkeit unserm Nächsten nicht beweisen konnten aneinander zu probieren? Und der Einsatz zu dieser neuen Lotterie wäre hoch bemessen. Ein zweites lebendiges Leben! Ach nein, es ist besser so. Ich glaube, wenn wir unsere Herzen einmal denen verschlossen, die in Tantalusqualen nach unserer Liebe hungerten, erblüht uns niemals eine reine Harmonie, auch wenn wir die innere Vereinigung mit Lethe feiern wollten.

Seien Sie Mann, lieber Freund, lassen Sie kein Zittern Ihres Herzens zu, wenn Sie einen Riß darin verspüren. Mag sein, daß uns das Schicksal vieles nahm. Eines muß es uns lassen, eines, das auch der Tod den Lebenden nicht rauben kann: eine freundliche, durch alle Bitternisse leuchtende Erinnerung.

Und wenn die Zeit die erste Trostlosigkeit gemildert hat, wenn sie die Besinnung bringt, die klärende, heilende, die den Wunsch der Versöhnung in ihrem Grunde birgt, dann soll die Erinnerung aufleben und mit der Erkenntnis unserer Würde alles Trübe aus unserer Seele lösen, alles Weh vergangener Zeiten und ewiger Liebe.

So geben Sie getrost den Hader mit dem Schicksal auf und genießen Sie in Ruhe und Befriedigung Ihr stilles Glück. Ich glaube, Sie haben kein schöneres dafür einzutauschen. Und den Glauben daran darf Ihnen ein bißchen Ungemach nicht über den Haufen werfen.

Auch ich will mir den hoffnungsfrohen Ausblick auf den neuen Stern meines Lebens nicht verkümmern lassen. Mein Mann ist gestern in die Trinkerheilanstalt zu N. abgefahren. Sein Entschluß war ein völlig freiwilliger, ein beredtes Zeugnis seines unerstorbenen Willens. Ich selber verlasse in den nächsten Tagen Göttlingen.

So weit uns aber das Schicksal trennen mag, ich werde Sie niemals vergessen. Was Sie mir und meinem Sohne gewesen sind, will ich in Dankbarkeit Zeit meines Lebens im Herzen bewahren.

Leben Sie wohl, Gerhard, und denken Sie in Freundschaft

Ihrer Armgard Großmann."

* * *

Zwischen den Häusern von Stuttgart tanzten die ersten Schneeflocken.

Das Zimmer, in dem Armgard vor ihrem Schneidertisch stand, war mit allerhand Roben bestellt. Blühende Blumen in gemalten Töpfen zierten die Fenster. Sie legte ihre Schere aus der Hand, hob den Kopf und sah dem lautlosen Treiben da draußen mit sinnendem Auge zu. Dies langsame Fallen, so als wüßten die großen weißen Flocken, daß die warme Erde ihren Tod bedeute. Nur da drüben, auf den schlafenden Höhen, empfing sie der starre Frost des Bodens. Da starben sie nicht. Da schlossen sie sich zu festem Leben und breiteten ihr wundersam leuchtendes Weiß über die verträumten Tannen hin.

So hatte wohl auch ihr eigenes Wesen die Enttäuschungen im Tale des Lebens gemieden und hatte die Höhe gesucht, die kalte Höhe, auf der sie den freundlichen Frieden mit ihrem Dasein geschlossen. Was aus ihrem offenen Angesicht sprach, war Ruhe und Würde. Die Schrecken ihrer innern Kämpfe waren überwunden.

(Schluß folgt.)

Persil

Tadellos gewaschen
ist jedes Stück, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht, wenn Sie für Ihre Wäsche nur Persil gebrauchen, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver. Kein Reiben und Bürsten, daher keine Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es!
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda.

Frisch gelegte diesjährige Eier
empfiehlt billigst
En gros **A. Schnabel,** En detail
Spezialgeschäft für vollfrische Eier.

Von Donnerstag den 9. d. M. empfehle ich
Belg. Arbeitspferde.
Chr. Körber.
Dorotheenstraße 7.
Tel. 1195.

Madenwürmer Spulwürmer, auch Askariden genannt, werden auch in hartnäckigen Fällen beseitigt durch
das spezifisch wirkende neue Madenwurmmittel „Antiwurm".
Mit genauer Anweis. 1,20 ℳ, bei Einl. von 1,40 ℳ franko.
Laboratorium Leo, Dresden 3. Erhältlich in den Apotheken.
in Halle: Hirschauth., Löwenauth., Sohnsollernauth., Engelauth.

Infolge Aufgabe unserer Weinhandlung und wegen Abbruch unserer Grundstücke müssen die
Lagerräume in Kürze geräumt sein
und beabsichtigen wir daher, die Restbestände unseres Lagers
Rheinweinen
in
zu **billigsten Preisen** zu verkaufen.
L. Hofmann & Co., Gothienstraße 1.

3 Schallplatten
25 cm Durchmesser doppelseitig **1⁹⁵**
M. Bär.

Lohnende Hausarbeit!
Hausarbeiter-Strickmaschinen.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorkenntnisse leicht erlernbare, im Hause auszuführende Arbeit. Entfernung tut nichts zur Sache. Wir verkaufen die fertigen Waren. Prospekt gratis.
H. Genz & Co., Hamburg, Merkurstr. 41

Kachel-Oefen
Berliner und Meissner ofs.
C. Böhme, Schurrenstr. 8.
Tel. 2308.
— Gegr. 1764. —

Bin täglich zu sprechen.
Frau Hagemann,
Kl. Ulrichstrasse 24b, II.

N. N. 300 bahnpostlagernd.
Bitte Brief sofort abzuholen! Durch Versehen verspätet.

Seydlitz'sche Höhere Mädchenschule,
Karlstrasse 6.
Anmeldungen neuer Schülerinnen in alle 10 Klassen für das Ostern beginnende neue Schuljahr werden von der Unterzeichneten täglich von 11—12 Uhr entgegengenommen.
Die Direktorin: Emma Seydlitz.

Nur in dieser Packung
mit Schutz-Marke Kaminfeger können Sie das echte wegen seiner hübschen
Geschenk-Beilage
so beliebte
Dr. Gentner's Veilchen-Seifenpulver
Goldperle
erhalten.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner i. Göppingen.

Einen großen Posten
Brenn- und Nutzholz
alte Modelle und dergl., aus der Einrichtung von
A. Wernicke, A.-G.,
wegen Räumung sehr billig zu verkaufen.
Anfragen bei
Moritz Goldstein, Halle a. S., Merseburgerstraße 152.

„Meine Tochter war hochgradig
blutarm.
Durch eine Hauskur mit Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkanelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau R." „Der Mark-Sprudel leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M." „Seit 4 Wochen trinke ich Mark-Sprudel, fühle mich jetzt bedeut. wohler u. kräftig, habe mehr Appetit. Lebens- und Schaffenslust. Frau R. H." Versandwarm emp. Inhalt. 25 Pf. Apotheker W. Hosler, General-Depot, Geisfstr. 50/60. Bahnhofs-Apotheke, Dittichenstr., Ballinjau., Leipzigerstr. 65. Bruno Berthold, Steinstor, Löwen-Apotheke, a. Markt, Herm. Pinkl, Bücherertraße 7a. H. Schulze, Bernburgerstraße 82. M. Radler, Hannischestr. 2.

Nervosität und Schwäche der Männer
weicht neuer Kraft u. Lebensfreude durch ärztl. med. Herzberg Veravita. Ideales Präparat zur Hebung der gesunkenen Kraft, ärztlich glänzend begutachtet u. empfohlen. Flacon Mk. 6.50, Porto extra. 2 Fl. Mk. 12.50 portofrei d. Chem. Laborat. Willy Lohmann, Berlin-Schöneberg, Gothenstraße 14. Depot in Halle a. S.: Löwen-Apotheke, am Markt.

Damen-
lästige Haare im Gesicht, an den Armen entfernt Professor Dr. Grauewald's Pulver. Dose 1.50. Bahnhofs-Apotheke a. Bahnhof.

Alle Arten STEMPEL vorteilhaft bei Alfred Kirchhoff, jetzt nur Gr. Steinstr. 56. Nähe Feuerwehr-Depot.

Fahrräder,
sowie sämtl. Ersatzteile liefert, repariert, emailliert u. vernickt.
Otto Hänisch,
Turmstr. 15b.
Kein Laden, daher billige Bezugsquelle

Bei Husten und Heiserkeit verlangt
Indra-Katarrh-Bonbons
von Konfitüren Gentzsch.
18 Filialen in Halle a. S.

Hundefutter.
Barah. Lattach, Schweitzerstr. 11a.

Glasschildermaler mögte gern mit Kofferfabrikanten in Geschäftsverbindung treten. Meldungen b. Sommabend unt. C. 1163 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Diese große Tasse
feinster Fleischbrühe liefert
Ihnen ein Aufguß heißen
Wassers auf einen
OXO Bouillon-Würfel
der Comp.ie LIEBIG.

Preis 5 Pfg.

Sonder-Angebot,
gültig bis Ende Februar.
Farbige wollene **Blusen**
werden tadellos chemisch :: gereinigt u. gebügelt ::
zum Preise von nur **95 Pfg.**
Wäscherei Galgenberg,
Fernruf 595.
Merseburgerstr. 4, Gr. Steinstr. 56, Steinweg 25, Schmeerstrasse 5, Rathausstrasse 6, Geiststrasse 36.

Zuergon Gesellschaft Kattowitz

Apoth. z. deutsch. Kaiser, Glauchaerstr. 1. Hirsch-Apotheke, Markt 17.

Torfstreu,
gute, wollige, unübertroffene Qualität, pf. im Einzelnen u. in Ladungen
Martin Winkler,
Magdeburgerstr. 67.
— Tel. 966. —

Bei Husten, Heiserkeit,
Bronchialkatarrh
und allen anderen auf Erkältung der Luftwege zurückzuführend. Erkrankungen bewährten sich vorzügl.
Dr. Böttchers Hustentropfen
a Flasche 60 Pf. und 1 Mk.
Allein echt zu haben in der
Löwenapotheke, Halle a. S.

Lange Thür. Kümmelkäse,
allerfeinste goldgelbe Delikatesware, garantiert reinstes feines Bauernprodukt. Postfoll M. 3.— franko. Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Verlangen Sie Preisliste. —
Walter Fischer, Käserei, Buttstädt, Thüringen.

Weinhändlerin sucht noch einige Kunden außer dem Hause.
M. Tanbe, Leipzigerstr. 94, H. I.

Wohnungs-Einrichtungen
in nur solider Ausführung zu Mk. 400, 500, 600, 700, 800 ꝛc. empf.
G. Schaible,
Gr. eigne Werkstätten
Gr. Märkerstr. 26.
Kataloge gratis und franko.

Frische Makronen
der Pfund Mark 1.20
zu haben bei
Carl Booch,
Breiteistr. u. Marktplatz i. Turm.

Briefordner Marke „Monopol"
85 Pfg. bei
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Loge
nimmt idealgesinnte, auftretende Menschen beiderlei Geschlechts auf. Mäßig. Beiträge. Anfrag. unt. B. 1162 an die Expedition ds. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0014

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Stöthgen.

Bernhard Mörbitz,

der König der Komiker!

Der Liebling aller Variété-Besucher!

Max Marzelli und das glänzende Faschings-Programm.

Keine erhöhten Preise. Anfang 8 Uhr.

Mittwoch nachm. 4 Uhr **Familien-Vorstellung.** Lustiges bezeites Programm. Diverse Künstler. Entree: Kinder 0.10. 0.15. 0.25. — Erwachsene doppelt.

Kaisersäle.

Dienstag den 14. Februar, abends 7½ Uhr:

Ausserordentliches Philharmonisch. Konzert.

Richard Wagner-Abend.

Ellen Beck, Kgl. Kammersängerin aus Kopenhagen,

Ouvert. z. Op. „Flieg. Holländer" Vorspiel zu „Parsifal". Erzählung der Isolde (Ellen Beck) a. „Tristan und Isolde". 1. Akt: Ouvertüre u. Bacchanale a. „Tannhäuser". Siegfried-Idyll. Schlussszene der Brünnhilde (Ellen Beck) aus „Götterdämmerung".

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 8. Februar, nachmittag ½4 Uhr

XVIII. gr. Streich-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Leitung: Königl. Obermusikmeister R. Fister.

Programm:

Mozart: Ouverture „Die Zauberflöte", „Eine kleine Nachtmusik", Finale aus „Don Juan".
Beethoven: „Die Weihe des Hauses", „Adelhaide", Rondo.
Wagner: „Meistersinger Vorspiel", „Siegfried-Idyll", „Albumblatt", Fantasie aus „Der fliegende Holländer".

Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mark.

F. Winkler.

Zentral-Theater, Leipzigerstraße 17.

Aeltester Kino am Orte.

Nur noch bis Sonnabend die „Abgründe", der sensationellste Schlager, den jeder kennen muß.

Beste Rezitation.

Jeder Kinofreund

geht ins Zentral-Theater, Leipzigerstr. 17, sich das weltberühmte Drama **Abgründe** anzusehen. Täglich ab 6 Uhr zu sehen.

Höchste Befriedigung aller, die im

Zentral-Theater, Leipzigerstraße 17

„Abgründe"

gesehen haben.

Germania-Säle,

Gr. Steinstrasse.

Donnerstag den 9. Februar

Gross. Masken-Fest.

Dekoration einzig dastehend.

Prämiierung der 3 schönsten Damenmasken.

Um zahlreichen Besuch bittet Oscar Grauert.

Bergschenke.

Morgen Mittwoch **Gr. Schlachtefest.**

Ergebenst ladet ein Robert Richter.

Söffner's

Masten-Garderobe-Geschäft

Gegr. 1868 befindet sich Gegr. 1868

Bölbergasse 3, II.

Hält sich bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Tanz-Institut „Goldener Hirsch", Leipzigerstr. 63. Hugo Traxdorf,

und Anstands-Unterricht.

Der 2. Winterkursus meines Unterrichts für Damen u. Herren besserer Stände beginnt Montag den 13. Febr., abends 8½ Uhr. Derselbe umfaßt: Aneignung einer guten Körperhaltung. Vorträge über gesellschaftl. Umgangsformen. Uebungen dazu. Unterricht in allen Rund- u. Gesellschaftstänzen. Honorar 12 Mk. Unnötiger Luxus, sowie verteuernde Nebenspesen werden vermieden. Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Für Vereine, Wirte

Narren-Kappen, Bockbiermützen in unübertroffener Auswahl zu Fabrikpreisen.

Georg Hild, Hall. Kart.-Fabrik, L. Wuchererstraße 28 Fernruf 2864.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 8. Februar.

Nachmittags: Schüler-Vorstellung zu ganz kleinen Preisen. Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Die Räuber.

Schauspiel in 4 Akten von Friedrich von Schiller.

Maximilian, Graf von Moor	Walter Eichstaedt.
Karl, seine Söhne	Hellm. Blund.
Franz,	Walter Sieg.
Amalie, seine Nichte	M. Schlomka.
Spiegelberg	Karl Stahlberg.
Schweizer	Alb. Friedrich.
Grimm	Emil Lübben.
Schufterle	Alfr. Nicolai.
Roller	Dr. Otto Liebicher.
Razmann	C. Hammes.
Schwarz	Karl Tallard.
Kosinsky	Dr. R. Tyndall.
(Räuberinnen, nachher Banditen)	
Hermann, Bastard eines Edelmanns	G. Rudolph.
Ein Vater	Georg Dieß.
Daniel, Diener	R. Scholling.

Abends:

143. Vorstell. im Abonn. 3. Viertel. Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Undine.

Romantische Oper in 4 Akten. Musik von Albert Lortzing. Spielleitung: Theo Raven. Musikalische Leitung: L. Sauer.

Bertalda	St. Preitzmann.
Hugo v. Ringstetten	O. Pädnemann
Lühleborn	W. E. van Horst.
Tobias	Theo Raven.
Marie	M. Kampf.
Undine	Irma Kühn.
Kuno Heilmann	Fr. Schwarz.
Veit	Fr. Grusell.
Hans	K. Kruhoffer.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Mittwoch Familien-Abend. KLEINE PREISE. 60 45 75 100

Die gold'ne Eva.

Die nächste (21.) Aufführung von **Kümmre dich um Amelie** findet Freitag statt.

Vor und nach dem Theater — die vorrrefflichste Küche — — die edelsten Weine — im **Weinhaus Brostowski.**

Tulpe.

Jeden Dienstag abend: **Pichelsteiner Fleisch** Mk. 0.75.

Jeden Mittwoch abend: **Eisbein** mit Meerrettig und Kraut Mk. 0.80.

Jeden Donnerstag abend: **Warmer Schinken** mit Mayonnaisensalat Mk. 1.—

Café Roland.

Täglich Konzert, ausgeführt vom Elite-Tonkünstler-Ensemble unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten R. Kipke.

— Anfang 7 Uhr abends. —

B. Bernhardt's Konzerthaus

Oberpollinger.

Karnevalistisches Bockbierfest von der fidelen Moosbacher Bauern-Kapelle.

Regelmässig Mittwoch Konzert. H. Ricke.

Altenburger Hof

Täglich Konzert der Original Croatischen Tamburitza-Kapelle „Wjera". Dir.: Frl. W. Manco.

Privat-Mittagstisch Gr. Steinstr. 11, II. l.

„Rizzi-Bräu", Merseburgerstr. 161.

Mittwoch den 8. Februar **Schlachtefest.**

Früh von 9 Uhr an Wellfleisch. Abends frische Wurst. Hierzu ladet freundlichst ein R. Schlaud.

Passendorf.

Zu den 3 Linden.

Mittwoch den 8. Februar Gr. Schlachtefest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch. Es ladet freundlichst ein F. Bude.

Sonntag den 19. Februar **Großer Volks-Maskenball.**

Musik Klav.-Geig.-Tromp. empf. Schondorf, Paradies.

Apollo-Theater Job-Classen

Heute und folgende Tage Anfang abends 8 Uhr:

Mein Bruder Das'n Luder!

Stürmischer Heiterkeitserfolg!

In Vorbereitung: Das gefährliche Alter.

Tonbild-Bühne

Schmeerstr. 25.

Kunst, Wissenschaft, Ernst u. Humor.

Diese Woche bis inkl. Freitag: **Agrippina.** Grosses historisches Schauspiel aus der Römischen Geschichte. Wunderbare Ausstattung. Ia. Rezitation von dem Schauspieler Ferd. Lonei.

Der Rosenstock. Reizendes Lustspiel.

!!! Neu !!! Drama im Dialog gesprochen! **Ein grossmütiges Herz.** Dialogisiert von Frieda Forkhardt, Ferd. Lonei. Sowie das übrige sensationelle Programm.

Café Freischütz

Täglich **Gr. Künstler-Konzert.** Entree frei.

Café Schlossberg, Gr. Schloßgasse 5.

Freundliche Bedienung.

Plötz bei Löbejün.

Gasthof zum Kronprinz. Sonntag den 12. Februar **Maskenball,** verbunden mit Prämiierung. Es ladet ein F. Schlotte.

Rieda.

Sonntag den 12. Februar **Gr. Maskenball u. Bockbierfest,** wozu freundl. einladet E. Schulze.

Krosigk.

Rauch- u. Familienverein. Sonntag den 12. Febr. **Maskenball** mit Preisverteilung, wozu freundlichst einladen Der Vorstand u. E. Zyritz.

Gasthof Schlettau a. Saale.

Zu dem am Sonntag den 12. Februar stattfindenden **Gr. Maskenball** laden freundlichst ein Der Männer-Gesangverein und Brümme, Gastwirt. Masken sind im Lokal zu haben.

Benkendorf b. Salzmünde.

Sonntag den 12. Februar **Gr. Maskenball.** Es ladet ergebenst ein R. Hiemisch.

Die 2 schönsten Damen- u. Herren-Masken erhalten Preise.

Heute **Schlachtefest.** Marie Böttcher, Tulstraße 2.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** Fr. Langenhagen, Harz 20. Ecke Georgstraße.

Heute Dienstag **Schlachtefest.** Oskar Knoche, Robert Franzstr. 7.

Vorzüglichen **Privatmittagstisch** empf. Frz. Schausell, Gr. Ulrichstr. 21. I.

---

ff. Himbeermarmelade à Pfund 50 Pfg. Konditorei C. Zorn, Leipzigerstraße 5.

Waschgefässe dauerh., billigst. Mitgl. d. M.-S.-B. **Zander,** Grosse Klausstrasse 12.

Rat bei Frauenleiden d. früh. erfahr. Hebamme, Mme. Wandanar, Charlottenburg, Krummestraße 49, 1. Et.

Achtung! Achtung!

„Zum spanischen Garten".

Es trifft heute wieder ein Eisenbahn-Waggon mit

Valencia-Blut-Apfelsinen, Mandarinen dulces und **Valencia-Apfelsinen,**

welche in ihrer Frische, Reife und Süßigkeit hier am Orte nicht übertroffen werden können, ein. Die großen Erfolge, die wir bisher mit diesen Früchten erzielt haben zeugen von der Güte derselben. Bestellungen werden anerkannt gut und sofort ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Balaguer u. Cie.

Gr. Ulrichstr. 31 u. Leipzigerstr. 46.

— Telephon 952. —

Park-Hotel,

am Riebeckplatz. Telephon 1271

Vornehmes Familien-Verkehrslokal.

Halte zu Hochzeiten, Kommersen, Versammlungen etc. meinen angelegentlichst empfohlen. **Festsaal** Oskar Stöpel.

Verein der Deutsch. Kaufleute Berlin,

Ortsverein: Halle a. S.

Dienstag den 7. Februar abends 9 Uhr im Augustiner-Bräu, Mittelstraße 14, anschließend an unsere Mitglieder-Versammlung

Vortrag:

„Die Kalenderreform".

Referent: Herr W. E. G. Büsching, Halle a. S.

Politische Diskussionsabende

des Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins.

Der für 8. Februar angesetzte (4.) Diskussionsabend – Sozialdemokratie – muß wegen Behinderung des Referenten vorläufig verschoben werden. Der nächste (5.) Abend – Freisinn, Ref. Professor v. Blume – findet Mittwoch 22. Februar im Neumarkt-Schützenhaus statt.

Saal zu Festlichkeiten noch frei.

Schulthelss, Merseburgerstr. 10.

Zur Probe

NEU! 60 Stücke auf einmal zugleich. Apparat

mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufverpflichtung und ohne Anzahlung lediglich gegen Monats-Raten von 2 Mark an liefern wir: Sprech-Apparate mit Pathé-Platten, Musik-Instrumente aller Art, photographische Apparate, Waffen etc.

Kaufen Sie niemals ohne mehrtägige Probe! Kaufen Sie nur unsere nadellosen Pathé-Platten. Alle anderen Platten werden durch den ständigen Nadelwechsel angegriffen u. schließlich völlig zerstört. Lieferung z. Original-Fabrikpreis.

Gratis

und franko senden wir an jedermann unseren illustriert. Katalog mit der Broschüre „Das Unwesen im Plattenhandel." Postkarte genügt.

BIAL & FREUND Breslau Postfach 159 W.

Vorzugs-Offerte in Gemüse Konserven!!

H. Rick Nachf.

Alfred Roeder Gr. Ulrichstraße 39

Telephon 984.

ff. Gemüse-Erbsen	2 Pfd.-Dose	45 Pf.
ff. Gemüse-Melange	2 Pfd.-Dose	48 Pf.
(mit Spargel, Erbsen, Morcheln u. Karotten)		
Jg. Schnitt- u. Brechbohnen	2 Pfd.-Dose	30 Pf.
ff. ausgelesene Bäfferlinge	2 Pfd.-Dose	60 Pf.
Feinste Steinpilze	2 Pfd.-Dose	115 Pf.
Sehr zarter Schnittspargel	2 Pfd.-Dose	75 Pf.
ff. Pflaumen mit Stein	2 Pfd.-Dose	58 Pf.
Echte Metzer Mirabellen	2 Pfd.-Dose	73 Pf.

Alle anderen Artikel ebenfalls sehr billig!

Stramme Packung! Garantie für jede Dose!

Bei Abnahme von 10 Stück 5% Rabatt.

Bei Abnahme von 20 Stück 10% Rabatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0015

M. Bär's Nachfl.

Der kolossale Erfolg

95 Pf.-Woche.

ist der beste Beweis, was wir bieten!

1 Hausapotheke extra gross, Neuheit 95 Pf.

1 Spülbürsten-Garnitur 6teilig 95 Pf.

1 Paneelbrett elegant verziert 95 Pf.

1 Putzkasten
1 Wichskasten
1 Auftragbürste
1 Kleiderbürste
1 Schmutzbürste
zus. 95 Pf.

1 lebender Papagei mit Bauer 95 Pf.

Täglich neue Auslagen.

1 Dose Brechbohnen
1 Dose Wachsbohnen
1 Dose Kohlrabi
1 Dose Grünkohl
zus. 95 Pf.

3 Riegel Oranienb. Kernseife zus. 95 Pf.

10 Dosen Sirroer bester Schuhcrême 95 Pf.

1 Tablett mit Einlage „Neuheit" 95 Pf.

Ihre Büste umgewandelt

in wenigen Tagen

dank der bewunderungswerten Entdeckung von Frau Héléne Duroy, welche seit einem Jahr so grosses Aufsehen erregt hat.

Mit Ueberzeugung und Sicherheit kann ich heute aussprechen: Keine Frauen mehr, welche unter der Ungerechtigkeit der Natur zu leiden brauchen. Keine mageren Büsten mehr, keine knochigen Schultern, keine hängenden Brüste! Endlich bin ich ans Ziel gelangt, wo andere vergebens gesucht haben. In einem Zeitraum von wenigen Tagen verschafft meine Entdeckung, welche wirklich an das Wunderbare grenzt, eine volle, runde, feste Brust mit harmonischen Formen, einen wohlgeformten Hals und bewundernswerte Schultern.

Mit Stolz und Genugtuung stelle ich fest, die erste zu sein, welche das Geheimnis der Verschönerung der Frau gefunden hat und es allen beteilt. Einige gewissenlose Nachahmer versuchen wohl immer, gänzlich wertlose und für die Gesundheit schädliche, ihnen aber gewinnbringende Produkte marktschreierisch anzupreisen; aber der Widerhall, den die Ankündigung meiner Entdeckung sowohl in Frankreich als im Auslande gefunden hat, bestätigt ihren Wert und erhebt sie hoch über alles, was bis heute auf dem Gebiete der Verschönerung und Festigung der Frauenbüste gefunden wurde. In wenigen Tagen ist es mir dank meiner Entdeckungen gelungen — wie Sie hier selbst beurteilen können — aus einer mageren und ungraziösen Frau die Besitzerin einer vollen, herrlich entwickelten Büste, eines edel geformten Halses und vollendeter Schulterlinien zu machen. Alle sind mir zugeströmt, die Unglücklichen meines Geschlechts, verunstaltet durch zu große Magerkeit oder hängende Brüste, um bei mir Rat zu holen; in beiden Fällen hat sich meine Erfindung wunderbar bewährt, und ich habe in einer hübschen Broschüre zahlreiche beredte Zeugnisse glücklicher und erkenntlicher Damen aller Länder gesammelt, und Sie werden, verehrte Leserin, schon nach Lektüre einiger für Sie besonders interessanten Auszüge die feste Überzeugung gewinnen, daß meine Entdeckung unter die ersten Erfindungen unseres Zeitalters eingereiht werden kann und berufen ist, die ganze Frauenästhetik umzuwälzen.

Es liegt in Ihrer Hand, sich umzuwandeln, wie ich es tat. Ich diene Ihnen als Beweis, weise Ihnen den Weg umsonst und gebe Ihnen meine Garantie.

Adressieren Sie unter Kuvert mit 20 Pfennigen frankiert untenstehenden Gutschein samt einer Retourmarke (20 Pfennig) an **Héléne Duroy**, Division 43C 12 Rue de la Chaussee d'Antin, Paris (früher 20 Rue Richer).

Gratis-Einschreibeschein Nr. 43C
für die Entdeckung von Frau Héléne Duroy.

Ich habe Vertrauen in den Erfolg Ihrer Entdeckung und wünsche dieselbe anzuwenden. Wollen Sie mir bitte alle Auskünfte gratis zusenden.

Name: .....

Adresse: .....

Zopf-Siebert! Haar-Manufaktur, Halle a. S., Leipzigerstr. 33.

Zöpfe von 4 Mk. an.

Bekannt grösste Auswahl am Platze.
Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Locken-Chignons
in jeder Grösse von
6, 10, 15 u. 18 M.
Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Spezial-Damen-Frisier-Salon gegenüber Leipzigerstr. 79, I. Etage. Erstklassig, der Neuzeit eingerichtet. Institut für Schönheitspflege. Gesichts-Dampfbad. Elektrische Gesichts- und Kopf-Massage. Manikure und Pedikure. Bedienung in einzelnen Kabinen. **Leitung: Frau Margarete Siebert.** Entfernung von Damenbärten und allen lästigen Haaren; schmerzlos, spurlos, keine Narben, gar. unschädlich. Anerkannt bestes Verfahren der Gegenwart. Preisgekrönt mit gold. Medaille. Viele Dankschreiben und Anerkennungen, leichte Selbstanwendung. Karton mit Gebrauchsanweisung 5 u. 6 Mk. Versand geg. Nachnahme.

Flechtentee mit **Flechtensalbe „Velo".** bei allen Hautausschlägen, Aderbeinen 2c. erfolgreich anzuwenden, um langwierige alte Leiden zu bekämpfen. **Mk. 2.50** auf. nur **Bahnhofs-Apotheke.**

Jena Knaben-Erziehungs-Anstalt. Pfeiffersch. Institut. Pensionat für Zöglinge der städt. Oberrealschule. Gewissenhaft. Kontrolle d. häusl. Arbeit. Intens. Nachh. Erfolge d. Institutes: Mich. 09 b. Mich. 10: 41 Einjährige. — Prospekte. **A. Sauerteig.**

Gänsefedern bill. lief. franko 10 Pfd. 10 Mk., geschliss. 10 Pfd. Mk. 14, prima weiße Halbdaunen u. Pfd. 1.50—1.80 Mk., dieselb. geschliss. Mk 2.00—2.50. Daunen Mk 3-3.50. **Müller, Neuberun, O/S.**

Hühnerfutter Mais, Gerste, Weiz. 2c. Ztr. 8.50 M. **Max Beichmann, Mansfeldersir. 12.**

„Union"
Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt
F. Gellen
Fabrik u. Kontor: **Barbarastrasse 2a** Fernsprecher 2923.
Kein Handapparat! Kein Handapparat!
Neu! Modernste Teppich- und Polstermöbel- **Neu!**
Vacuum-Entstaubungs-Anlage
Entfernung des Staubes mittels Saugluft bis auf das letzte Atom.
Kein Schütteln, kein Hand- oder Maschinenklopfen.
Volle Garantie für absolute Schonung der Teppiche.
Beschädigung der Gewebe, Zerreissen und Zerren der Fasern ist ausgeschlossen.
Abholung und Zustellung der Teppiche etc. innerhalb der Stadt kostenlos.
Kunststopferei für **echte Teppiche** und **Portièren.**
Preise auf Anfrage.

Achten Sie
beim Einkauf von
Steinbachs parfümiertem **Waschextrakt**
in roten Paketen mit den 3 Spaten auf obige
Schutzmarke!!!
Überall eingeführtes, bewährtes, bestes Fabrikat, frei von schädlichen Bestandteilen, unentbehrlich jeder Hausfrau, welche sparen will. 1 Pfund 20 Pfennige.
F. E. Steinbach, Leipzig.

Vertreter: Herr **Franz Burkhardt,** Gr. Märkerstr. 17.

Wäscherollen Wernicke, Zinksgartenstraße 14. **Ia. Fabrikat seit 40 Jahren** in ganz Halle u. Umg. am meisten beliebt. **Bedeut. billigere Preise, stabiler Bau, kostenlose Aufstell., 2 Jahre Garantie. Teilzahl. gestattet. Beste Dankschr.**

Meine unübertroffenen deutschen Nähmaschinen
verkaufe ich **ohne Agenten,** die ersparten Agentenlöhne **kommen dem Käufer zugute.**
Stelle meine Maschinen gern neben die amerikan. Singer-Maschine zur Ansicht und Probe.
Man verlange meine Preisliste, bevor man durch einen Agenten kauft.
H. Schöning, Große Steinstraße 69. — Gegründet 1887 —
Alleinverkauf der weltberühmten **Naumann- u. Phönix-Nähmaschinen.**

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstr. 22.
Optische Anstalt.
Grosse Auswahl, billigste Preise!

Wollene, mit der Hand gestrickte **Socken** empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

: Nur drei Worte! :
Lorenz billige Schuhwaren!
Schuhwarenhaus **Lorenz,** Leipzigerstrasse 64

Solide dauerhafte Arbeit unter Garantie. **Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.** **— Moderne, elegante, edle Formen. —**

Bernh. Grunwald,

Rathausstraße 2, neben der städtisch. Sparkasse. **Möbel-Fabrik und Magazin. 90 Musterzimmer** **Mittelstraße 5a,** ehemal. Schreibersch. Reitbahn.

Einfache Einrichtung:		Bessere Einrichtung:		Elegante Einrichtung:	
Wohnzimmer	225.—	Wohn- u. Esszimmer	420.—	Salon	750.—
Schlafzimmer	110.—	Herrenzimmer	370.—	Herrenzimmer	510.—
Küche	55.—	Schlafzimmer	320.—	Esszimmer	820.—
	Mk. 390.—	Küche	72.—	Schlafzimmer	480.—
			Mk. 1182.—	Küche	150.—
					Mk. 2710.—

Einrichtungen in allen Stil- und Holzarten. **Transport durch eigene Gespanne frei Haus!** **Einrichtungen in allen Preislagen bis 50 000 Mk.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102087/fragment/page=0016